

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 3·04

Juni · 32. Jahrgang

Kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien für mehr Flexibilität

Finanzielle Verluste vermeiden durch Abschluss einer Maschinenversicherung

Neue Ziele der Messe München nach der grandiosen bauma 2004

Abbrucharbeiten:

Sicher, feinfühlig und wirtschaftlich mit der richtigen Technik



Abbruch und Neubau: Das Sechstage-Rennen bestimmt das Tempo



Exkursionen: Besuch bei einem der Großen der Drucklufttechnik



Richtig versichert sein schützt vor finanziellen Verlusten

www.vdbum.de

Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut

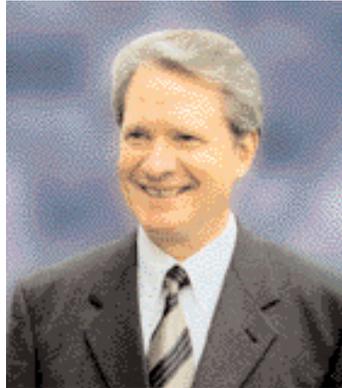
(Wilhelm von Humboldt)

Langen ließe sich darüber spekulieren, wann genau Zutrauen verloren geht, denn es entfernt sich schleichend, wenn Zuversicht zu weichen beginnt. Ohne Zuversicht aber, dass der Rahmen, in dem man sich unternehmerisch zu bewegen hat, ausreichend Spielraum für wichtige Entscheidungen bietet, kommt es vor, dass man sich weniger zutraut. Potenziert sich dieser Einzeleffekt, wirkt eine ganze Volkswirtschaft schwach.

Im Ausland wird unsere deutsche Volkswirtschaft mittlerweile so wahrgenommen. National haben wir uns angewöhnt, vorsichtshalber an gar nichts mehr zu glauben, vor allem nicht an die gelegentlichen Beteuerungen der Politik, alles würde besser.

Bundespräsident Johannes Rau hat in seiner letzten offiziellen „Berliner Rede“ für Zuversicht und Vertrauen geworben. Der Mangel an Vertrauen sei der eigentliche Grund für Verunsicherung und die pessimistische Stimmung im Land. Zugleich warf der scheidende Präsident diversen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft Gier und Egoismus vor. Man müsse erleben, dass einige ungeniert in die eigene Tasche wirtschafteten. In seiner Kritik schonte er weder Regierung noch Opposition.

Was bleibt bei dieser Bilanz? – Eigentlich nur die eigene Analyse mit dem Ziel der Rückbesinnung auf das Zutrauen in die eigene Kraft und Kreativität. Dass beide Eigenschaften bei unseren Unternehmern durchaus in hohem Maße vorhanden sind, hat nicht zuletzt die überwältigende Präsentation deutscher Ingenieurleistungen auf der bauma 2004 eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Es mag der insgesamt hervorragenden Stimmung auf der Messe geschuldet gewesen sein, dass 28 % der Besucher und Aussteller die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland positiver als noch vor drei Jahren beurteilten, wo nur 20 % glaubten, dass es aufwärts geht. Vielleicht ist es aber auch bereits



Manfred Wichert,
1. Vorsitzender des VDBUM

ein Zeichen dafür, dass wir uns auf unser Potenzial besinnen. Eine solche Entwicklung wäre zu begrüßen, denn große Anstrengungen sind vonnöten, wenn vor allem die Chancen der EU-Osterweiterung am Schopfe gepackt werden sollen.

Nachdem mit der Erweiterung am 1. Mai 2004 nun Polen, die Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft sind, umfasst die EU einen Wirtschaftsraum mit etwa 470 Mio. Einwohnern. Gleichzeitig führte die Erweiterung zu einer flächenmäßigen Vergrößerung der EU um ein Drittel und zu einem Bevölkerungszuwachs von 28 %. Allein diese plakativen Zahlen legen den Schluss nahe, dass es viele neue wirtschaftliche Chancen geben muss. Wir sollten uns zutrauen, daran zu partizipieren. Immerhin scheint die Anzahl der notwendigen Infrastrukturprojekte in einigen der Beitrittsländer und die bisweilen erstaunlich gute Liquidität der dortigen Auftraggeber geeignet, die Phantasie jener bauausführenden Unternehmen und Maschinenhersteller anzuregen, die nicht ohnehin schon entsprechend aktiv sind. Natürlich wird es sich speziell bei Großprojekten überwiegend um temporäre Geschäfte handeln, die nach einigen Jahren – wir haben das in Deutschland erlebt – von Sättigung abgelöst werden. Doch auch dann bietet Europa Entwicklungschancen. Die jetzige Erweiterungsrunde wird nicht die letzte gewesen sein. Die Beitrittskandidaten Rumänien und Bulgarien streben für 2007 den Beitritt zur EU an. Ende dieses Jahres wird zudem über die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei entschieden. Aber auch Kroatien und andere Staaten Südosteuropas sowie die Ukraine haben ihren Wunsch nach einem EU-Beitritt bereits bekundet. Es bleibt also viel zu tun. Wir sollten beginnen, uns wieder zu jenen leistungsfähigen Europäern zu zählen, die eine Menge zum Erreichen des gemeinsamen Ziels beitragen können. ■

Titelthema

Ausgereifte Technik für spezielle Abbruchsituationen

Lösungen für anspruchsvolle Abbrucharbeiten zeichnen sich durch Flexibilität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit aus.



Abbrucharbeiten nehmen in der Bauwirtschaft im Zuge von Stadtumbauprogrammen und wachsenden Aufgaben des Bauens im Bestand einen immer breiteren Raum ein. Immerhin steigt das Bauvolumen im Bestand inklusive der notwendigen Entkernungen, um Modernisierungen umsetzen zu können, in Deutschland seit Jahren an und nimmt fast die Größenordnung von Neubauvorhaben ein. Oft sind die damit verbundenen Arbeiten aufwändig und unterliegen komplizierten Einsatzbedingungen.

Führende Hersteller stellen in dieser Ausgabe Lösungen für verschiedensten Anwendungsbereiche vor und präsentieren ausgefeilte Produkte.

Doch nicht nur die Geräteauswahl ist maßgebend für die Effektivität der Arbeiten, sondern auch die richtige betriebswirtschaftliche Berechnung sowie baurechtliche Größen. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen den Einfluss von Bestandsaufnahme, kostenrelevanten Besonderheiten und Arbeitszeit-Richtwerten auf die Kalkulation von Abbrucharbeiten.

Titelfoto: **bauma-Neuheit**



Die bauma-Neuheit MB 1000, ein „echter“ 1.000 Kilo-Hammer von Atlas Copco MCT, im Felseinsatz. Ein Allrounder mit universellen, vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die zusätzlichen Ausstattungsmerkmale, die serienmäßig eingebaute zentrale Schmiereinrichtung „ContiLube II“ und die optional erhältliche Staubschutzeinrichtung „DustProtector“, fördern die Langlebigkeit des Schlagwerkes. (Foto: Atlas Copco)

Technik

Bewährte Lieferprogramme meisterhaft zusammengefügt und anwendergerecht umgesetzt.....	5
<i>Neue, eindeutige Bezeichnungen definieren kundenorientierte Leistungsfähigkeit.</i>	
Mit dem Bagger durch die Tür.....	9
Anspruchsvoll in jeder Hinsicht.....	10
Abbrucharbeiten mit Feingefühl meistern.....	12
Vom Tiefbau- zum Abbruchspezialisten.....	13
Spezialbagger beim Abbruch.....	13

Wirtschaft

Kalkulation kontrollierter Abbrucharbeiten.....	14
<i>Ein Beispiel für zu planende und zu erfassende Kosten im Sinne der Bauauftragsrechnung.</i>	
Prävention statt Schadensbehebung.....	20
bauma 2004: Eigene Rekorde gebrochen.....	23
Rang „Eins“ für Entscheider-Kontakte.....	25
<i>Interview mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Messe München, Manfred Wutzlhofer.</i>	
Wirtschaft – kurz notiert.....	28

Vorschriften & Verordnungen

Maschinenversicherungen von Baugeräten.....	35
Arbeitsschutzmanagement gemäß SCC-Regelwerk (Teil 3).....	38
Aktuelle rechtliche und steuerliche Informationen.....	41

VDBUM Spezial

Konsequent kundenorientiert.....	47
Seminar-/Lehrgangsprogramm 2004.....	48
Die Verbindung macht's!.....	50

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen.....	51
---	----

Magazin

Editorial.....	3
Stellenmarkt.....	58
Menschen <i>Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger</i>	59
Literatur.....	61
Schulungsveranstaltungen.....	64
Messen und Veranstaltungen.....	66
Impressum.....	66
Vorschau.....	66

Bewährte Lieferprogramme meisterhaft zusammengefügt und anwendergerecht umgesetzt

Franz-Josef Humberg, Olaf Seiffert

Nicht nur das traditionelle Blau ist der Farbe Gelb gewichen, auch die traditionellen Produktbezeichnungen der Atlas Copco Hydraulikhämmer aus der zurückliegenden Krupp-Ära wurden aktuell auf internationale Verständlichkeit „übersetzt“. Schließlich sollen sie auf der ganzen Welt leicht benutzt und verstanden werden können. Im Anschluss eine Übersicht über die entsprechenden Produktreihen und deren Namen.

Hydraulikhämmer

Zur bauma 2004 hat Atlas Copco seinen zahlreichen Kunden ein bemerkenswertes „Geschenk“ gemacht. Der MB 1000, ein Hochleistungs-Hydraulikhämmer, mit 1.000 kg Einsatzgewicht, ist wie aus einem Guss gelungen! Mit seinen 1.900 Nm Einzel Schlagenergie reiht er sich nahtlos in das bereits bestehende Hydraulikhämmerprogramm mit Hochleistungsschlagwerken ein.

Die Entwicklungsingenieure des Herstellers legten von Anfang an Wert darauf, im Interesse der zahlreichen Kunden mit jeder Tonne gelöstem Material den Kundennutzen zu steigern; und dies im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit seinen 1.000 kg Einsatzgewicht hat dieser „Neuling“ beste Anbaumöglichkeiten an hydraulische Trägergeräte zwischen 12 und 20 t. Gerade in diesen Gewichtsklassen sind vor allem die mobilen Bagger zu Hause und sorgen zahlenmäßig für die höchste Population. Aufgrund seiner universellen, vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zählt er heute schon zu den Allroundern.

Natürlich ist diese Messeneuheit mit allen leistungsbestimmenden Ausstattungsmerkmalen wie AutoStart, Auto-Controll-System und vor allem der heute

nicht mehr wegzudenkenden zentralen Schmiereinrichtung ContiLube II versehen.

Selbstverständlich sorgt das „Vibrosilenced“-System für eine effektive Schall- und Vibrationsdämpfung und ermög-



bauma-Neuheit 2004: MB 1000.

(Fotos: Atlas Copco)

licht dem Bauunternehmer das ungestörte Arbeiten in lärmsensiblen Gegenden. Weiterhin kann der neue MB 1000 als Option mit der bewährten Staubschutzeinrichtung „DustProtector“ ausgestattet werden. Dieses zusätzliche Ausstattungsmerkmal unterstützt die Langlebigkeit des Schlagwerkes auf sinnvolle Weise.

Bei objektiver Betrachtung ist nach mehreren 1.000 Teststunden festzustellen,

dass dieser MB 1000 nicht nur als Programmabrundung, sondern auch als tatsächliche Bereicherung für den am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Unternehmer zu verstehen ist.

Dem interessierten Leser fällt auf, dass die traditionelle Produktbezeichnung aus der zurückliegenden Krupp-Ära fehlt. Von der Gewichtsklasse her gehört die „Messeneuheit“ MB 1000 in die Klasse der Mittelschweren Hydraulikhämmer. Da Atlas Copco mit seinen bewährten Bauwerkzeugen weltweit tätig ist, wurde Wert darauf gelegt, Produktbezeichnungen zu wählen, die international verständlich sind und damit auf der ganzen Welt leicht benutzt und verstanden werden können.

Die Mittelschweren Hämmer, zukünftig als Medium Breaker bezeichnet, erhalten die Abkürzung MB, so dass sich das gesamte Hammerspektrum in der mittelschweren Reihe MB 500 (früher HM 350 Eco V) über MB 800 (früher HM 580 Eco V) zum MB 1000 erstreckt. Die MB-Serie wird ergänzt durch MB 1200 (früher HM 780 S Eco V) und MB 1700 (früher HM 1000 S Eco V).

Die so genannte Leichte Baureihe wird in Zukunft mit zwei bewährten sowie technisch ausgereiften Produktlinien, angeboten. Unter der Bezeichnung SB findet der interessierte Anwender die fünf Modelle in der Gewichtsklasse von 30 bis 410 kg. Damit sind die bisher gebräuchlichen Typbezeichnungen SBC weggefallen.

Die anerkannten und leistungsstarken Krupp-Hydraulikhämmer der Baureihen HM 60 bis HM 230 werden abgelöst und durch die neu entwickelten „Penta Breaker“ mit der Abkürzung PB ersetzt. Die Konstruktion dieser Hochleistungshämmer basiert auf dem Gas/Öl- ▶

Antriebsprinzip. Das Schlagwerk ist in einer geschlossenen Hammerbox geführt. Die eingesetzten PU-Kunststoffelemente bewirken eine effektive Schalldruckpegel-Reduzierung. Diese Wirkung ist gerade bei Hydraulikhämmern der leichten Baureihe von besonderer Bedeutung. Diese Hämmer, in Verbindung mit einem geeigneten Mini- bzw. Kompaktbagger, werden häufig im innerstädtischen Bereich bzw. im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Regionen, die in besonderer Weise als lärmempfindlich zu bezeichnen sind.



PB 110 im Betonaufbruch.

Ein besonderer Kundennutzen ist bei den SB-Hämmern wie in der PB-Baureihe die einteilige Verschleißbuchse. Die einteilige Buchse verfügt über eine bis zu 40 % höhere Auflagefläche, um so den Schaft des Einsteckwerkzeuges optimal zu führen.

Für den Fall, dass vorschriftsmäßig die Verschleißbuchse mit der speziell entwickelten Meißelpaste nach den vorgeschriebenen Intervallen abgeschmiert wird, ergibt sich zwangsläufig eine deutliche Verschleißreduzierung und somit eine erhöhte Lebensdauer.

Die Hydraulikhämmer der Schwere Reihe, traditionell bekannt unter der Kurzbezeichnung HM, gehören zu den Schwerstarbeitern. In bestimmten Branchen arbeiten sie sogar als Produktionsgeräte im Schichtbetrieb. Wegen ihrer ausgereiften Konstruktion und der über Jahre zuverlässig bestätigten hohen Einzelschlagenergie wurden alle Hammermodelle in die aktuelle Produktreihe aufgenommen. Hinter dem Namen HB

SB - Small Breaker

Typ Bezeichnung	Gewicht kg	Länge mm	Hyd. Dr. bar	Hyd. Ölm. l/min.	Bohrleistung min ⁻¹	Meißel d-mm	Trägerg. t
SB 50	35	452	100-150	11-13,5	1140-1800	32	0,35-0,7
SB 100	75	630	100-150	11,5-31	800-1740	45	1,1 - 3,0
SB 150	120	710	100-150	20-40	540-1080	60	1,8-4,5
SB 150 S	125	710	100-150	20-40	540-1080	60	1,8-4,5
SB 410-II	200	700	100-150	30-65	480-1200	65	2,8-6,0
SB 200	205	700	100-150	30-65	480-1200	65	2,8-6,0
SB 300	315	850	100-150	50-80	480-960	80	4,5-8,0
SB 300 S	325	850	100-150	50-80	480-960	80	4,5-8,0
SB 480	419	925	100-150	50-100	380-780	85	6,0-12
SB 480 S	425	925	100-150	50-100	380-780	85	6,0-12

PB - Penta Breaker

Typ Bezeichnung	Gewicht kg	Länge mm	Hyd. Dr. bar	Hyd. Ölm. l/min.	Bohrleistung min ⁻¹	Meißel d-mm	Trägerg. t
PB 110	92	703	110-130	15-35	580-1700	42	1,0-3,0
PB 160	145	835	110-140	30-50	570-1450	62	2,0-4,5
PB 210	203	904	110-150	35-60	520-1150	62	2,5-6,0
PB 310	290	974	100-140	45-75	530-1150	70	5,0-9,0
PB 420	360	1067	120-150	60-90	530-1050	80	7,0-12,0

2200 verbergen sich der bekannte HM 1500 S Eco V, der HB 3000 (früher HM 2300 s Eco V), der HB 4200 (früher HM 2600 S Eco V), HB 5800 (früher HM 3000 S Eco V) und mit dem HB 7000 (früher HM 4000 S Eco V) der schwerste und leistungsstärkste maschinengeführte Hydraulikhammer in dieser bewährten Reihe von Hochleistungsschlagwerken.

Einsteckwerkzeuge: Garant für den Arbeitserfolg

Einsteckwerkzeuge für maschinengeführte Hydraulikhämmer gehören ebenfalls zu den Schwerstarbeitern. Bereits bei der Festlegung des Konstruktionsentwurfs eines neuen Hydraulikhammers berechnen die Konstrukteure das Einsteckwerkzeug in den Abmessungen und in der Materialauswahl. Im sicheren Abbruchprozess sorgen die Einsteckwerkzeuge von AC auf der einen Seite für eine optimale Übertragung der Schlagenergie und auf der anderen Seite sind sie für die Zerkleinerung bzw. das Lösen des Aufbruch- bzw. des Abbruch-

materials verantwortlich. Auf einer nach modernsten Prinzipien ausgerichteten Fertigungsstraße im Produktionswerk Essen werden alle gängigen Einsteckwerkzeuge für das komplette Hydraulikhammer-Programm hergestellt. Für gleich bleibend hohe Qualitäten der hochbelasteten Leistungsträger sorgt eine der leistungsfähigsten Anlagen zur optimalen Warmbehandlung und gleichmäßigen Härtung. Generell lässt sich feststellen: Original-Einsteckwerkzeuge in Verbindung mit der Verwendung von Originalverschleiß- und -ersatzteilen garantieren die vom Hersteller zugesicherte Leistung und Lebensdauer.

Anbaugeräte im Konsens zum Trägergerät

Atlas Copco MCT legt besonderen Wert auf die Feststellung, dass die seit Jahren bekannten und in härtesten Einsätzen bewährten Hydraulikschlagwerke unverändert und in höchster Qualität in dem traditionellen Produktionsstandort Essen gefertigt und ausgeliefert werden. Das Festhalten an der bewährten Produkt-

philosophie ist umso bedeutender, da neben dem Wegfall der bisher bekannten Farbe sich auch die Typbezeichnungen der einzelnen Hydraulikhämmer geändert haben. Neben der anfangs erwähnten Schilderung der international geläufigen Typbezeichnungen hat Atlas Copco bei der Festlegung der neuen Produktnamen bewusst das Einsatzgewicht als wesentliche Orientierungsgröße ausgewählt.

Bleiben wir bei dem eingangs vorgestellten MB 1000. Die Bezeichnung MB definiert die Klasse der Mittelschweren Hydraulikhämmer = Medium Breaker. Die Ziffer 1000 klassifiziert diesen Medium Breaker als 1.000-kg-Hydraulikhämmer, d.h. das hydraulische Schlagwerk einschließlich der bewährten Hammerbox, einem Spitzisen, zwei Hammeranschlussschläuchen und einem Verbindungsstück (mittlerer Größe).

Diese Entscheidung hat Atlas Copco ganz im Interesse seiner Kunden getroffen, weil das Dienstgewicht eines Hydraulikhammers von entscheidender Bedeutung bei der Auswahl bzw. der Bestimmung des Hydraulikbaggers ist, mit dem der jeweilige Hydraulikhämmer betrieben werden soll.

Die Standsicherheit des Hydraulikbaggers muss in jedem Einsatzfall höchste Priorität haben, da der Maschinenführer in besonderer Weise geschützt werden soll. Die Bewertung dieser Bedingungen wird bei der Messeneinheit MB 1000 praxisnah bewusst. Der Entwicklungsauftrag lautete bekanntlich ein Hydraulik-Schlagwerk zu entwickeln, was die Gewichtsklassen von 12 bis 20 t abdeckt und ein Einsatzgewicht von 1.000 kg auf



HB 5800: Leistungsgerät im Steinbruch.

die Waage bringt. Unter Berücksichtigung des aufzubrechenden Materials (dessen Zähigkeit, Sprödigkeit, Dicke, etc.) und/oder auch des Faktors Zeit, in dem die Aufbruch-/Abbruch-Arbeit zu erledigen ist, bestimmt sich die technische Auslegung des hydraulischen Trägergerätes.

Während die mobilen Bagger von 12 bis 18 t noch über Pratzen bzw. über dem Schild auf dem Erdboden abgestützt werden können und somit noch zusätzliche Standsicherheit erreichen, sind die Raupenbagger ab einem Dienstgewicht von etwa 16 t aufwärts bestens geeignet, Auf- und Abbrucharbeiten unter technisch anspruchsvollen Bedingungen wirtschaftlich durchzuführen.

Die neue Typbezeichnung der bewährten Hydraulikhämmer sind quasi „sprechende“ Produktnamen für die bewährten und anerkannten Hydraulikhämmer, mit denen sich der Unternehmer identifiziert, weil er die Produktnamen versteht bzw. ableiten kann.

Abbruchzangen und Pulverisierer

Weniger dramatisch verlief die Programmjustierung bei hydraulischen Abbruchzangen und hydraulischen Pulverisierern.

Bei der DP-Baureihe blieben alle bekannten Typ- bzw. Modellbezeichnungen vom DP 1800 bis DP 5000 erhalten. Mit diesem speziell ausgearbeiteten Pulverisierermaul werden Dienstgewichte von 2.000 bis 5.700 kg angeboten. Dabei fällt auf, dass gerade diese Pulverisierermaul-Baureihe für bestimmte Abbruchaufgaben durch die gerade Maulanordnung besondere Vorteile in der Handhabung bietet.

Mit der Produktbezeichnung BP Bulk Pulverisierer haben die zwischenzeitlich bewährten wie begehrten Pulverisierermaul aus der ehemaligen Krupp-Konstruktion komplett Berücksichtigung im neu zusammengestellten Lieferprogramm gefunden. Mit der Produktbezeichnung BP hat Atlas Copco dem weltweiten Vertrieb Rechnung getragen und eine international verständliche und auf den Einsatz hinführende Produktbezeichnung gewählt.

Bei der Entwicklung der Hydraulikpulverisierer mit der Bezeichnung BP haben die Entwicklungs-konstrukteure, die von den Hydraulikhämmern her bekannte Absicht nach höchstmöglicher Leistung (Kraft), konsequent umgesetzt. Diese Zielvorgabe, dem Kundennutzen gerecht zu werden, findet der Unternehmer bestätigt in der konstruktiven Auslegung. Die Beweisführung beginnt mit der gekröpften starren Unterseite des



BP 1900 R: Hier geht's rund, für mehr Leistung.

Maules, mit der deutlich erkennbaren Maulbreite in Verbindung mit der Maultiefe und nicht zuletzt mit dem auf hohe Kraftentwicklung ausgelegten Hydraulikzylinder.

Die Hydraulikpulverisierer der Baureihe BP werden alternativ in starrer, wie in der 360° drehbaren Version angeboten.

Ein weiteres Entwicklungsziel bestand in der Absicht die Hauptverschleißbereiche im Zangen- wie auch im Pulverisierermaul mit auswechselbaren Verschleißteilen zu bestücken. Das heißt, für hydraulische Abbruchzangen und Pulverisierer werden austauschbare Zahnspitzen und Schneidmesser angeboten, wobei die Messer im Regelfall mindestens einmal gedreht werden können. So sollen lange Liegezeiten in den Werkstätten, sowie hohe Instandsetzungskosten, die durch das Aufpanzern hervorgerufen werden, reduziert bzw. vermieden werden.

Im Interesse der Anwender sei bei den Hydraulik-Abbruchzangen und -Pulverisierern noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass diese Produkte intensiv beobachtet und die Verschleißzustände in den Maulbereichen überwacht werden müssen.

Unter Beachtung der Gesamtlebensdauer sollte der Anwender darauf achten, dass der Verschleiß bei den Zangenarmen in Pulverisierern nicht das Grundmaterial bzw. das Gehäuse erreicht und zerstört. Derartige Reparaturen

sind äußerst zeit- und kostenaufwändig und technisch bedenklich.

Die Hydraulik-Pulverisierer der Baureihen BP finden in der starren Version hauptsächlich ihr Einsatzfeld auf Recyclingplätzen. Die deutlich vergrößerte Maulfläche in Verbindung mit der Kraft des Hydraulik-Zylinders macht dieses Anbaugerät zu einem starken Helfer beim brecherechten Zerkleinern und Sortieren des angelieferten Abbruchmaterials.

Drehbare Varianten, die bei der Typbezeichnung mit dem Index R (Rotation) gekennzeichnet sind, haben sich zunächst auch auf Recycling- bzw. Depo-nieplätzen bewährt. Durch den um 360° drehbaren Rotor sind diese Pulverisierer außerordentlich wendig und bieten Anwendungsvorteile beim Sortieren, Positionieren bzw. beim Heranholen angelieferter Betonelemente.

Die Planer bei Atlas Copco wurden zwischenzeitlich von einem Neben-aspekt überrascht: Sehr schnell haben aufmerksame Unternehmer mit ihren erfahrenen Maschinenführern herausgefunden, dass das breite Maul in gekröpfter Auslegung, in Verbindung mit der hohen Zylinderkraft, auch beim Gebäudeabbruch überdurchschnittliche Leistungen bringt. Dieses Erkenntnis, die sich in Anwenderkreisen rasch herumsprach, hatte zur Folge, dass sich die R-Variante zum Bestseller entwickelte.

Das Programm der hydraulischen Abbruchzangen wird in den leichten Gewichtsklassen abgerundet durch zwei Betonzangen mit der Produktbezeichnung CC250 und CC550 sowie zwei Schrottschneidescheren mit den Typbezeichnungen SC270 und SC600. Mit diesen Geräten sollen im Wesentlichen Kompaktbagger in Gewichtsklassen zwischen 4 und 14 bzw. 5 und 6 t bestückt werden können.

Die hydraulischen Abbruchzangen werden durch Produkte mit der Bezeichnung CC-CombiCutter gekennzeichnet. Drei Grundmodelle werden in den Bezeichnungen CC 1501, CC 2100 und CC 4000 angeboten.

Der Index U bezeichnet die Variante mit Universal-Armen (entspricht der Abbruchversion). Der Index S kennzeichnet die Variante mit den Stahlschneide-



CC 2100: Zielgenauer CombiCutter.

Armen, die besonders geeignet sind, Moniereisen und Profilstähle in Abmessungen bis zu 300 mm zu trennen.

Im Industrieabbruch gehören die Abbruchzangen zu den Schwerstarbeitern. Gerade bei dieser Produktgruppe sind der verantwortungsbewusste Einsatz und die hohe Erfahrung des Maschinenführers von außerordentlicher Bedeutung.

In den letzten Jahren haben sich die hydraulischen Abbruchzangen in Kombination mit den LongFront-Auslegern als unverzichtbare Abbruchwerkzeuge erwiesen. Zielgenauigkeit, Geräuscharmut und Wendigkeit sind Anwendungsmerkmale, die besonders hervorzuheben sind, weil sie dieser Form des Abbruchs bisher nicht gekannte Perspektiven verleihen. Auch die hydraulischen Abbruchzangen sind mit auswechselbaren Zahnspitzen und Messern ausgestattet, in der Absicht nach deutlich erkennbarem Verschleiß durch das rasche Auswechseln dieser Hauptverschleißteile die ursprüngliche Leistungsfähigkeit wieder herzustellen.

Druckluftbauwerkzeuge

Bei den Druckluftbauwerkzeugen hatten Krupp und Atlas Copco eine sprichwörtliche Tradition durch das Bereitstellen

von durchaus leistungsstarken und zuverlässigen Werkzeugen anzubieten. Beide Programme verkörperten den Stand der Technik und wurden den wirtschaftlichen und ergonomischen Ansprüchen seit jeher gerecht. Mit der bauma 2004 wurden beide Druckluft-Bauwerkzeug-Programme zusammengelegt und vor allen Dingen nach Leistungskriterien sinnvoll abgerundet.

Die äußerst leistungsstarken und bewährten Baureihen 217 bzw. 241 wurden aus dem Krupp-Programm mit allen Varianten übernommen. Verbessert wurden für diese beiden bekannten Baureihen die Schalldämpfer und die schwarze Lackierung als äußeres Erkennungszeichen eingeführt.

Die Baureihe 217 heißt heute TEX 10. Die unverzichtbaren Aufreißhämmer 241 in der 20-kg-Klasse finden sich als TEX 20 bzw. TEX 21 (vibrationsgedämpft) im vollständigen Lieferprogramm einschließlich aller Varianten von Atlas Copco wieder.

Motorhämmer: „Spezialisten“ für Sondereinsätze

Neben den ins Atlas Copco-Lieferprogramm aufgenommenen Hydraulik-High-Tech-Produkten fühlt sich Atlas Copco den traditionell im Lieferprogramm befindlichen Motorhämmern der Baureihe Cobra uneingeschränkt verpflichtet. Die Modellreihen MK1, TT und Combi entsprechen dank des Katalysators und des neuen Vergasers bereits jetzt der strengen US-Emissionsbestimmungen EPA1. Darüber hinaus senkt der neue Schalldämpfer den Geräuschpegel und erfüllt somit auch bereits jetzt die europäische Richtlinie für die Geräuschemissionen. Die Cobra-Modelle MK1 und TT verfügen zusätzlich über ein einzigartiges und patentiertes Vibrationsdämpfungssystem, das auch die strengsten Anforderungen erfüllt.

Die Cobra-Motorhämmer sind universell einsetzbare Schlaghämmer mit eigenem Antrieb. Somit sind sie unabhängig von Fremdenergie und vom Bediener äußerst flexibel einzusetzen. Hauptanwendungsbereiche dieser Sonderwerkzeuge finden sich im Gleisbau, im Galabau wie auch

im Straßen- und Wegebau. Cobra-Hämmer eignen sich auch in besonderer Weise für das Eintreiben von Zelt- und Erdnägeln und sind somit wertvolle Helfer in zum Teil schwierigen Arbeitssituationen.

Flexibler Service für umfangreiches Lieferprogramm

Ein derartig umfangreiches Lieferprogramm an Hochleistungswerkzeugen macht eine leistungsfähige und flexible Serviceorganisation erforderlich. So hat Atlas Copco die bei Krupp bekannten Kundendienststationen in Hannover, Naumburg, München, Stuttgart sowie den Kundendienststützpunkt in Siegen übernommen. Die dort seit Jahren arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in das Verkaufs- und Servicegeschäft mit eingebunden. Zwischenzeitlich ist die Kundendienststation Essen eingerichtet worden und hat im vollen Umfang ihren Betrieb aufgenommen. Die seit Jahren bewährten Hydraulik-Monteur wurden gleichfalls in den Kundendienststationen stationiert, um die langjährige Erfahrung ohne Übermittlungsverluste zahlreichen Kunden direkt zukommen zu lassen. Somit ist die technische Betreuung der Produkte von der Herstellerseite her abgesichert. Die Verwendung von Original Verschleiß- und Zubehörteilen sichert dem Betreiber zudem hohe Verfügbarkeit und Werthaltigkeit zum Nutzen der Anwender.

Info: www.atlascopco.de

Leistungsträger
by Leinhardt.

Schnellwechsler für Bagger.

Sparen Sie Zeit und Geld mit dem Leinhardt Schnellwechselsystem. Rüsten Sie jeden Hydraulikbagger in weniger als einer Minute von einem Anbaugerät in ein anderes um. Egal, ob Mini- oder Großbagger. Weitere Informationen unter www.leinhardt.de

Mit dem Bagger durch die Tür

Das Gebäude der ehemaligen Fabrik von Spezialkabeln in Iserlohn bei Dortmund wird abgerissen und durch einen Supermarkt ersetzt. Für die Entkernung setzt die Waltroper Firma Heinz Prümer einen JCB Micro-Bagger ein. Der nur 1.063 kg „leichte“ Bagger hat den großen Vorteil, dass er auch durch Standardtüren mit nur 0,76 m Breite passt. Die geringe Breite von nur 70 cm beeinträchtigt jedoch nicht seine Standsicherheit, denn der Micro ist serienmäßig mit einem verstellbaren Unterwagen ausgestattet, der um 270 mm teleskopiert werden kann. Er bietet die höchsten Ausbrechkräfte in seiner Klasse. Dieser Vorteil und die Tatsache, dass er der erste Micro-Bagger ist, der ohne Einschränkungen mit einem Abbruchhammer eingesetzt werden kann, machen ihn zum idealen Arbeitsgerät für Entkernungsarbeiten. Der Ausleger kann um jeweils 70° nach rechts



Entkernung im ehemaligen Chefzimmer.

(Foto: JCB)

und links geschwenkt werden, ebenso wie Planierschildzylinder und Schläuche. Das Planierschild selbst reicht weit genug nach vorn, um ein Verkanten von Material zwischen Kette und Schild zu verhindern.

Der Micro, der in einer leistungsstärkeren Version als Micro Plus lieferbar ist, wird von einem großzügig dimensionierten Perkins-Motor angetrieben. Dieser 12,7-kW-Diesel (17 PS) verleiht ihm die größte Motorleistung in seiner Klasse. Die Bedienung der Maschine ist äußerst leicht. Für jede Funktion gibt es einen eigenen Hebel bzw. ein eigenes Pedal. Die Firma Prümer ist zufrieden mit dem Gerät. Jetzt kann auch in oberen Etagen und in Bereichen, wo vorher aufwändig per Hand gearbeitet wurde, ein Bagger eingesetzt werden. Das verkürzt die Arbeitszeit enorm und rechnet sich.

Info: www.jcb.com

Anspruchsvoll in jeder Hinsicht



Modell des AWD dome.

(Foto: HVG GmbH)

Aufwändige und komplizierte Abbrucharbeiten waren bei der Erweiterung und Modernisierung der zum Bremer Kongresszentrum gehörenden Stadthalle erforderlich. Sie wird nach Abschluss des Bauvorhabens mit einem Auftragsvolumen von fast 50 Mio. € im Januar 2005 etwa 3.800 zusätzliche Sitzplätze bieten.

Von sportlichem Tempo bestimmt

Bekanntermaßen müssen Bauvorhaben in vielen Fällen unter großem Termindruck abgewickelt werden. Das gilt auch für dieses. Nachdem mit der Beendigung des Sechstage-Rennens am 27. Januar 2004 mit den Umbaumaßnahmen begonnen wurde, konnte der Abbruch

Zur Erhöhung der Sitzplatzkapazität mussten sowohl das Dach als auch die beiden Giebel unter Erhaltung der übrigen Bausubstanz abgebrochen werden. Die bekannte und charakteristische Silhouette der Stadthalle, ein Wahrzeichen der Stadt, sollte unverändert bleiben, was den Abbruch und den folgenden Umbau zusätzlich erschwerte. Hinzu kam, dass auch alte Fundamente im Bereich der Stadthalle zu zusätzlichen Arbeiten und daraus resultierend Terminverzögerung führten.

Die Abbrucharbeiten sind vom Generalunternehmer, der Firma Züblin, an die Firma Kluge Umwelttechnik, Bremen, vergeben worden.

Zum Abbruch der Giebel wurde ein Seilbagger Liebherr 843 mit einer hydraulischen Abbruchzange eingesetzt. Diese wird sowohl waagrecht als auch senkrecht am Seil geführt. Es versteht sich von selbst, dass der Geräteführer ein Könnner seines Fachs mit jahrelanger Erfahrung sein muss.

Um das Dach abschnittsweise abzutragen, hat Züblin im Inneren der Stadthalle ein verschiebbares Schutzgerüst unter die vorhandene Decke gebaut. Außerdem werden für das Bauvorhaben vier Turmdrehkrane eingesetzt. Das abgebrochene Material wurde vor Ort unter Einsatz eines LH 954 Longfront, eines CAT 330 und zweier PC 290 Hydraulikbagger weiter bearbeitet und anschließend abtransportiert. Insgesamt ergab sich eine Abbruchmenge von ca. 15.000 t.

Der AWD dome bietet Platz für mehr Besucher

- Bestuhlt ca. 10.000 Plätze (vorher 7.168 Plätze)
- Unbestuhlt ca. 14.300 Plätze (vorher 10.500 Plätze)
- Tribüne Nord: 1. Rang, ca. 1.500 Plätze
- Tribüne Nord: 2. Rang, ca. 1.500 Plätze (neu)
- Tribüne Süd: 1. Rang, ca. 1.500 Plätze
- Tribüne Süd: 2. Rang, ca. 1.500 Plätze
- Tribüne Süd: 3. Rang, ca. 1.500 Plätze (neu)
- Tribüne Ost: Rang Ost ca. 800 Plätze (neu)
- Neubau von sieben VIP-Logen mit jeweils 20 Plätzen auf Tribüne Nord zwischen 1. und 2. Rang
- Nach Umbau der Halle ist ein kompletter Umgang in Höhe des 1. Ranges möglich
- Kapazitätsanpassung durch fest installierte Vorhangabtrennung
- Hallenhöhe von 12 m auf jetzt 20 m
- Erweiterung der Sanitärkapazität
- Rolltreppen vom Eingangsbereich zu den Rängen
- Erneuerung des Eingangsbereichs: Komplettes neues Foyer- und Servicegebäude als schlanke Stützkonstruktion, die einen Kubus formt. Mit 15 m Traufhöhe deutlich kleiner als die markante Stadthalle
- Neuer Gastrobereich mit Ständen und Restaurant



Abbrucharbeiten für den Umbau der Stadthalle Bremen. (Foto: VDBUM)

zeitgerecht Ende März abgeschlossen werden. Gleichzeitig sind bereits innerhalb der Halle Gründungsarbeiten für die zusätzliche Tribüne durchgeführt worden.

Nach dem Abbruch wird eine komplett neue Tribünenetage auf die vorhandenen Ränge und darauf ein neues Dach gesetzt. Die Halle wird um insgesamt 8 m erhöht.

Wettbewerbsfähige Halle

Die Umbauarbeiten müssen im Januar 2005 komplett abgeschlossen sein, damit das nächste Bremer Sechstage-Rennen pünktlich starten kann. Neben der Installation zusätzlicher Sanitäranlagen sowie Rolltreppen vom Eingangsbereich zu den Rängen wird ein neues kubusförmiges Foyer- und Servicegebäude errichtet, mit 15 m Traufhöhe deutlich kleiner als die markante Stadthalle. Ebenso soll es einen neuen Gastronomiebereich mit Ständen und Restaurant für die Besucher geben.

Aber auch im Bereich der Technik für zukünftige Veranstaltungen wird viel getan: Neben Hängepunkten für Licht und Ton an der Hallendecke und Kabelschächten im Hallenboden sowie einer neuen Belüftungsanlage werden in der Halle dimmbare Halogenscheinwerfer und eine Fernsehbeleuchtung installiert. Mit dem neuen AWD dome wird die Stadt Bremen also zukünftig eine moderne und wettbewerbsfähige Halle für Veranstaltungen jeglicher Art bieten.

Info: www.bremen.de

www.stadthalle-bremen.de

Ein Angebot mit vielen Vorteilen:

- Nur €25,- für die nächsten 13 Ausgaben ABZ
- Sie sparen über 50%
- Sie erhalten einen hochwertigen Tintenroller der Fa. LAMY als Begrüßungsgeschenk
- Ihr Geschenk dürfen Sie auch im Falle des Widerrufs behalten
- Die Lieferung erfolgt bequem und pünktlich frei Haus, Sie verpassen keine Ausgabe
- Sie gehen kein Risiko ein: Wenn Sie die ABZ wieder erwarten nicht weiterlesen möchten, teilen Sie uns das nach Erhalt der 10. Ausgabe mit – und alles erledigt

Für Baufachleute unentbehrlich!

- Woche für Woche berichtet die ALLGEMEINE BAUZEITUNG über alle baurelevanten Themen im In- und Ausland.
 - Mit ihren Fachbeilagen und Sonderbeiträgen ist sie der Leistungsspiegel der Bauwirtschaft.
 - Über die journalistische Berichterstattung hinaus bietet die ALLGEMEINE BAUZEITUNG den größten Baumaschinenmarkt aller Fachpublikationen. Sie ist Markt- und Handelsplatz für Baummaschinen und Nutzfahrzeuge.
 - Das alles macht die ABZ zu Deutschlands meistgelesener Baufachzeitung.
- Nutzen Sie die Informationen und Angebote für Ihr Haus.



BESTELLCOUPON

Ja, ich bestelle erst einmal 13 Ausgaben ALLGEMEINE BAUZEITUNG für €25,-. Ich spare 50% und bekomme einen hochwertigen Tintenroller von LAMY. Wenn mich das Angebot überzeugt, bestimme ich die ABZ danach zum verschärflichen Vorzugspreis von € 21 pro Ausgabe. Andernfalls soll die ich nach dem Erhalt der 10. Ausgabe eine formlose Nachricht und alle weiteren Ausgaben gratis erhalten. Mein Geschenk darf ich auf jeden Fall behalten.

Meine Kontaktdaten (Versandanschrift)

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

ANTWORT AN: PATER VERLAG, Abonnementabteilung ALLGEMEINE BAUZEITUNG
Postfach 55 04 55, 14174 Berlin, FAX 0 30 69 59 05-17

Abbrucharbeiten mit Feingefühl meistern

Abbruch und Feingefühl schließen einander nicht aus. Gerade dann ist eine feingefühlige Bedienung von Arbeitsgeräten gefragt. Meist liegen die Baustellen inmitten von Wohnblocks in der Innenstadt und deshalb sind die Arbeiten mit größter Vorsicht durchzuführen. Umso mehr müssen sich die Abbruchunternehmer auf die eingesetzten Baumaschinen hundertprozentig verlassen können.

Ein Beispiel, wie zuverlässig der neue Cat Kettenbagger 320CL Abbruchaufgaben löst, liefert die Firma Baran aus Cuxhaven.

Der Kettenbagger bewältigt die Herausforderungen, die Abbrucharbeiten der Maschine abverlangen, sehr gut, bestätigt der Geschäftsführer des Cuxhavener Familienbetriebs, Sven Baran. Das seit zwei Jahrzehnten bestehende Unternehmen hat im Laufe der Jahre sein Aufgabengebiet von Erdbauarbeiten auf die Beseitigung kontaminierter Böden, Asbestsanierungen und Abbruch erweitert. Es beschränkt sich heute nicht nur auf einfache Abbrucharbeiten, sondern ist in ganz Deutschland auch bei schwierigeren Einsatzbedingungen gefragt. Unterstützung hierfür bekommt der Familienbetrieb vom Cat-Kettenbagger. Dieser kann durch Anbaugeräte wie Universalscheren, Hydraulikhämmer, Abbruch-Sortiergreifer und Schnellwechsler an den jeweiligen Einsatz angepasst werden. Auch ein weiteres technisches Detail namens Tool Control Pro, ein Alleinstellungsmerkmal von Caterpil-



Feingefühlig und verlässlich: der neue Cat Kettenbagger 320CL.

(Foto: Baran)

lar, ist bei Abbruchmaßnahmen von Vorteil. Mit der für den 320CL standardmäßig erhältlichen elektronischen Werkzeugsteuerung kann der Fahrer die Einstellungen (Fördermenge und Druck) von fünf verschiedenen Arbeitsgeräten speichern. Das trägt dazu bei, den Arbeitsaufwand beim Wechsel von hydraulisch betriebenen Anbaugeräten auf ein Minimum zu reduzieren. Ebenso erleichtert die Bedienung des Baggers – zum Beispiel bei Lade- und Umschlagarbeiten sowie im Hammerbetrieb – die Ausleger-Schwimmfunktion SmartBoom. Sie verringert die Übertragung von Stößen und

Vibrationen auf die Maschine, erhöht aber auch die Leistung und Kraftstoffeffizienz.

In Sachen Fahrerkomfort bietet der Cat 320CL einen geräumigen Arbeitsplatz mit guten Sichtverhältnissen auf den Arbeitseinsatz durch eine großflächige Verglasung. Verlängerte Serviceintervalle, leichter und schneller Zugang zu den Wartungsstellen tragen dazu bei, die Verfügbarkeit der Maschine zu erhöhen. Bei Baran wird die Wartung von der Zeppelin-Niederlassung Bremen durchgeführt.

Info: www.zeppelin.de

KAHLER **BAUMASCHINEN**
VERKAUF-VERMIETUNG-SERVICE

Ihr fairer Partner!

27721 Ritterhude
Telefon: 0 42 92 - 10 81
Internet: www.kaehler.cc

Moormanskamp 5
Telefax: 0 42 92 - 28 03
E-Mail: info@kaehler.cc

kramer
AMMANN
YANMAR

Innovation bewegt

W I S I N G H T N E

LIE HE - Turm r nkr n
H NNE ECK -
G s un Sch lun
SENNE GEN -
M lkr n un \$ I r
C T-T l sk st l
C n n run umz ll n rf m m.
STEINWEG - M l r t chnk

EM I

2/1/86 Im nh rst - nn rh - Str. 21
T l. 221/ 27 - - F x 221/ 27 -
I n n - n - Sch t l s n 5
T L 5 7/ 32 - - F x 5 7/ 32 -2

Vom Tiefbau- zum Abbruchspezialisten

Komatsu hat mit dem 44 t schweren Hydraulikbagger PC340ONLCD-7 das ideale Auf- und Umsteigergerät geschaffen, mit dem Erdbauunternehmer zu überschaubaren Kosten in das Abbruchsegment einsteigen können. Der PC340 besitzt eine vielfach kombinierbare dreiteilige Ausrüstung für Erdbau, Abbruch und Materialverladung.

Am Oberwagen des 180 kW starken Baggers ist ein Grundaulegerelement fest montiert. An diesen Ausleger kann eine Tieflöffelausrüstung, bestehend aus Kurzausleger und Stiel in zwei Positionen angebolzt werden. Diese Trennstelle ist vollhydraulisch und ein geschützt verbauter Zylinder garantiert eine sichere Verbindung. In der Grundposition ergibt sich eine Tiefbauausrüstung mit maximal 6,5 m Grabtiefe.

Wird der Ausleger in der zweiten, der gestreckten Ausführung montiert, entsteht eine für den Abbruch von kleineren Gebäuden bis 10 m Höhe brauchbare Arbeitsausrüstung, an die sich bis zu 2,4 t schwere Löffel, Beißer, Hammer oder Knacker anschließen lassen. Wird der Grundauleger mit einem 3,2 m langen Adapterstück verlängert, entsteht eine Arbeitsausrüstung mit 16,7 m



12.000 t Abbruchmasse in wenigen Tagen.

(Foto: Komatsu)

Arbeitshöhe. Auf Wunsch kann die Tiefbauausrüstung auch gegen eine richtige Longfrontausrüstung für 20 m Arbeitshöhe getauscht werden.

Abbruchunternehmer Frank Albert aus dem brandenburgischen Lellichow beispielsweise orderte das PC340-Grundgerät, 3,2 m Auslegerverlängerung sowie die Tiefbauausrüstung. Er kombiniert sie entweder mit einem Tieflöffel oder mit einem 4,8 m langen Reißzahn. Diese Ausrüstung ist die ideale Kombination zum Abriss mehrerer Plattenbauten in Wittstock/Dosse. Die vierstöckigen

Wohnbauten werden zunächst mit dem Löffel perforiert und durch die so entstandenen Öffnungen im Mauerwerk können mit dem Reißzahn schnell und effektiv die Struktur zerlegt, Deckenplatten zerschlagen und Außenmauern eingedrückt werden. Ein Wohnblock mit zwölf Einheiten ist an einem Tag abgerissen. Danach wird das Adapterstück ausgebaut, die Tieflöffelausrüstung in der Standardstellung angebolzt und die Abbruchmassen dann auf Lastzüge verladen.

Info: www.komatsu.de

Spezialbagger beim Abbruch

Ausgedehnte Teile des Areals der Westfalenhütte in Dortmund werden für eine industrielle Nutzung nicht mehr benötigt. Beim Abbruch einer 235 m langen, 120 m breiten und 40 m hohen vier-schiffigen Konverterhalle wurden zwei Liebherr-Raupenbagger der Typen R 954 B V-HDW Litronic und R 984 C HD Litronic eingesetzt.

Die Halle bestand aus einer Stahl-Pendelstützenkonstruktion mit bis zu 20 cm starken Stahlbauteilen. Diese besonders robuste Bauform diente dem Abfangen und Weiterleiten der enormen Kräfte, die beim Betrieb dort installierter Chargierkrane entstanden. Mit dem Abbruch dieses großen Gebäudes war die Thyssen-VEAG Flächenrecycling GmbH



Ganz stark im Verbund: Bagger R 954 B V-HDW Litronic und R 984 C HD Litronic beim Abbruch einer Industriehalle.

(Foto: Liebherr)

in Bottrop beauftragt. Dieses Unternehmen betreibt eine Flotte von über 15 verschiedenen Liebherr-Geräten.

Nach einer Asbestsanierung der Kranbahnunterzüge konnten die Abbrucharbeiten beginnen. Die Dachbinder des Seitenschiffs und der Mittelschiffe wurden manuell mit Schneidbrennern vorgetrennt und für den weiteren Rückbau kontrolliert gestürzt. Ein Liebherr-Hydraulikbagger R 954 B V-HDW Litronic arbeitete am Rückbau der Seitenschiffe.

Dieser rund 68 t schwere Spezialbagger wird von einem 222 kW starken Liebherr-Dieselmotor angetrieben. Die bis zu einer Arbeitshöhe von 27 m reichende Longfront-Arbeitsausrüstung war mit einem hydraulischen Liebherr-Schnellwechsler versehen. Die Ausrüstung bestand aus einem 8,5-m-Abbruchausleger, einer 2-m-Verlängerung, einem 2,5-m-Zwischenausleger und einem Abbruchstiel von 8,5 m. Als Abbruchwerkzeug kam eine 2,3-t-Schere zum Einsatz. Die spezielle Abbruchkabine des R 954 B V-HDW Litronic ist mit einem stabilen Steinschlagschutz ausgerüstet.

Besondere Schlagkraft erhielt das Abrissvorhaben durch den Einsatz des 120 t schweren Hydraulikbaggers R 984 C HD Litronic. Angetrieben von einem Sechszylinder-Reihenmotor leistet dieser Großbagger 504 kW. Seine Arbeitsausrüstung bestand aus einem 9,20-m-Monoblock sowie einem 4,5-m-Löffelstiel. Ein hydraulischer Liebherr-Schnellwechsler ermöglichte den einfachen und zeitsparenden Wechsel der Arbeitsgeräte. Zur Ausrüstung des R 984 C HD Litronic gehörte zudem ein 5,2 m³ fassender Tieföffel, eine 10,2-t-VTC 70-Schere sowie ein 2,8 t schwerer Aufreißzahn. Mit diesen Werkzeugen erreichte der Bagger eine Arbeitshöhe von ca. 15 m. Die Aufgabe des R 984 C HD Litronic bestand im Wesentlichen im Zerteilen der Stahlkonstruktion in chargierfähige Stücke.

Nach Beendigung des Abbruchs waren rund 11.000 t Schrott verarbeitet. Direkt vor Ort aufbereitet konnte das abgebrochene Mauerwerk teilweise zum Verfüllen von Baugruben wieder verwendet werden.

Info: www.liebherr.com ■

Kalkulation kontrollierter Abbrucharbeiten

*Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko;
Dipl.-Ing. Jörg Klungenberger*

Für die Kalkulation von Bauarbeiten im Bereich des Neubaus existieren sowohl in den Unternehmen umfangreiche Erfahrungswerte als auch viele Publikationen mit Angabe von Aufwandswerten und weiteren notwendigen Eingangsgrößen. Defizite bestehen im Bereich der Abbrucharbeiten.

In den nachfolgenden Ausführungen werden einige Ergebnisse von Untersuchungen dargelegt, welche eine Präzisierung von relevanten Einflussgrößen auf die Kalkulation von Abbrucharbeiten bzw. beim Bauen im Bestand leisten. Dazu gehören u. a. die Teilprozesse der Bestandsaufnahme, kostenrelevante Besonderheiten von Erdarbeiten in kontaminierten Bereichen, Arbeitszeit-Richtwerte bei Entkernungsarbeiten sowie die Geräteauswahl.

Vorausgehende analytische Betrachtungen

Das Bauen im Bestand sowie der Abbruch von Bauwerken bilden seit geraumer Zeit ein wichtiges Segment des Marktes für Bauleistungen. Erkennbar wird dieses bei der Betrachtung von zwei statistischen Größen:

- Der Anteil von Modernisierungen und Instandsetzungen am gesamten Bauvolumen in Westeuropa betrug im Jahr 1997 34,9 % [1].
- Das Bauvolumen im Bestand in der Bundesrepublik Deutschland steigt seit Jahren kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2000 etwa den gleichen Anteil wie das Neubauvolumen (Abb. 1).

Es gilt weiterhin zu berücksichtigen, dass alleine die Bestandsänderung eines Bauwerkes, beispielsweise ein Teilabbruch, verbunden mit Instandhaltungs- oder

werterhöhenden Modernisierungsmaßnahmen zur Folge haben kann, dass der Wert der baulichen Anlagen sowie die Lebensdauer maßgeblich beeinflusst werden [3].

Die Kosten des Teil- oder Komplettabbruchs von Bauwerken müssen daher sorgfältig geplant und überwacht werden, bilden sie doch die Grundlage für vielfältige Entscheidungen vor der Durchführung bzw. im Zuge der Steuerung von solchen Projekten, die in der Regel mit erheblichen Investitionen verbunden sind. Die ausführenden Unternehmen sind bestrebt, effizient und kontinuierlich eine Ressourcenumwandlung vorzunehmen, welche im Ergebnis einen – sowohl in pekuniären Größen als auch in anderen Werten, wie nützlichen Produkten (Bauwerken) und befriedeter Umwelt gemessenen – Gewinn erzielen lässt. Im Bauwesen sind dabei die notwendigen Werkzeuge der verschiedenen Phasen der Bauauftragsrechnung anzuwenden.

Diese, für ein Unternehmen als existenziell einzustufende Betrachtung, ist untrennbar mit der Sorge um den Zustand sowie um die Fortentwicklung unserer Umwelt verbunden und fordert entsprechende Maßnahmen. Dazu zählt die selbstverständliche Arbeit an der Nachhaltigkeit im Bauwesen, verbunden mit der Befolgung der Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG [4]). Auch hier ist das Ele-

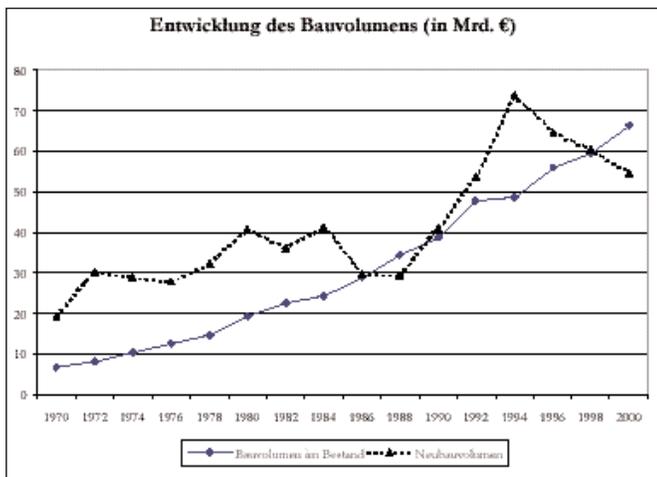


Abb. 1: Entwicklung des Neubaubolumens und des Bauvolumens im Bestand für die Bundesrepublik Deutschland (aus [2]).

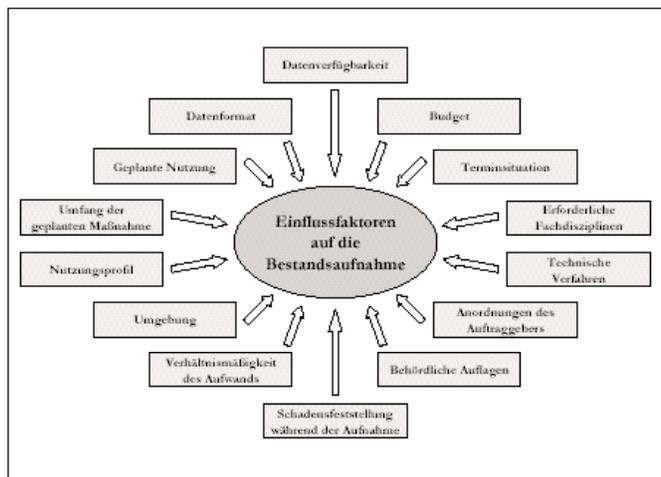


Abb. 2: Einflussfaktoren auf die Art und den Umfang einer Bestandsaufnahme (weiterentwickelt aus [3]).

ment der Kosten relevant, denn im Spannungsfeld zwischen der Verwertung und der Beseitigung von Bauabfällen ist die wirtschaftliche Zumutbarkeit das mitentscheidende Kriterium. Somit ist die „Kostenwahrheit“ [5] ein wesentlicher Baustein in der Dimension der Nachhaltigkeit als Element der Schnittmenge zwischen Umwelt und Wirtschaft.

Sie kann aber nur dann annähernd erreicht werden, wenn die quantitative Ausprägung der relevanten Größen bekannt und verifizierbar ist. Daraus wird ersichtlich, dass der Kalkulation von kontrollierten Abbrucharbeiten die notwendige Sorgfalt zu widmen ist. Die Erfahrungen in der Praxis zeigen, dass darin Defizite bestehen. Diese werden nachfolgend für ausgewählte Komplexe diskutiert und Empfehlungen daraus abgeleitet.

Ausgewählte Schwachstellen

Unter kontrollierten Abbrucharbeiten wird eine Demontage von Bauwerken oder Teilen davon in der Weise, dass das Abbruchgut gemäß den Grundsätzen und der Zielhierarchie des KrW-/AbfG möglichst einer Wiederverwendung, weiterhin einer (sortenreinen) Verwertung bzw. einer Beseitigung zugeführt wird, verstanden. Für die Kalkulation solcher Arbeiten ist zunächst die Kenntnis über die Beschaffenheit des abzubrechenden Bauwerkes bzw. Bauteils erforderlich. Ferner werden verschiedene Ein-

gangsdaten für eine systematische Auswahl und Bewertung der anzuwendenden Technologien benötigt, welche aus technischen, betriebswirtschaftlichen und baurechtlichen Größen bestehen. In einer bundesweiten Umfrage zur Wirtschaftlichkeit kontrollierter Abbrucharbeiten konnten Silbe [6] und Büttner [7] nachfolgende Schwachstellen aus baubetrieblicher Sicht ermitteln:

- Komplette Rückbauarbeiten von Gebäuden werden derzeit in der Regel als Pauschalverträge vergeben, ohne dass dabei detaillierte Leistungsverzeichnisse angefertigt werden. Als Grundlage für die Kalkulation der Abbrucharbeiten werden der Brutto-rauminhalt nach DIN 277, die Bauart, die Bauweise sowie die vorherigen Nutzungen angegeben.
- Die Demontagezeiten zur Durchführung verschiedener Demontagestufen können nur grob geschätzt werden, da nur vereinzelt systematisch ermittelte Aufwandswerte existieren.
- Die Auswahl der anzuwendenden Abbruchverfahren wird von den Unternehmen oft intuitiv, auf der Grundlage von nicht genau dokumentierten Erfahrungswerten vorgenommen.
- Während der Ausführung von kontrollierten Abbrucharbeiten werden in der Praxis die notwendigen Kontroll- und Steuerungsprozesse oft vernachlässigt.

Empfehlungen für die Kalkulation

Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Schriftentum sehr fundierte und zum Teil praxisorientierte Werke zum Themenkomplex „kontrollierter Abbruch“ existieren. Hierzu zählen neben den Publikationen von Kohler, Rentz und Schultmann (z.B. [8, 9, 10]) ebenso Hilfen von Seiten der Verwaltungen und Verbände (z.B. [11, 12]). Bezogen auf die Kalkulation ist besonders auf die Arbeit von Osebold [13] hinzuweisen, in der bereits im Jahr 1981 eine sehr ausführliche Zusammenfassung von Kosten und Aufwandswerten beim maschinellen Abbruch von Massivbauwerken enthalten ist. Weiterhin ist das vom Deutschen Abbruchverband aktuell herausgegebene Werk unter dem Titel „Abbrucharbeiten“ [14] zu nennen. Nachfolgend werden ergänzende Empfehlungen für die Kalkulation kontrollierter Abbrucharbeiten ausgeführt.

Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme ist die Grundlage zur Erfassung der für die Kalkulation benötigten Eingangsgrößen wie Bauart und Bauweise, verwendete Baustoffe, Abmessungen der Bauteile und einhergehend deren Massen sowie die vorhergehende Nutzung des abzubrechenden Bauwerks.

Der Umfang, die anzuwendenden Verfahren und die Genauigkeit der Maßnahmen einer Bestandsaufnahme ►

hängen von verschiedenen Einflussfaktoren (Abb. 2) ab. Hier sind insbesondere die Ziele des kontrollierten Abbruchs und die daran gestellten Anforderungen zu berücksichtigen.

Ein möglicher Ablauf zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Bestandsaufnahme ist in Abb. 3 schematisch dargestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse über das abzubrechende Objekt können dahingehend Berücksichtigung finden, dass die anzuwendenden Abbruchverfahren und -geräte sowie das notwendige Personal zielgerichtet ausgewählt werden und als Eingangsgrößen für die Kalkulation zur Verfügung stehen. Die Notwendigkeit der Durchführung einer sehr gründlichen Bestandsaufnahme dokumentiert Ebner [3] in dem Ergebnis einer Umfrage zu den Ursachen von Kostenüberschreitungen bei Baumaßnahmen im Bestand. Fast 80 % der befragten Fachplaner von Ingenieurbüros nannten eine unvollständige Bestandsaufnahme und daraus resultierende zusätzliche Leistungen als Grund für die Nichteinhaltung des Kostenrahmens (Abb. 4).

Ablaufstruktur

Bei der Durchführung von kontrollierten Abbrucharbeiten sollte für die Prozessplanung und -kontrolle eine Ablaufstruktur

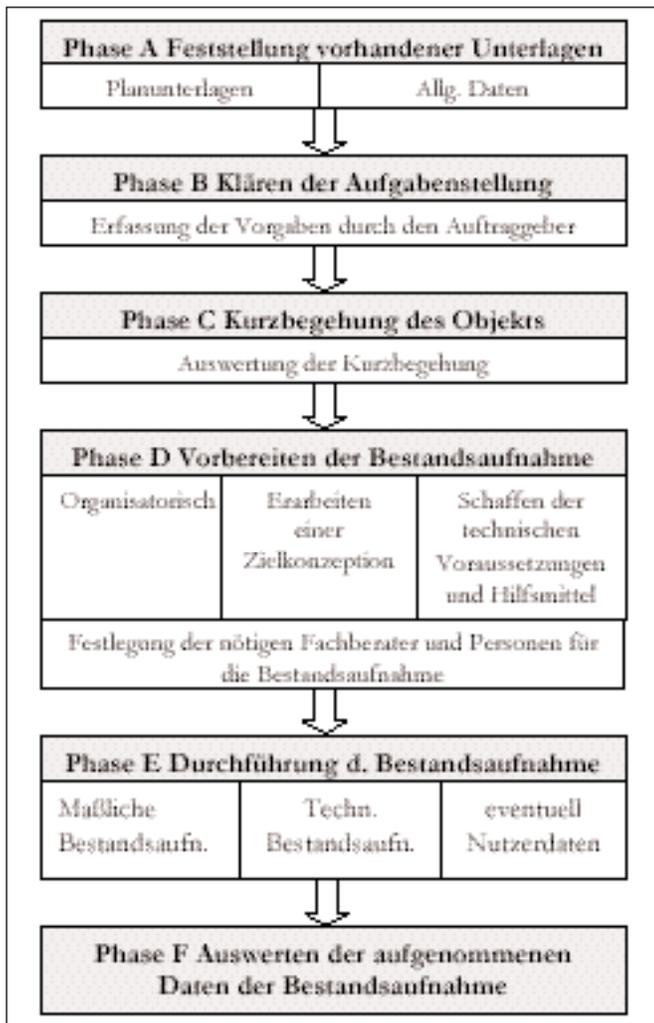


Abb. 3: Möglicher Ablauf einer Bestandsaufnahme (aus [3], nach [15]).

erstellt werden, in der die wesentlichen Stufen des Projektes dargelegt sind. Eine praxisgerechte Möglichkeit einer Rückbaustruktur, die in Demontagestufen gegliedert ist, wurde von Silbe [6] erarbeitet. Hierbei wurden acht Demontagestufen identifiziert (Abb. 5).

Erdarbeiten in kontaminierten Bereichen

Einhergehend mit Bauprojekten des kontrollierten Abbruchs sind oftmals Erdarbeiten durchzuführen. Diese sind bei vorhandenen Kontaminationen des Bodens durch die Besonderheit gekennzeichnet, dass Schadstoffe als bestimmende Größen zu berücksichtigen sind. Dies führt zu zusätzlichen Anforderungen an die Bauvorbereitung und Bauausführung, welche Auswirkungen auf die Kosten nach sich ziehen. Nachfolgend sind sechs Kategorien von Kosteneinflüssen aufgeführt, die bei der Kalkulation von Erdarbeiten in kontaminierten Bereichen zusätzlich zu erfassen und kostenmäßig zu bewerten sind [16]:

- Erdaushub
- Bodenvorerkundungen und Erkundungen
- Arbeitsschutz
- Emissionsschutz
- Anlagentechnik
- Logistik

Auf der Grundlage der Identifikation dieser Einflüsse wurde eine Kostenfunktion zur Kalkulation von Erdarbeiten in kontaminierten Bereichen entwickelt. Bezüglich der exakten Kostenfunktion wird auf Pokker [16] verwiesen.

Arbeitszeit-Richtwerte

Arbeitszeit-Richtwerte bilden eine der Grundlagen zur Bestimmung betriebsinterner Vorgabewerte für die Dauer von Tätigkeiten. Sie sind eine neutrale Basis, auf der individuell die in der Kalkulation festzulegenden Werte für den Lohnaufwand aufgebaut werden können. Silbe [6] hat sehr umfangreiche Arbeitszeitstudien mittels systematischer Multimomentaufnahme durchgeführt und Arbeitszeit-Richtwerte für ausgewählte Tätigkeiten bei Abbrucharbeiten bestimmt. Ein Beispiel für den Rückbau eines Teppichbodenbelags ist in Tab. 1 dargestellt. Hierzu wurden entsprechende Randbedingungen nach folgenden Merkmalen definiert:

- Baustellenverhältnisse: keine außergewöhnlichen Anforderungen an Arbeitskräfte, Verfügbarkeit von Lagerflächen für Entsorgungsbehälter und Aufbereitungsvorgänge,
- Arbeitskräfte: entsprechende Qualifikation der Arbeitskräfte und Baustellenführungskräfte zur Durchführung von kontrollierten Abbrucharbeiten,
- Durchführung: Verfügbarkeit von Demontageplänen und Arbeitsanweisungen vor Beginn der Arbeiten, genaue Angaben zu Abfallarten,
- Leistungsermittlung: VOB/C als Grundlage zur Ermittlung der Bezugsmengen ohne Abzüge oder übermessbare Anteile, Festmassen,
- Abmessungen und Höhenangaben,
- Reinheitsklassen: Richtwertangabe in Abhängigkeit vom vor-

- handenen Störstoffanteil des aufzubereitenden Materials,
- Verladung von Bauabfällen in Containerfahrzeuge, Dreiseitenkipper oder Sattelzugfahrzeuge.

Auswahl von Hydraulikbaggern

Hydraulikbagger als Universalträgergeräte sind die am häufigsten eingesetzten Geräte beim Abbruch von Stahlbeton- und Mauerwerksbauten. Durch die verschiedenen Möglichkeiten der Anwendung von Anbaugeräten wie Greifer, Anbauscheren oder Anbaufräsen können unterschiedliche Abbruchverfahren eingesetzt werden. [7]

Für die Abbruchleistung von Hydraulikbaggern wurde von Büttner [7] eine Abschätzformel entwickelt. Auf der Basis von Feldstudien wurde dabei eine Quantifizierung von ausgewählten Einflussparametern (Tab. 3), in Abhängigkeit der Geräteklasse des Hydraulikbaggers (Tab. 2), vorgenommen.

Neben der Bestimmung der Abbruchleistung ist die Auswahl der für eine spezielle Aufgabe sinnvollen Trägergerätgröße sowie der dazugehörigen Anbaugeräte erforderlich. Bezüglich der hierzu entwickelten Entscheidungshilfe für eine strukturierte Vorgehensweise in drei Modulen wird auf Büttner [7] verwiesen.

Info: www.tu-darmstadt.de/fb/bi/baubetrieb

Literatur

- [1] Institut für Wirtschaftsforschung (1999): ifo Schnelldienst 4/1999.
- [2] sto (Hrsg., 2000): Handbuch Altbaumodernisierung/Modernisierung. Stühlingen: Eigenverlag 2000.
- [3] Ebner, T. (2002): Bauen im Bestand bei Bürogebäuden. Göttingen: Cuvillier Verlag 2002. Zugleich: Darmstadt, Technische Universität, Dissertation 2002.
- [4] Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen – Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) in Kraft getreten am 27.9.1994, in der Änderung vom 7.10.1996.

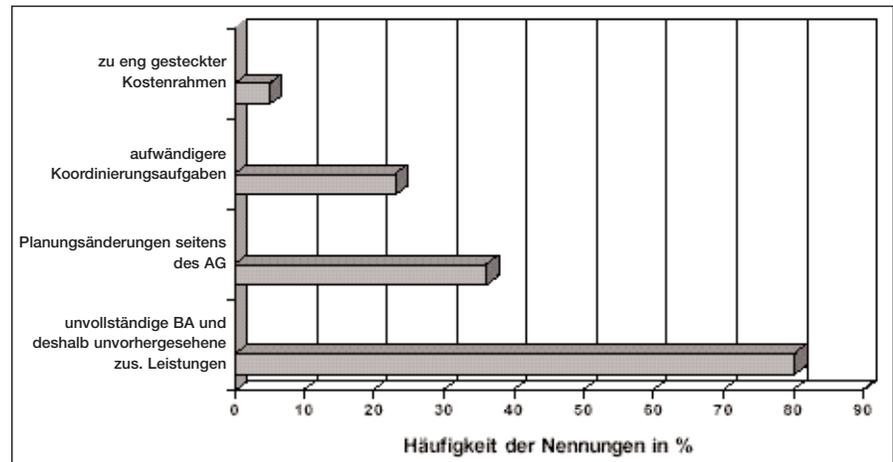


Abb. 4: Ursachen für Überschreitungen des Kostenrahmens bei Baumaßnahmen im Bestand (aus [3]).

- [5] Schweizerischer Ingenieur und Architektenverein (1999): Nachhaltige Entwicklung der gestaltbaren Umwelt, Basisdokument. Stand Januar 1999.
- [6] Silbe, K. (1999): Wirtschaftlichkeit kontrollierter Rückbauarbeiten. Berlin:

Mensch & Buch Verlag 1999. Zugleich: Darmstadt, Technische Universität, Dissertation 1999.

[7] Büttner, P. (2002): Abbruch von Stahlbeton- und Mauerwerksbauten. Göttingen: Cuvillier Verlag 2002. ▶

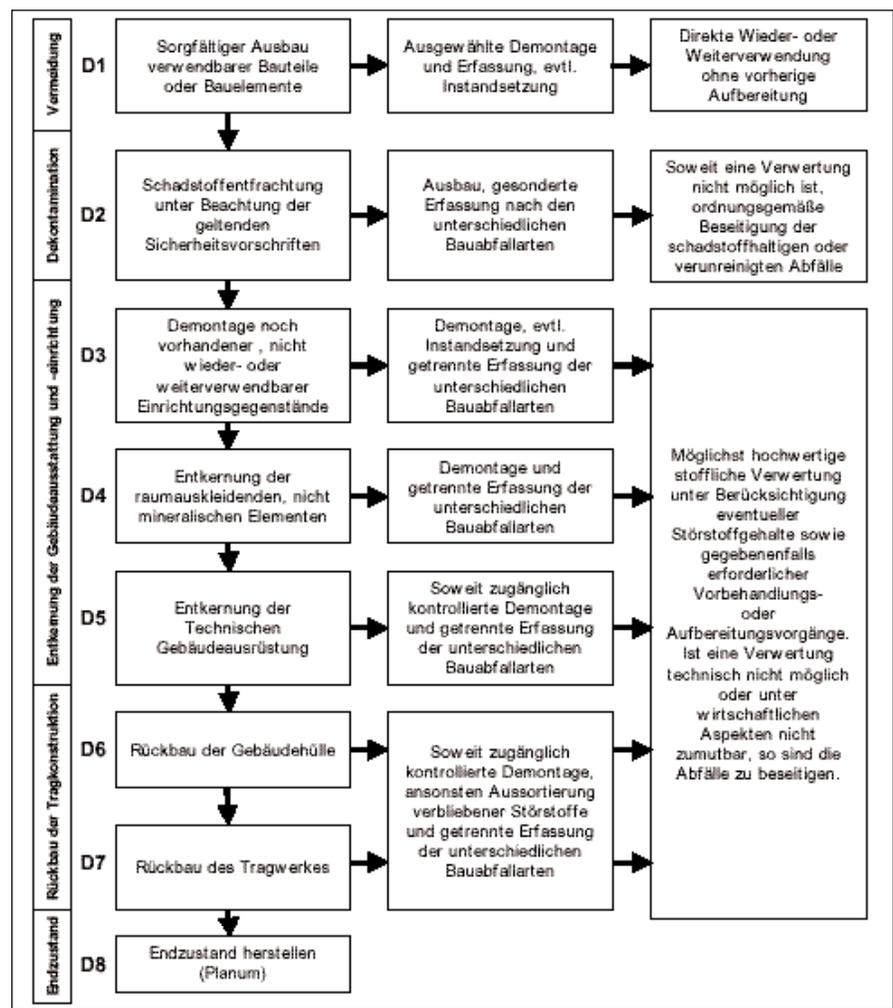


Abb. 5: Rückbaustruktur für den kontrollierten Abbruch (nach [6]).

Rückbau Innenausbau		Bodenbelag	Schlingenware in Bahnen Vollflächig verklebt	
		Teppichboden		
Richtzeiten h/m ²		Verfahren		
Belagdicke: 8 mm		Abziehen des Bodenbelags manuell	Abziehen des Bodenbelags mit einem Gerät (H1)	
Flächengewicht: 1.500-2.500 g/m ²				
Grundwerte	Demontage	0,018	0,020	
	Umlagerung	0,004	0,001	
	Verladung	0,001	0,001	
	Summe	0,023	0,022	
Zulagen	Sockelleisten (Idm)	0,008	0,008	
	Kleberückstände entfernen	0,010	0,010	

Tab. 1: Auszug aus Arbeitszeit-Richtwerte, Rückbau eines Teppichbodenbelags (aus [6]).

Gerätekategorie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Betriebsgewicht (t)	≥ 0,5 < 10	≥ 10 < 20	≥ 20 < 30	≥ 30 < 40	≥ 40 < 50	≥ 50 < 60	≥ 60 < 80
Mittleres Betriebsgewicht (t)	5	15	25	35	45	55	70
Motorenleistung (kW)	3-59	53-107	85-145	137-182	182-227	150-294	258-331
Mittlere Motorenleistung (kW)	31	80	115	160	205	222	295

Tab. 2: Geräteklassen von Hydraulikbaggern bei Abbrucharbeiten (aus [7]).

	Anbauschere	Hydraulikhammer	Anbaufräse	Löffel und Reißzahn	Abbruchsortiergreifer	Anbauschere und Hydraulikhammer
Baggerklasse	III	V	IV	III	III	V
Baustoff/Festigkeitsklasse	Stahibeton/ B 35	Beton/ B 45	Beton/ B 25	MW	MW	Stahibeton/ B 45
Bewehrungsgrad [kg/m ²]	ca. 120	unbewehrt	unbewehrt	unbewehrt	unbewehrt	ca. 180
Grundleistung [m ³ /h]	27	37	14	103	45	24
f _{Material, Baustoff}	1,0 bis 1,7	0,5 bis 1,1		0,2 bis 1,0	-	1,0 bis 1,5
f _{Material, Bauteil}	-	0,5 bis 1,0	1,0	0,5 bis 1,0	-	0,5 bis 1,0
f _{Material, Konstruktion}	1,0	1,0	1,0	1,0	-	1,0
f _{Gerät, Gerätgröße}	0,8 bis 1,6	0,2 bis 1,6	0,5 bis 1,8	0,9 bis 1,2	0,8 bis 1,2	0,2 bis 1,6
f _{Verteil}	0,7 bis 0,8					
f _{Betrieb, Witterung}	0,8 bis 1,0					
f _{Betrieb, Baustelle}	0,8 bis 1,0					
f _{Betrieb, Geräteführer}	0,5 bis 1,0					

Tab. 3: Ausgewählte Einflussparameter für die Bestimmung der Abbruchleistung von Hydraulikbaggern (aus [7]).
Abbildungen und Tabellen: Autoren

Zugleich: Darmstadt, Technische Universität, Dissertation 2002.

[8] Kohler, N. (1998): Stand der Ökobilanzierung von Gebäuden und Gebäudebeständen. Karlsruhe 1998.

[9] Schultmann, F.; Rentz, O. (2002): Resource-Constrained Project Scheduling for Deconstruction Projects. In: Design for Deconstruction and Material Reuse; Proceedings of the CIB Task Group 39 – Deconstruction Annual Meeting 9. April 2002. Hrsg.: Chini, A. R.; Schultmann, F. Karlsruhe 2002. (= CIB Publication. 272).

[10] Seemann, A.; Schultmann, F.; Rentz, O. (2002): Cost-effective Deconstruction by a Combination of Dismantling, Sorting and Recycling Processes. In: Design for Deconstruction and Material Reuse; Proceedings of the CIB Task Group 39 – Deconstruction Annual Meeting 9. April 2002. Hrsg.: Chini, A. R.; Schultmann, F. Karlsruhe 2002. (= CIB Publication. 272).

[11] Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg., 2001): Abbruch von Wohn- und Verwaltungsgebäuden, Handlungshilfe. Karlsruhe: Eigenverlag 2001. (= Kreislaufwirtschaft. 17).

[12] Deutscher Abbruchverband e.V. (Hrsg.): Checkliste für Abbrucharbeiten. Düsseldorf.

[13] Osebold, R. (1981): Abbruch von Massivbauwerken. Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller 1981.

[14] Lippok, J.; Korth, D. (2004): Abbrucharbeiten, Grundlagen, Vorbereitung, Durchführung. Hrsg.: Deutscher Abbruchverband e. V. Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller 2004.

[15] Schmitz, H. (1989): Planen und Bauen im Bestand. Stuttgart: Forum-Verlag 1989.

[16] Pokker, T. (2001): Kalkulation von Erdarbeiten in kontaminierten Bereichen. Berlin: Mensch & Buch Verlag 2001. Zugleich: Darmstadt, Technische Universität, Dissertation 2001.



Mieten leicht gemacht.

Mieten bietet die rundum überzeugende Alternative zum Gerätekauf. Denn eine Mietmaschine erfordert keine langfristigen Investitionen, ist zeitgerecht einsetzbar und garantiert mit ihrem erstklassigen Zustand ein Maximum an Leistung. Ganz gleich, welche Maschine Sie für welchen Einsatzzweck benötigen: Bei Ihrem Liebherr-Mietpartner/ Liebherr Händler stehen mehr als 2000 Erdbewegungsmaschinen auf Abruf bereit.



LIEBHERR-MIETPARTNER GMBH
Am Herrschaftswelther 51
D-67071 Ludwigshafen/Rhein
Tel.: (06237) 4006-0, Fax: 4006-99
E-Mail: info@lmp.liebherr.com
www.liebherr.com

LIEBHERR
MIETPARTNER

Prävention statt Schadensbehebung

Die Bauwirtschaft wird zum überwiegenden Teil – und dies nicht nur in Deutschland – von mittelständischen Unternehmen geprägt. Die meisten davon sind Familienunternehmen, die in der heutigen, wirtschaftlich schwierigen Zeit die Vorteile dieser Unternehmensstruktur unter Beweis stellen müssen und können, wie zum Beispiel kurze, schnelle Entscheidungswege durch flache Hierarchien, hohe Flexibilität, starke Kundennähe, starke Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

Die Komponente Familie in dieser Unternehmensform birgt jedoch auch einige Risiken. Im Laufe der Generationenfolge wächst nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Anzahl der Familienaktionäre. Die Ansprüche und Ansichten driften auseinander. Dies äußert sich unter anderem in der Ausschüttungs- und Entnahmepolitik, in der Frage nach den Rechten und Befugnissen der Mitinhaber und in der Frage der Nachfolge.

Dass diese Problematik nicht zu unterschätzen ist, zeigt die Tatsache, dass mit zunehmender Generationenfolge der Anteil der Familienunternehmen rapide abnimmt. Erst wenn die Unternehmen eine kritische Größe überschritten haben, verschiedene Generationen von den Aktionären vertreten werden und der Gesellschafterkreis eine gewisse Anonymität erreicht, ist diese Entwicklung wieder rückläufig.

Die zentrale Frage lautet: Wie kann der Unternehmer derartige Konflikte für die

nahe, überschaubare Zukunft verhindern?

Zu diesem Themenkomplex hat der Chef des Münchner Familienunternehmens und Baumaschinenherstellers Wacker Construction Equipment AG, Dr. Ulrich Wacker, Ende 2001 die gemeinnützige Equa-Stiftung ins Leben gerufen, die über die Förderung universitärer Studien und Veranstaltung von Workshops Maßnahmen zur Konfliktprävention erarbeitet, diskutiert und veröffentlicht. Equa steht für Eigentümer-Qualifizierungs-Akademie.

Die wichtigsten Ansätze zur Konfliktprävention im Gesellschafterkreis sind:

Problembewusstsein und Qualifizierung

Zunächst muss natürlich das Problembewusstsein bzw. die Sensibilisierung für mögliche Gesellschafterkonflikte vorhanden sein. Gesellschafterkonflikte entzünden sich meist nicht an dem Punkt, wo

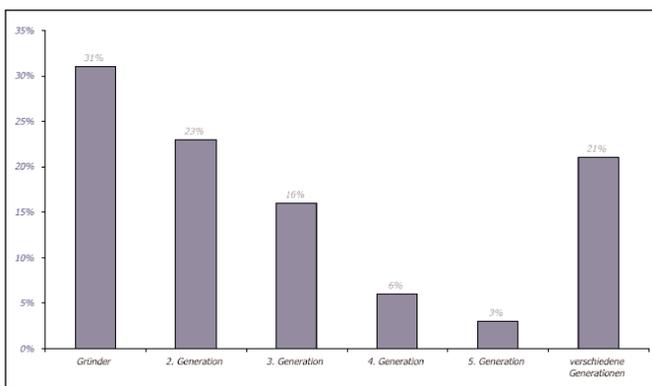
die eigentliche Divergenz liegt, sondern oftmals an anderen Fronten. Ein Streit über beispielsweise Nachfolgefragen ist oft nichts anderes als ein Stellvertreterkrieg über andere meist emotionale oder irrationale Dinge. Friedenszeiten müssen daher unbedingt genutzt werden, um mögliche innerfamiliäre Brennpunkte abzuklopfen.

Der Konsens im Gesellschafterkreis hängt auch wesentlich davon ab, wie jeder Gesellschafter mit seiner Verantwortung und seinem Stimmrecht umgeht. Besonders die nicht im Unternehmen aktiv tätigen Gesellschafter haben nicht immer den nötigen Bezug zur Firma, zu den Mitarbeitern oder zu aktuell wirtschaftlichen Fragestellungen. Diese Entfremdung vom Unternehmen ist meist mit steigender Generationenfolge und zunehmender Zersplitterung der Gesellschaftsanteile auf die Familienmitglieder zu beobachten. Auch diese Gesellschafter für ihre Verantwortung und Aufgabe zu qualifizieren, ist eine gute Investition in die Stabilität der Unternehmenskontinuität.

Management und Familienstrategie

Bei allen alten und großen Familienunternehmen mit einer Vielzahl von Gesellschaftern wie den Familien Zinkann und Miele, Oetker, Freudenberg oder Brenninkmeyer lässt sich übereinstimmend feststellen, dass der Erziehung der Familie insbesondere des Nachwuchses und der Erben besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Die Einführung von jungen, nachwachsenden Gesellschaftern und ihre Bekanntmachung mit dem Unternehmen und dem Topmanagement sowie Informationsveranstaltungen für Gesellschafter gehören zum Pflichtprogramm.

Oft kümmert sich ein einziges Familienmitglied primär um diesen außerbetrieblichen Bereich. Man versucht über viel Kommunikation und Veranstaltungen



Familienunternehmen im Besitz verschiedener Generationen.

(Quelle: Sabine Klein: Familienunternehmen; Gabler Verlag, 2000)

ein gemeinsames Wertesystem innerhalb der Großfamilie zu schaffen und zu erhalten (Family Relations statt Investor Relations). Meist reichen jedoch diese rein sozialen gesellschaftlichen Komponenten nicht aus, sondern es besteht daneben ein relativ striktes und rigides Reglement, das dem Einzelnen zwar die grundsätzliche Wahl offen lässt, zu dieser Familie mit dem Familienunternehmen gehören zu wollen, sich aber auch dann dem Kodex und den Spielregeln anpassen zu müssen.

Dabei spielt natürlich die Vorbildfunktion der älteren Generationen eine tragende Rolle. Offenheit und Ehrlichkeit, Anstand, Vertrauen und eine angemessene Streitkultur werden von jungen Menschen in ihrer Funktion als Nachfolger und Erben eher verinnerlicht, wenn diese Eigenschaften vorgelebt und nicht nur erzieherisch verlangt werden.

Auch die rechtzeitige Durchführung einer Familienstrategie mit Erstellung einer Familiencharta inklusive Fairness- und Verhaltenskodex und der Durchführung eines regelmäßigen Familientages strukturiert die Familie, reduziert Willkür und stabilisiert in Krisenzeiten.

Warum nicht Mediation?

Die Mediation stellt eine kostengünstige, außergerichtliche und beziehungsschonende – zumeist präventive – Vermittlung zum Vorteil aller Beteiligten dar. Eine Vermittlung z.B. im Sinne einer Schlichtung oder von außen verordneten Versöhnung ist damit nicht gemeint. Mit Hilfe des Mediators erarbeiten die Teilnehmer selbst, wie sie eigenverantwortlich, zum Vorteil aller und für die Zukunft tragfähig, ihre Situation regeln. Meist sind nur wenige Mediationsitzungen hierfür nötig.

Denkbar wäre, in Anlehnung an die Schulmediation einen ständigen Mediator im Unternehmen zu berufen. Dieser muss über seine charakterliche Eignung hinaus die Lehrgänge zur Ausbildung als Mediator absolvieren und steht dann im Unternehmen in zwischenmenschlichen Streitfragen zur Verfügung. So ist gewährleistet, dass Unstimmigkeiten nicht unterschwellig brodeln, um sich an anderer, zumeist nicht mehr kontrollierbarer Stelle zu entladen.

Fideikommiss und Realteilung

Gesellschafterkonflikte können natürlich nicht auftreten, wenn es nicht eine Mehrzahl von Gesellschaftern gibt. Die vom Adel entwickelten Hausgesetze, wonach beispielsweise das Land unteilbar ist oder das Schloss immer an den ältesten Sohn zu gehen hatte, haben vielfach erfolgreich dazu geführt, dass große Vermögen über viele Generationen zusammengehalten werden konnten. Die Firma an nur einen der möglichen Nachfolger zu geben, ist nicht der schlechteste Rat, wenn Bestandssicherung und Kontinuität des Familienunternehmens als höheres Gut angesehen werden als eine vermeintliche oder echte Erbgerechtigkeit unter mehreren potenziellen Erben. Relativ einfach ist es in ►

Besser mieten!
Alle Baumaschinen die Sie brauchen.
Anruf genügt: 0180/50 50 920.
(11 € EUR/Min.)

Mehr Sicherheit!
Technischer Service, kompetenter und schneller: 0180/50 50 920.
(11 € EUR/Min.)

Das wahrscheinlich effektivste Bauwerkzeug steckt in Ihrer Jackentasche!

Eins, zwei, drei nehmen Sie Anschluss an modernste, leistungsstarke Baumaschinen für jeden Einsatzbedarf, immer dann, wenn Sie diese brauchen. Und an einer technischen Betreuung, die kompetenter und schneller Ihnen jederzeit ein Maximum an Sicherheit bietet. Baumaschinen-Mietservice ohne Kompromisse. Klingelt's?



Hamburg 040 / 539 084 54 · Hannover 05136 / 97 62 00 · Berlin
Schöneiche 030 / 64 90 33 43 · Berlin-Babelsberg 030 / 23 62 72 00 · Dortmund
0231 / 51 70 06 · Essen 0201 / 69 00 65 · Krefeld
02151 / 54 30 47 · Düsseldorf 0211 / 74 30 01 · Köln 0221 / 97 94 10 20
Münche 02761 / 63 46 37 · Bonn 0228 / 31 00 25 · Magdeburg 039 297 /
2 02 69 · Halle 034602 / 5 02 54 · Leipzig 0341 / 6 51 73 34 · Dresden
035204 / 4 79 03 · Erfurt 0361 / 633 45 26 · Chemnitz
0371 / 458 60 91 · Frankfurt/Oberbach 069 / 63 63 66 16 · Mannheim
0621 / 60 34 980 · Stuttgart/Hellbronn 07142 / 23 91 0 · München
089 / 9 04 69 50 · www.bauen.com



Dr. Ulrich Wacker, Gründer
der Equa-Stiftung.
Foto: (Equa-Stiftung)

Equa-Stiftung

Die Stiftung wurde 2001 durch Dr. Ulrich Wacker gegründet. Er ist Vorsitzender des aus drei Personen bestehenden Vorstands der Stiftung.

Dem Vorstand und dem Stiftungsbeirat gehören neben Familienmitgliedern der Familie Wacker qualifizierte Persönlichkeiten aus der Industrie und der Wirtschaftsberatung an.

Dr. Ulrich Wacker ist Vorsitzender des Vorstandes eines Unternehmens, das sich in fünfter und sechster Generation mehrheitlich in Familienbesitz befindet.

Das 1848 gegründete Unternehmen ist international tätig und beschäftigt weltweit ca. 2.200 Mitarbeiter.

solchen Fällen, wenn ein Ausgleich der weichenden Erben möglich ist, z.B. aus dem Privatvermögen, oder Erbverträge im Vorfeld entsprechend konzipiert werden können. Ansonsten sind Pflichtteilsansprüche eine lebensgefährliche Angelegenheit, da sie auf in der Regel nicht vorhandenes Bargeld gerichtet sind und auch noch anders als Erbschaftssteuerschulden sofort fällig sind.

Um gegenüber den Erben gerecht zu verfahren und gleichzeitig für eine klare Führung zu sorgen, liegt der Gedanke nahe, durch eine Realteilung des Unternehmens getrennte Einflussbereiche zu schaffen. Ein solcher Ausweg ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn beide Teile lebensfähig bleiben, also nicht aus einer gesunden Firma zwei kranke entstehen oder beide Teile nach wie vor voneinander abhängig sind. Wer die Trennlinie z.B. zwischen Besitzgesellschaft und operativer Gesellschaft ansiedelt, kreist nur den zukünftigen Konflikt herd ein; ebenso wäre eine Teilung zwischen Produktions- und Vertriebsgesellschaft wenig sinnvoll. Es gibt aber durchaus viele Konstellationen, wo eine sinnvolle Realteilung möglich ist oder im Lauf einiger Jahre angestrebt und durchgeführt werden kann. Die Geschwister Roeckl als Handschuhspezialisten in München haben 2003 prophylaktisch zur Vermeidung von zukünftigen Konflikten ihr Unternehmen gespalten.

Neutralisierung

Empirische Untersuchungen haben bewiesen, dass ab einer gewissen Zahl

von Gesellschaftern, etwa ab 20, sofern der Anteilsbesitz einigermaßen gleichmäßig gestreut ist, das Konfliktpotenzial ab- statt zunimmt. Das heißt, je anonym und entfernter sich die einzelnen Gesellschafter begegnen, je zahlreicher sie sind und je leichter sie die Möglichkeiten haben, ihren Anteil zu veräußern, desto friedlicher geht es im Gesellschafterkreis zu. Man kann diese Versachlichung durch Neutralisierung auch bewusst herbeiführen, um dadurch zielgerichtet Konfliktpotenzial zu begrenzen.

Der wechselseitige Austausch von Beteiligungen unter Familienunternehmen ist hierfür ein möglicher Lösungsweg. Er bietet zwei Vorteile: Manche Gesellschafter betrachten die persönlich gehaltenen Vermögensanteile im eigenen Familienunternehmen als gefährliches Klumpenrisiko. Durch den Beteiligungsaustausch erfolgt zumindest eine gewisse Risikodiversifikation für diesen Teil des Privatvermögens. Weiterer Vorteil ist, dass durch den Einzug des jeweils für das andere Familienunternehmen neutralen Gesellschafters fast zwangsläufig eine Objektivierung und damit Professionalisierung in der Unternehmensführung herbeigeführt wird. Die Gefahr von Missmanagement in Konfliktsituationen, die durch die starke Autonomie eines Familienunternehmens erhöht wird, kann durch den neutralen Partner gesenkt werden.

Gute und funktionierende Beiräte stellen ein Gremium dar, das die Zukunft des

Unternehmens aufgrund seiner Kompetenz besser absichern kann als die Gesellschafterversammlung. Bei Meinungsverschiedenheiten unter den Gesellschaftern kann der Beirat die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sichern oder Schwierigkeiten überbrücken. Die Geschäftsführung erhält ein kritisches Resonanzgremium, das zugleich die notwendige Leistungskontrolle über das Management im Sinne von Zielvorgaben und Zielkontrolle sicherstellt. Auch kann der Beirat eine neutrale Brückenfunktion zwischen Fremdmanagement und Gesellschaftern sicherstellen.

Schiedsgerichtsabreden sollten in jedem Gesellschaftsvertrag aufgenommen und feste Schiedsrichter bestellt werden. Auch die Vereinbarung von Vertragsstrafen kann oft sehr disziplinierend wirken.

Aktuelle Studie über Erfolgsfaktoren

Das von der Equa-Stiftung geförderte Projekt „Erfolgsfaktoren von Mehrgenerationen-Familienunternehmen“ an der Privaten Universität Witten/Herdecke kann weitere interessante Ergebnisse präsentieren. Im Fokus der Studie stehen Unternehmen, die es geschafft haben, schon seit mehr als drei Generationen zu überleben – eine Lebensdauer, die für Unternehmen allgemein beachtlich ist. Der ausführliche Projektbericht und Informationsmaterial über die Stiftungsarbeit können bei der Equa-Stiftung angefordert werden:

Info: www.equa-stiftung.org

bauma 2004: Eigene Rekorde gebrochen

Das Wetter zur Messe selbst hätte nicht besser sein können und die von Ausstellern und Messeaktiven genannten Zahlen in Sachen Besucherstrom und Geschäftsabschlüsse erschienen beinahe unglaublich gut. Die bauma hat uns das gebracht, was wir haben wollten: Ein Stimmungshoch! Und gleichzeitig hat sie sich als nunmehr weltgrößte Messe dieser Art an die Spitze der ersten Liga gesetzt.



Ansturm am Haupteingang: Hier deutet sich der erneute Besucherrekord bereits an.
(Foto: P. G. Loske/Messe München)

Allem voran ist dieses Hoch vom Export getragen. Doch speziell im Baumaschinensegment macht sich auch in Deutschland der Zwang zu Ersatzinvestitionen in der Auftragslage der unterschiedlichen Anbieter bemerkbar. Keiner der befragten Aussteller äußerte sich negativ über das Ergebnis der Messe. Selbst die etwas abseits im Nordgelände Platzierten klagten nicht, obwohl hier zumindest zu Messebeginn nur sichtlich wenige Besucher die zwei Brückennadelöhre vom Hauptgelände in den seitens der Messe hinzugepachteten Bereich Nord fanden. Jene Nadelöhre erwiesen sich erst recht als Handicap, als schließlich an den besucherstärksten Tagen die Massen zwischen Nord- und normalem Freigelände zu kanalisieren

waren. Gibt es künftig eine ähnliche Flächenkonstellation, wird auch eine einfachere Besucherführung in diesem Außenbereich zu den Hauptüberlegungen gehören müssen.

Viel mehr an Verbesserungswürdigem fällt selbst dem aufmerksamen Betrachter kaum ein.

Die Messe der Superlative verdankt ihren großartigen Erfolg in erster Linie dem Engagement der Aussteller. Ihr attraktives Messeangebot hat Besucher aus der ganzen Welt angezogen. Auf rund 500.000 m² Ausstellungsfläche (+ 10 %) in den Hallen und auf dem Freigelände der Neuen Messe München präsentierten 2.801 Aussteller (+ 20 %) aus 47 Ländern ihre aktuellen Exponate.

Bei der Ausstellerbeteiligung aus



schalldämpfte Dieselpumpe Typ PX2033



für die Grundwasser- absenkung.

- bewährte Pollmann-Technik schalldämpft verpackt
- kontinuierlich erzeugtes Vakuum
- hoher Ansaugdruck
- großer Tankinhalt

Unser weiteres Programm:

- umfangreicher Mietpark
 - Tauchpumpen
 - Abwasservakuumpumpen
 - Stromerzeuger
 - Unterwasser-, Sand- und Baggerpumpen
- und vieles mehr

Pollmann

Absenkungsanlagen mit
umweltfreundlichem
Vakuumsystem



C. Pollmann Pumpenbau GmbH
28307 Bremen · Tel. (04 21) 4 86 96-0
22113 Hamburg, Tel. (0 40) 73 32 04 60
46483 Wesel, Tel. (02 81) 2 83 85
18273 Güstrow, Tel. (0 38 43) 21 41 93
06188 Landsberg/Halle, Tel. (03 46 02) 2 18 10

dem Ausland verzeichnete die bauma + mining 2004 eine Steigerung auf 1.437 Firmen (2001: 1.144), das entspricht einem Zuwachs von 26 %. Auch die Zahl der Aussteller aus Deutschland stieg um 14 % auf 1.364 (2001: 1.197).

Die Aussteller lobten insbesondere die Internationalität der Besucher (63 %), den Leitmessecharakter (56 %) sowie die Besucherfrequenz (49 %). Außerdem bewerteten sie die Zukunftsaussichten der Branche optimistischer als bei der Vorveranstaltung. 38 % beurteilten die zukünftige Entwicklung der Branche in Deutschland (2001: 25 %), 46 % die Entwicklung der Branche weltweit (2001: 30 %) positiv.

Die Gäste kamen aus 171 Ländern (2001: 157). Die weiteste Anreise nahmen dabei Besucher von mehreren Südsee-Inseln auf sich. Zahlreiche hochrangige Delegationen mit Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft kamen aus den EU-Beitrittsländern sowie der Region Osteuropa und Zentralasien.

Auch die allgemeine Besucherbefragung fiel positiv aus. So wurde eine ausge-

sprochen hohe Kundenzufriedenheit (94 %) ermittelt. 86 % der Besucher bezeichneten die Integration der bauma mining in das Messekonzept als gelungen. 28 % der Besucher beurteilten, ebenso wie die Aussteller, die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland (2001: 20 %), 29 % die Entwicklung weltweit (2001: 17 %) positiver als vor drei Jahren.

Noch internationaler

Erstmals auf der bauma + mining vertreten waren neben Ausstellern aus Lettland und Rumänien auch Unternehmen aus Argentinien, Chile und Syrien. Besonders starke Zuwächse wurden aus Belgien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und der Türkei sowie aus Übersee, aus China und Indien registriert. Die Steigerung der Ausstellerbeteiligung um 20 % ist laut Messechef Manfred Wutzhofer auch auf die positive Wechselwirkung des verstärkten internationalen Engagements zurückzuführen. So hätte

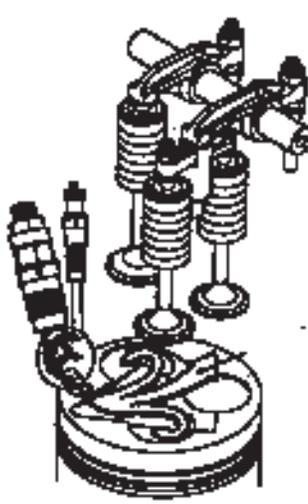
sich beispielsweise der erfolgreiche Verlauf der ersten bauma China positiv auf das Interesse chinesischer Unternehmen an der bauma in München ausgewirkt, und umgekehrt zeigte auch eine Vielzahl der Aussteller auf der bauma + mining 2004 Interesse an der kommenden bauma China, die im November 2004 stattfindet.

Als konzeptionell herausragendste Neuerung im Jahr 2004 wird die bauma mining bewertet. Bei ihrer Organisation und Durchführung wurde die Messe München maßgeblich vom Fachverband Bergbaumaschinen im VDMA und dessen Partnerorganisationen in ganz Europa unterstützt. In München präsentierte sich die Mining-Industrie erstmals unter dem Dach der bauma als ein wichtiger Schwerpunkt der Messe mit eigenständigem Auftritt, die sich nun in München einen neuen Stammplatz erworben hat.

Die nächste bauma + mining findet übrigens vom 23. bis 29. April 2007 in München statt.

Info: www.bauma.de

Diesel für Fortgeschrittene



KUBOTA (Deutschland) GmbH
Gesellschaftsbereich Dieselmotoren
Bambacher Str. 3-5
D-69110 Flörsheim-Wieser-Flöden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-199

Kubota
Dieselmotoren

Ersatzteil auf Anruf
www.X-CODE.de

Pflastern mit dem Bagger

Pflastergreif

www.Hunklinger.de
Tel: 08662/669073 Fax: 08662/669074



Rang „Eins“ für Entscheider-Kontakte!

Die bauma als positives Phänomen inmitten eines eher wenig erbaulichen wirtschaftlichen Umfeldes in Deutschland bot Grund genug nachzufragen, welche Ideen für weitere Vorhaben national und international ein derartiger Erfolg generiert. Manfred Wutzlhofer, Vorsitzender der Geschäftsführung Messe München, stand VDBUM INFORMATION Rede und Antwort.

VDBUM INFORMATION: Die bauma hat sehr passend zum fünfzigjährigen Jubiläum den Sprung zur weltgrößten Messe geschafft. Das grandiose Ergebnis macht von sich Reden. Was bleibt Ihnen künftig an Zielen in diesem Ausstellungssegment?

Manfred Wutzlhofer: Die bauma + mining 2004 hat sich einmal mehr als Messe der Superlative erwiesen, mit Steigerungen, die wir vor drei Jahren in dieser Größenordnung kaum für möglich gehalten hätten. Diesen großartigen Erfolg verdanken wir in erster Linie dem Engagement unserer Aussteller. Sie haben durch ihren außerordentlichen Auftritt die bauma am Messeplatz München zu ihrem internationalen Branchentreffpunkt gemacht. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass wir quantitatives Wachstum nicht als Selbstzweck verstehen, sondern uns immer an qualitativen Kriterien orientieren und unsere Weltmesse konzeptionell weiter entwickeln. Die diesjährige Premiere der Schwerpunktausstellung bauma mining ist ein Beispiel für diese Innovationskraft und die Orientierung am Markt. Die nochmalige enorme Steigerung der Ausstellerbeteiligung um 20 % ist auch auf die positive Wechselwirkung unseres verstärkten internationalen Engagements zurück zu führen. So wirkte sich beispielsweise der erfolgreiche Verlauf der ersten bauma China im November 2002 positiv auf das Interesse chinesischer Unternehmen an der bauma in München aus. Unser Ziel für die zukünftigen Veranstaltungen ist daher ganz klar der weitere Ausbau der

internationalen Beteiligung auf Aussteller- und Besucherseite und die Fortführung unseres Engagements für die Bergbaumaschinenindustrie.



*Manfred Wutzlhofer: „Wir arbeiten am Ausbau unserer Internationalität und setzen bei all unseren Entscheidungen auf höchste Professionalität und Dienstleistungsorientierung.“
(Foto: Messe München)*

VDBUM INFORMATION: Was bedeutet diese Ausrichtung auf die Märkte der Welt für die internationale Entwicklung der Messe München GmbH und wie organisieren Sie eigenes Management und Partnerschaften vor Ort?

Wutzlhofer: Der stetige Ausbau der Internationalität, sowohl am Messeplatz München selbst als auch im Ausland, gehört zu unseren strategischen Schwerpunkten. Die Messe München verfügt über ein internationales Vertriebsnetz

mit Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen in mehr als 80 Ländern. Unser Portfolio umfasst derzeit mehr als 20 Auslandsveranstaltungen in Asien, dem Mittleren Osten sowie in Nord- und Südamerika. Die Messthemata entsprechen den Kernthemen der Veranstaltungen am Standort München, die insbesondere mit den Schwerpunkten Bauwirtschaft, Elektronik, Transport/Logistik, Umwelttechnologie und gehobene Konsumgüter die Nachfrage in diesen Regionen widerspiegeln. Hinzu kommen zahlreiche Messebeteiligungen und Wirtschaftswochen, die unsere Tochtergesellschaft IMAG, Internationaler Messe- und Ausstellungsdienst, durchführt, unter anderem mit den offiziellen Stellen der Bundesrepublik Deutschland.

Die Messe München International hat sich als Veranstalter der bauma, aber auch durch zahlreiche weitere Messerveranstaltungen für die internationale Bau- und Baumaschinenindustrie einen Namen gemacht und auf diesem Gebiet eine ihrer Kernkompetenzen entwickelt. Auch die BAU, Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme und Bauerneuerung, ist auf der ganzen Welt bekannt. Darüber hinaus veranstalten wir zahlreiche weitere Fachmessen für die Bau- und Baumaschinenindustrie, darunter die Baucon Yapex in Antalya in der Türkei, die IranConmin in Teheran, die Baucon India in Neu Delhi sowie die Baucon Asia in Singapur und die bauma China in Shanghai. In Shanghai sind wir, gemeinsam mit den Messegesellschaften Hannover und Düsseldorf, Joint Venture-Partner der Shanghai Pudong Land Development Corporation und Mitbetreiber des derzeit modernsten Messegeländes in Südost-Asien. Über unsere eigene organisatorische Präsenz hinaus steht uns dort ein Messemanagement zur Verfügung, das sich an europäischen Standards orientiert.

Dieses erfolgreiche Kooperationsmodell steht für unser Selbstverständnis, als ►

weltweit gefragter Partner unser Erfahrungswissen in neuen Märkten einbringen zu wollen, um sie in die Reichweite unserer internationalen Veranstaltungen einzubeziehen und der ausstellenden Wirtschaft neue Messeplattformen in wichtigen Märkten anbieten zu können. Dazu gehört auch unsere Einbindung in die Messekooperation CEFA, Central European Fair Alliance, in der viele wichtige Messegesellschaften aus dem Alpen/Adria/Donau-Raum vertreten sind. Hier positionieren wir uns als nächstgelegener zentraleuropäischer Großmesseplatz für die mittel- und osteuropäischen Märkte, in denen wir seit Jahrzehnten verankert sind und im Hinblick auf die EU-Osterweiterung bereits vor zehn Jahren eine eigene Vertriebsstruktur aufgebaut haben.

VDBUM INFORMATION: Wie viele Jahre an Vorbereitungszeit braucht die Installation einer neuen Messe, bspw. der bauma China, damit ein Erfolg zumindest wahrscheinlich wird?

Wutzlhofer: Um eine neue Veranstaltung zu starten, bedarf es umfangreicher Vorarbeiten. Zunächst sind umfassende Marktanalysen und Recherchen erforderlich, um die Anforderungen und Strukturen eines Marktes genau kennen zu lernen. Die nächsten Schritte sind die Gewinnung und Auswahl der richtigen Partner vor Ort und der Aufbau einer Organisation für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung sowie für die erforderlichen Services. Zudem muss mit den ausstellenden Unternehmen das Messekonzept abgestimmt werden. Die eigentliche organisatorische und vertriebliche Vorbereitung nimmt bei einer Erstveranstaltung etwa einhalb Jahre in Anspruch. Dabei bringt unser Konzern das Know-how und die organisatorische Power seiner Projektfachleute am Standort München und der internationalen Service- und Vertriebsorganisation sowie die Leistungen des weltweiten Netzwerks von Auslandsvertretungen ein. Dies ist auch mit erheblichen finanziellen Vorleistungen verbunden. Bei einer Baumaschinenmesse wie der bauma findet eine enge organisato-

rische und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem VDMA statt. Mit all diesen Vorbereitungen wollen wir dazu beitragen, dass jede neue Veranstaltung für die beteiligten Aussteller neue Märkte erschließt und entsprechende Geschäftspartner zusammenführt, um so einen möglichst guten Messeerfolg sicherzustellen.

VDBUM INFORMATION: Sie gehen nicht nur in die Welt, Sie holen die Welt auch ganz gezielt nach München. Das trifft auf Aussteller und Besucher gleichermaßen zu. Neben den normalen Promotionaktionen für die Messe setzen Sie seit 2001 zusätzlich auf das Konzept ausgewählter Partnerregionen. Welche konkreten Ergebnisse resultierten aus der Initiative „Partnerregion GUS-Staaten“ in diesem Jahr?

Wutzlhofer: Um den Einstieg in weitere zukunftsweisende Märkte zu unterstützen, haben wir bereits zur bauma 2001 unter dem Motto „Partnerregion der bauma“ ein neues Programm eingeführt. Im Rahmen dieser Initiative wurden vor und während der Messe zahlreiche Zusatzinformationen, Marktanalysen und Kooperationsmöglichkeiten angeboten. 2001 war Lateinamerika die Partnerregion, in diesem Jahr waren es Osteuropa und Zentralasien. Gemeinsam mit dem VDMA haben wir zahlreiche hochrangige Delegationen mit Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft aus den EU-Beitrittsländern sowie aus der Partnerregion Osteuropa und Zentralasien zur bauma eingeladen. Das sind Märkte mit einem enormen Potenzial. Die große Anzahl von Besuchern aus Osteuropa, Russland und dem vorderen Orient wurden von den Ausstellern der bauma + mining 2004 sehr positiv bewertet. Es konnten zahlreiche neue Kontakte aufgebaut und Projekte vorbereitet werden.

VDBUM INFORMATION: Steht die Partnerregion für 2007 bereits fest? Bei der Vorbereitung der nächsten bauma stehen wir im intensiven Dialog mit der Industrie und dem VDMA. Gemeinsam werden wir die weiteren

Aktivitäten für die nächste Veranstaltung im Jahr 2007 diskutieren und rechtzeitig festlegen.

VDBUM INFORMATION: Mit der Integration des Miningbereichs in das bauma-Konzept und dem Messenamen bauma + mining 2004 ist es, nachdem die Minetime in Düsseldorf 1999 Anlass zur Vermutung gab, Bergbauthemen seien an deutschen Messeplätzen nicht gut aufgehoben, gelungen, den Gegenbeweis anzutreten. Bringt nur die Koppelung den Erfolg, oder könnten Sie sich mittelfristig auch eine von der bauma separate mining in München vorstellen?

Wutzlhofer: In München präsentierte sich die Mining-Industrie erstmals unter dem Dach der bauma als ein wichtiger Schwerpunkt der Messe mit eigenständigem Auftritt. Damit gibt es nach fünf Jahren wieder eine internationale Fachmesse für Bergbaumaschinen in Deutschland. Im Rahmen der bauma + mining 2004 zeigte rund jeder fünfte Aussteller Mining-Produkte. Das war ein großer Erfolg und ein sehr guter Start für die Premiere.

Die Aussteller der bauma mining profitieren von den zahlreichen internationalen Fachbesuchern und Top-Entscheidern aus allen Branchenbereichen und der weltweit starken Nachfrage aus der Bauwirtschaft und dem Bergbau. Die ausgeprägte Internationalität der bauma bedeutet konkret neue und zusätzliche Geschäftskontakte. Die mining, davon bin ich überzeugt, wird sich als fester Bestandteil der bauma etablieren. Die große Präsenz der weltweit führenden Bergbautechnologie spricht eindeutig für einen gemeinsamen Auftritt.

VDBUM INFORMATION: Mit der Flächenerweiterung um das Nordgelände waren für die Besucherströme in 2004 regelrechte Nadelöhre an den Überführungen entstanden. Sehen Sie Möglichkeiten, die Besucherführung hier in Zukunft zu vereinfachen?

Wutzlhofer: Wir haben dieses Problem erkannt und erarbeiten für die nächste

Veranstaltung eine Optimierung der Besucherführung von und zum Freigelände Nord.

VDBUM INFORMATION: Zur wirtschaftlichen Lage: Hatten auch Sie den Eindruck, dass die Stimmung auf dieser bauma spürbar besser war, als noch 2001 und konnten Sie Ausstellermeinungen empfangen, die auf eine nachhaltige Besserung der internationalen und vor allem nationalen wirtschaftlichen Situation hindeuten?

Wutzlhofer: Besonders erfreulich ist, dass eine Vielzahl von Ausstellern über unerwartet hohe Auftragseingänge auch aus dem Inland während der Laufzeit der bauma + mining 2004 berichten konnte. Die Stimmung war bei Ausstellern und Fachbesuchern deutlich positiver als noch vor drei Jahren. Die Aussteller zeigten sich hoch zufrieden mit dem Verlauf der bauma + mining 2004. Insgesamt lag die Kundenzufriedenheit bei 93 %, 38 % beurteilten die zukünftige Entwicklung der Branche in Deutschland, rund die Hälfte die Entwicklung der Branche weltweit positiv. Auch die Besucher beurteilten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie die Entwicklung weltweit deutlich positiver als vor drei Jahren. Das lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

VDBUM INFORMATION: Wer unter den Ausstellern hat Ihrer Meinung nach die besten Chancen am Markt zu punkten?

Wutzlhofer: Zu den bewusst gepflegten Traditionen der bauma gehörte auch zum 50. Jubiläum der Dialog zwischen den Fachleuten aller Disziplinen, die weltweit am Bauen beteiligt sind. Dabei ergänzen sich die neuesten Entwicklungen in allen Maschinensparten, die in den Hallen und im Freigelände präsentiert werden, in idealer Weise. Besonders gefragt sind Hersteller innovativer Produkte, die ein komplettes Dienstleistungspaket rund um die Maschinen mit anbieten. Stand früher die technische Weiterentwicklung des Produkts im Vordergrund, so kommen heute mehr und mehr Service und Support dazu.

VDBUM INFORMATION: Was raten Sie Unternehmen, die aus Kostengründen diesmal auf die Messeteilnahme verzichtet haben?

Wutzlhofer: Einen solchen Rat brauchen wir kaum zu erteilen, da sich nahezu alle relevanten Unternehmen an der bauma beteiligt haben. Ergänzend empfehle ich einen Blick in die Übersicht der Zeitschrift „Impulse“ vom Januar dieses Jahres, in der die bauma bei den

Industriemessen nach dem Kriterium der Kosten pro 1.000 Entscheider-Kontakte unangefochten Rang 1 einnimmt – eine klare Aussage für kühle Rechner. Internationale Messen wie die bauma unterstützen darüber hinaus ihre Kunden und insbesondere auch mittelständische Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte und Absatzpotenziale. Als Weltmesse bieten wir internationale Reichweite und präsentieren das gesamte Spektrum an Produkten, Technologien und Dienstleistungen umfassend im Wettbewerbsumfeld. Für die Zufriedenheit unserer Kunden ist vor allem auch die Qualität der Geschäftskontakte ein entscheidender Maßstab.

Im Hinblick auf Wachstumsmärkte und Regionen mit Investitionsnachholbedarf arbeiten wir auch weiterhin am Ausbau unserer Internationalität. Das erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzepte, Programme und Services, kurz: höchste Professionalität und Dienstleistungsorientierung. Das Messewesen braucht hier weder einen Kostenvergleich noch einen Leistungsvergleich zu scheuen.

VDBUM INFORMATION: Herr Wutzlhofer, wir bedanken uns herzlich für das aufschlussreiche Interview.
Info: www.bauma.de

Ihr starkes Vertrauen ist unser größtes Kapital

www.deutz.com



Wir sind für Ihr Vertrauen dankbar. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Welt, stellen wir Ihnen die besten Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung. Ein Team, das sich für Sie einsetzt. Ein Team, das sich für die Welt einsetzt.



anrufen unter
(711) 7 73 3 -7

Herrn GmH TEL (711) 7 73 3 -7
Niklaus-Str. 1 Fx (711) 7 73 3 -77
7 771 Lechternen www.deutz.com



Wir sind Ihr Welt.

Best-practice-Hochschule 2004

Die im Bereich der Baumaschinentechnik tätige und ihre praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf diesem Gebiet permanent ausbauende Ruhr-Universität Bochum hat von dem neutralen und unabhängigen Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh den Titel „Best-practice-Hochschule“ für das Jahr 2004 erhalten. In der Begründung der Gutachterkommission des CHE heißt es u. a.: Als eine der größten deutschen Universitäten hat die Ruhr-Universität

Bochum Reformen auf zahlreichen Gebieten eingeleitet und vielfach erfolgreich durchgeführt. In dem von Prof. Dr. Jan Scholten und Prof. Dr. Michael Ketting auf dem 33. VDBUM-Seminar in Braunlage gehaltenen Vortrag ist bereits deutlich geworden, welchem neuen und reformträchtigen Gedankengut sich die Ruhr-Universität Bochum im Hinblick auf eine praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Baumaschinentechnik, bei gleichzeitiger Erhaltung des universitären Ausbildungsniveaus, widmet. Best-practice-Kriterien werden auch in der Baumaschinenausbildung wirk-

sam. Sie werden z.B. durch die Etablierung einer Juniorprofessur für Baumaschinentechnik, die von Prof. Dr. Scholten geleitet wird, den Anforderungen an eine beispielhafte Personalentwicklung bei gleichzeitig strukturierter Nachwuchsförderung in besonderer Weise gerecht. Weitere wichtige Kriterien, wie Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb sowie Ausgründungen und Wissenstransfer, spiegeln sich u. a. in der im Baumaschinenbereich in dieser Form bisher einmaligen Gründung des von Prof. Dr. Ketting geleiteten IBAF-Instituts für Baumaschinen, Antriebs- und Fördertechnik im Technologiezentrum an der Ruhr-Univer-

sität, als „Ausgründung“ aus dem Lehrstuhl für Maschinenelemente und Fördertechnik, wider. Durch die damit gegebenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Industrie im Tagesgeschäft unter gleichzeitiger Nutzung eines universitären Wissensniveaus werden – aufgrund der engen Kooperation mit Lehrstuhl und Juniorprofessur – zugleich die hohen, heute an eine Hochschule in Richtung Praxisorientiertheit und Praxisverbundenheit gerichteten Forderungen

erfüllt. Schließlich bleibt ein weiteres Kriterium für „best-practice“ hervorzuheben. Dies ist die Auswahl von internationalen Spitzenwissenschaftlern zur Ausbildung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Baumaschinenbereich. Neben der Zusammenarbeit mit Universitäten in Polen, USA, China und anderen Ländern hat die Ruhr-Universität auf dem Gebiet der Baumaschinentechnik bereits 1992 an Prof. Dr. Ketting einen Lehrauftrag für „Förder-technische Systeme“ mit dem Schwerpunkt Baumaschinen vergeben. Info: www.ruhr-uni-bochum.de ■



Überreichung der Auszeichnung durch den Leiter des CHE, Prof. Dr. Müller-Böhlung (r.) an den Rektor der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Wagner (m.) im Beisein der Wissenschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft. (Foto: Ulrich Dahl)

IP-Bodendurchschlag-Geräte

Die besten ESSIG-Raketen.

Über 37 Jahre ein Begriff.

H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsecamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 5 71 / 7 20 90
www.essig-porta.de
essig@essig-porta.de

Fordern sie unseren Katalog an:

IHR PARTNER FÜR PRESIDENTE ORIGINAL

YANMAR • ISUZU • KUBOTA

TRAKTOR-ERSAZTEILE

TAC

TRACTOR ADAPTECHNIKS COMPANY GMBH
Darmstädter Straße 90 A, D-60572 Bessungen
Telefon (041 42) 6-40 65, Fax (041 42) 6-40 63

IHR PARTNER FÜR PRESIDENTE ORIGINAL

KOMATSU-ERSAZTEILE

TRAKTOR-ERSAZTEILE

TAC

TRACTOR ADAPTECHNIKS COMPANY GMBH
Darmstädter Straße 90 A, D-60572 Bessungen
Telefon (041 42) 6-40 65, Fax (041 42) 6-40 63

Produktgruppe erworben

Die F. X. Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik hat die Produktgruppe Kipper der Kögel Fahrzeugwerke AG erworben. Darin bilden die Kippsattelanhänger das größte Segment, wobei wiederum die unter dem Begriff „Half Traxx“ vermarkteten Produkte von besonderer Bedeutung sind.

Die Half-Traxx-Familie zeichnet sich durch den Einsatz von Aluminium in der Kippmulde mit den Versionen Stahl als Bodenmaterial und Aluminium für die Wand oder hochverschleißfeste Aluminiumlegierung für den Boden und abriebfeste Aluminiumlegierung für die Wand aus.

Zur Produktlinie Kipper gehören auch die Anhänger von Kögel, so die Drehschemel-Anhänger 18 oder 24 t und die Anhänger mit zentraler Tandemachse. Die Kippaufbauten auf Chassis werden im Meiller-Produktprogramm aufgehen. Der Fahrzeug- und Maschinenhersteller wird dem Kundenkreis von Kögel zukünftig neben der stark fokussierten Produktlinie von Kögel die gesamte, sehr breit angelegte Produktpalette von Meiller anbieten.

Durch die vielen technischen Merkmale und sich ergänzenden Produkteigenschaften können die Kunden zukünftig aus diesem Angebot noch besser eine auf ihren Bedarf zugeschnittene Lösung auswählen. Insbesondere wird für Meiller-Kunden das Angebot durch die Half-Traxx-Familie erweitert.

Info: www.meiller.com

Palette erweitert

Terex gibt den Erwerb der Kaelble Baumaschinen GmbH, einem süddeutschen Hersteller von Radladern, bekannt.

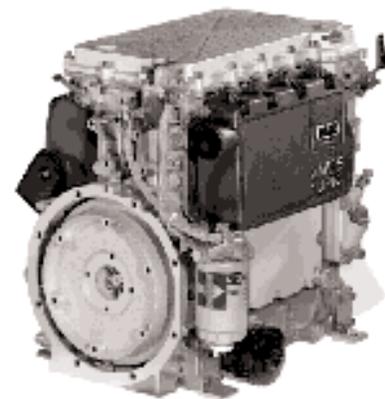
Kaelble wurde 1894 gegründet und hat einen hervorragenden Ruf in Deutschland für die Radladerproduktreihe von 2,8 bis 5,4 m³.

Colin Robertson, Präsident von Terex Construction, merkte zu der Akquisition an, dieser Erwerb erlaube die derzeitige Radladerreihe zu ergänzen und eröffne eine große Möglichkeit, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Darüber hinaus sehe er Synergien bei der Entwicklung, dem Einkauf und Vertrieb innerhalb der Terex-Gruppe. Die Produkte rundeten die aktuelle Produktpalette ab.

Der Geschäftsführer von Kaelble drückte seine Freude aus, ein Mitglied der Terex-Familie zu sein und damit an der Stärke und dem Wachstum von Terex teilnehmen zu können.

Info: www.terex.com

Die Perle unter den wasser-gekühlten!



Leistung ist ihre Stärke:

Zweizylinder:	2W35	5266	32,8kW
Dreizylinder:	3W35	4766	33,8kW
	3W35T	5166	33,8kW (Turbo)
Vierzylinder:	4W35	11,666	25,7kW
	4W35T	13,866	31,8kW (Turbo)

JETZT IN SERIE:

W35 Topic, der kleinste, kompakteste und sparsamste flüssigkeitsgekühlte Dieselmotor der Welt kombiniert Vielseitigkeit und 15 für Hatz patentierte Bauteile zu einer passgenauen und profitablen Motorlösung. Weitere Details finden Sie im Internet: www.hatz-diesel.de

HATZ-DIESEL
IN JEDEM FALL DIE BESSERE WAHL

MOTORENFABRIK HATZ · D-44066 FUHSTORF a.d. ROTT
Tel.: 0 85 31/3 19-0 · Fax: 0 85 31/3 194 18
e-mail: marketing@hatz-diesel.de



Starker Auftakt im neuen Jahr

Seit Januar 2004 stehen in Augsburg/ Bayern und Windhagen/ Rheinland-Pfalz Kunden der Region die Türen zweier neu gegründeter Wirtgen-Vertriebs- und Servicegesellschaften offen. Damit werden nun mit den bestehenden Gesellschaften in Hamburg und Zwickau die deutschen Kunden von insgesamt vier eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften der Wirtgen Group betreut.



Eine der beiden neuen Wirtgen-Service- und Vertriebsgesellschaften, hier in Augsburg. (Foto: Wirtgen)

Das Team mit 16 Mitarbeitern um Geschäftsführer Klaus von der Gathen agiert seit Januar 2004 von Windhagen aus. Die Gesellschaft wurde in bestehenden Räumlichkeiten am Hauptsitz der Wirtgen Group angesiedelt. Betreut werden Kunden aus Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland und Luxemburg, wobei in kleinen Teilen dieses Vertriebsgebietes mit zwei Händlern kooperiert wird.

Das Vertriebs- und Servicezentrum in Windhagen verfügt neben einem Büro- und Verwaltungstrakt über eine 1.200 m² große Reparaturhalle mit acht bis zehn Reparaturplätzen. Integriert sind dabei auch eine Hebebühne für 60 t und vier Kräne, die Lasten von 10 bis 20 t bewältigen können. Außerdem sind eine Waschhalle und eine Lackieranlage angeschlossen. Mit einer starken Truppe von 15 Mitar-

beitern geht Geschäftsführer Erich Breitenberger im Gewerbegebiet Hammerschmiede, im Nordosten Augsburgs, an den Start. Allein zehn Mitarbeiter davon sind im Kundendienst tätig und sorgen für Reparatur, Wartung und Ersatzteilverkauf rund um die Produkte von Wirtgen, Vögele und Hamm. Bayern und Baden-Württemberg sind die Kerngebiete der neuen Gesellschaft, wobei hier Teilgebiete von der Firma Ungeheuer betreut werden.

Auf dem 7.500 m² großen Grundstück steht nun ein modern ausgestattetes, dreistöckiges Gebäude. Die Hauptfläche des Servicecenters wird von einer Reparaturhalle mit Reparaturboxen, einer Waschhalle und einem Ersatzteillager belegt.

Info: www.wirtgen-augsburg.de
www.wirtgen-windhagen.de

Wer kraftvoll antreibt kommt überall gut an

KUBOTA (Deutschland) GmbH
Spezialfahrzeuge - Servicecenter
Burgfelder Str. 9-5
D-53114 Rottgenwieseler-Areal
Tel. (0481) 999-8723-0 Fax: (0481) 999-1168

Kubota

Bauhauptgewerbe im Aufschwung

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, verzeichnete das Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) im Februar 2004 in Deutschland preisbereinigt 2,5% höhere Auftragseingänge als im Vorjahresmonat.

Die Baunachfrage nahm im Hochbau um 14,0% zu, im Tiefbau verringerte sie sich um 11,6%.

In den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus waren Ende Februar 2004 711.000 Personen tätig; das waren 6,1% oder 46.000 weniger als vor einem Jahr. Der Gesamtumsatz belief sich im Berichtsmonat auf rund 4,3 Mrd. € (+ 3,1% gegenüber Februar 2003).

Im Vergleich der Ergebnisse der Monate Januar und Februar 2004 mit denjenigen des entsprechenden Vorjahreszeitraums sind die Auftragseingänge preisbereinigt um 2,4% gesunken. Der Gesamtumsatz belief sich auf 8,3 Mrd. € und lag damit um 2,4% über dem Niveau der ersten beiden Monate 2003.

Info: www.destatis.de

Übernahme geplant

Von Ingersoll-Rand übernimmt Atlas Copco den Konzernbereich Gesteinsbohrtechnik (Drilling Solutions) mit 950 Beschäftigten und rund 300 Mio. US-\$ Jahresumsatz für einen Barpreis von 225 Mio. US-\$, sobald die kartellrechtlichen Genehmigungen vorliegen. Ein entsprechendes Übereinkommen wurde am 19. Februar zwischen der schwedischen Atlas Copco AB und der amerikanischen Ingersoll-Rand Company Ltd. unterzeichnet. Die Ingersoll-Rand Drilling Solutions mit Sitz in Garland, Texas/USA und Werken in verschiedenen Ländern, hat mit ihrer Gesteinsbohrtechnik für Tagebaue und Steinbrüche eine führende Stellung in den USA, ist aber auch auf anderen Märkten stark vertreten. Durch die Übernahme würde Atlas Copco daher zu einem der bedeutendsten Bohrgeräteanbieter auch auf dem größten Bau- und Bergbaumarkt der Welt, den USA.

„Wir sind in der Gesteinsbohrtechnik unter Tage weltweit führend und Ingersoll-Rand ist über Tage sehr stark, vor allem in Amerika“, bekräftigt Björn Rosengren, Chef des Atlas Copco-Konzernbereichs Construction and Mining Technique (CMT), die strategische Bedeutung dieses Schritts. Er vergrößere die seitens Atlas Copco ohnehin schon angebotene Produktpalette an Bohrgeräten für Produktionsbohrungen in Tagebauen, verdichte die geographische Präsenz und erlaube eine noch individuellere Bedienung der weltweit tätigen Bau- und Bergbauunternehmen, sagt Rosengren. Überdies würde sich das Erfahrungswissen der Drilling Solutions-Mitarbeiter auf willkommene Weise mit dem der eigenen Leute ergänzen.

Nach der genehmigten Übernahme soll innerhalb des Atlas Copco-Konzernbereichs CMT eine neue Division entstehen, die den Namen Atlas Copco Drilling Solutions tragen und die Marke Ingersoll-Rand vorerst weiter nutzen wird. Designer der neuen Division ist der 1982 zu Atlas Copco gekommene Kanadier Robert Fassl.

Der in Stockholm beheimatete Konzernbereich Atlas Copco CMT verzeichnete im vergangenen Jahr einen Umsatz von umgerechnet 1.100 Mio. US-\$. Durch die geplante Übernahme der Ingersoll-Rand Drilling Solutions würde das Umsatzniveau auf über 1.400 Mio. \$ steigen und der Konzernbereich 6.350 Beschäftigte zählen.

Info: www.atlascopco.de

ORIGINAL KOMATSU-EINSAZTEILE
NEW AND USED
TRACTOR ACCESSORIES COMPANY USA

TAC

Corwallstraße 80 A, D-94092 Miltenshausen
 Telefon (0 94 02) 6 80 06, Fax (0 94 02) 6 40 83

Mehr Leistung fürs Geld

- ◆ neue JS-Serie mit 13 t, 20 t, 21 t, 22 t, 24 t und 26 t
- ◆ mehr Motorleistung
- ◆ schnellere Arbeitsspiele
- ◆ intelligente Steuerung, z. B. Automatische-Modus

Gleich Infos anfordern!



JCB Deutschland GmbH
 Telefon: 022 0392 62-0 | Fax: 022 0392 62-119
 info@jcb.de | www.jcb.com

JCB
 Innovation bewegt

Mietcontainer

- Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-Container
- Magazine, Geräteboxen, Seecontainer
- Sand- und Aggregatcontainer
- Gebrauch-Container-Verkauf



Wir kommen Ihnen entgegen.

ELCA®

CONTAINER

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

www.container.de info@container.de

Dieselstr. 8 49733 I laren (Ems) Tel. (0 59 32) 5 06 0 Fax 5 06 10



Zentrale Produktionsstätte von CompAir, Center of excellence in Simmern.

(Foto: CompAir)

Innerhalb eines Jahres hat CompAir, einer der drei weltweit führenden Anbieter von Kompressoren, die Produktion von zwei englischen Werken zusätzlich an den deutschen Standort Simmern verlagert. Schon heute werden ca. 70 aller weltweit verkauften stationären und fahrbaren Schraubenkompressor-

Anlagen in Simmern gebaut. Das Werk hat eine Jahreskapazität von ca. 14.000 Verdichterstufen und ca. 10.500 Anlagen.

Jetzt will Hans Kjårgard, Geschäftsführer und Werksleiter in Simmern, den Standort zum Weltzentrum für stationäre und fahrbare Schraubenkompresso-

ren ausbauen und die weltweiten Marktanteile durch noch größere Kundennähe weiter steigern. Optimale Voraussetzungen sieht der Qualitätsfanatiker im technischen Know-how, in hohen Qualitätsstandards und einer perfekten Qualitätssicherung. Er bevorzugt schnelle Produktionsprozesse und ein ausgefeiltes Baukastensystem, woraus für den weltweiten Markt erst in der Nähe der Kunden funktionsfähige Gesamtanlagen entstehen.

Am deutschen Standort Simmern sollen künftig nur noch Produkte mit höchstmöglichem Automatisierungsgrad gefertigt und lohnintensive Teile in Niedriglohnländern zugekauft werden. Durch weitere Rationalisierungsschritte und eine noch bessere Ausschöpfung des Ideenpotenzials der Mitarbeiter soll die Effizienz des Standortes Simmern pro Jahr um 3 bis 5 % steigen.

Info: www.compair.de

Kürzung verhindern

Vor der geplanten drastischen Reduzierung der Verkehrsinvestitionen hat der Präsident des Deutschen Asphaltverbandes (DAV) Georg Rasch gewarnt. Die beabsichtigte Kürzung der Investitionen im Bundesfernstraßenhaushalt 2004 um 335 Mio. € und der in der Investitionsplanung bis 2008 vorgesehene weitere Rückgang um bis zu fast 1 Mrd. € jährlich werde die Gefahr des endgültigen Verkehrsinfarkts auf Deutschlands Autobahnen verstärken. Schon jetzt sei absehbar, dass neue Projekte im Fernstraßenbau nicht mehr begonnen werden können, laufende Projekte zeitlich gestreckt werden müssen und selbst dringend notwendige Erhaltungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden können. Nach den Worten des DAV-Präsidenten

ten ist die Begründung der Bundesregierung für die anstehenden Investitionskürzungen absurd, da sie die von den Ministerpräsidenten Koch und Steinbrück vorgeschlagenen Einsparungen bei Subventionen im Investitionsteil des Bundesfernstraßenhaushalts realisiert. Die geplante Kürzung der Investitionen von fast 1 Mrd. € im Jahr 2006 auf dann 3,919 Mrd. € und damit auf das niedrigste Niveau seit 1993 bezeichnete Rasch als Skandal, da die Bundesregierung im selben Jahr Einnahmen aus der Maut für schwere Lkw in Höhe von 2,8 Mrd. € erwartet. Im Vorfeld der Maut-einführung war seitens der Politik versprochen worden, die Mauteinnahmen als zusätzliche Investitionsmittel dem Straßenbau zufließen zu lassen. Nun wird jedoch ein Betrag zu 100 % von der

Straße erhoben werden, und nur noch maximal 10 % sollen davon in den Straßenbau fließen, was nicht einmal der Hälfte der Kosten für die Erhebung der Maut entspricht.

Die geplante Belastung des Verkehrs-etats durch die als Subventionsabbau getarnte Investitionskürzung werde, so Rasch, zur verstärkten Vernachlässigung der Verkehrsinfrastruktur führen, was gerade nach dem Beitritt von neuen Mitgliedsländern zur Europäischen Union katastrophale wirtschaftliche Folgen haben werde. Darüber hinaus müsse bei Realisierung der geplanten Investitionskürzungen mit einem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen in der Bau- und Baustoffindustrie gerechnet werden.

Info: www.asphalt.de

Relaunch gelungen

So lautet das Ergebnis der diesjährigen Hannover Messe, des weltweit wichtigsten Technologieereignisses. 5.040 Aussteller aus 61 Ländern präsentierten auf 151.500 m² Netto-Ausstellungsfläche branchenübergreifende Technologien, innovative Systeme und Komponenten sowie Problemlösungen der Automatisierungstechnik in einer einmaligen Gesamtschau der Wertschöpfungskette der industriellen Produktion. Darüber hinaus fanden 160 Tagungen und Symposien statt.

Die Themen und Inhalte der acht Leitmesen unter dem Dach der Hannover Messe, Factory Automation, Interkama, Digital Factory, Energy, SurfaceTechnology mit Powder Coating Europe, Subcontracting, Digital Factory, Micro Technology und Research & Technology standen unter dem Motto „Wissen, was morgen machbar ist.“

Maßgeschneiderte Angebote richteten sich beispielsweise an die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, an die Elektro- und Elektronikindustrie, an den Maschinen- und Anlagenbau, an die Pharma- und Lebensmittelindustrie und an die Petrochemie. Gerade durch das Zusammenspiel der Fachmesen bot sich für alle Unternehmensbereiche dieser Branchen, von der Produktions- und Fertigungsplanung über die Entwicklung



Hannover Messe – Marktplatz für zukunftssträchtige Investitionen und Innovationen.

(Foto: Hannover Messe)

und Konstruktion bis hin zu Einkauf und Forschung, die passende Lösung.

Viele neue Highlights prägten die Messe – der erste europäische Fachkongress für die gesamte Oberflächentechnik z.B. oder auch die Research & Technology mit dem Themenstand Mensch-Maschine-Interaktion.

Die Interkama, internationale Leitmesse der Prozessautomation, ist erfolgreich in den Verbund der Hannover Messe integriert worden.

Die Hannover Messe war auch wieder Treffpunkt für die Spitzenvertreter aus Politik und Wirtschaft. So sind die EU-Beitrittsländer mit hochkarätigen Wirtschaftsdelegationen an allen Messetagen vertreten gewesen. Von internationalen Wirtschafts- und Regierungsdelegationen bis zu den führenden Mitgliedern der bundesdeutschen Landesregierungen reichte das Spektrum der Besucherprominenz.

Info: www.messe.de

Ersatz in kürzester Zeit

Die Service-Assemblieren X-CODE identifiziert jede Applikationskomponente durch einen individuellen Code – für Ihre technische Ersatzteilbestellung. Sofort lieferbar und jederzeit geeignet mit einer Metallmarkierung. Sie sparen Zeit, Mühe und Aufwand durch eine gezielte Identifizierung Ihres Ersatzteils.

**Sicher, eindeutig, schnell –
Produkt-Identifikation mit**

www.X-CODE.info

Wir kennen unsere Verantwortung.

HANSA FLEX

Erfolgversprechende Partnerschaft

Seit einem guten halben Jahr arbeiten Daewoo Baumaschinen und der Hamburger Händler Koops & Co. zusammen und die Zusammenarbeit steht offenbar unter einem guten Stern. Jüngstes Beispiel dafür ist die Bestellung von acht Baggern durch das traditionsreiche Abbruchunternehmen CV Abbruch und Räumung GmbH aus Hamburg-Bahrenfeld.

Zwei Solar 225 LC-V und zwei Solar 300 NLCV mit entsprechender Abbruchausrüstung wurden jetzt ausgeliefert. Eigens

zu diesem Termin war Mr. Kang Dae-Ryong aus Korea angereist, Managing



Symbolische Übergabe: Mr. Kang Dae-Ryong übergibt ein Modell an Thomas und Brigitte Vogt von der CV Abbruch und Räumung GmbH. (Foto: Daewoo)

Director der Baumaschinensparte von Daewoo Heavy Industries. Ein weiteres

Info: www.daewoobaumaschinen.de
www.koops-baumaschinen.de

Highlight konnten die Geschäftsführer von Koops Ende Februar vermelden, als sich ein weiteres Hamburger Abbruchunternehmen, die Fa. Ehlert & Söhne, entschloss, zwei Solar 225 LC-V zu kaufen. Dabei kam eine der beiden entsprechend ausgerüsteten Maschinen gleich zu einer „hohen Ehre“: Im Beisein vieler TV- und Zeitungsjournalisten machte der Bagger den Abriss-Anstich für das baufällige Gebäude des Schmidt-Theaters am Spielbudenplatz auf der Reeperbahn.

Niederlassung mit Hausausstellung eröffnet

Ende März 2004 wurde eine neue Kuhn-Komatsu-Niederlassung für das Gebiet Oberschwaben in Hochdorf bei Biberach/Riss in Betrieb genommen. Mit der Eröffnung wurde auch eine Hausausstellung verbunden und ein respektabler Querschnitt des derzeitigen Komatsu-Programms gezeigt. Firmengründer Günter Kuhn sieht zwischen den Ländern Österreich, Deutschland und der Schweiz wertvolle Synergieeffekte – besonders im Hinblick auf die Maschinendisposition von Neu- und Gebrauchsmaschinen, Ersatzteilbevorratung und Service, wo sich für die Kunden Vorteile durch eine große Organisation erzielen lassen.

Sowohl Ebersberg bei München als auch Hochdorf und die in Vorbereitung befindliche Niederlassung im Großraum Stuttgart arbeiten als ein gemeinsames Service- und Kundendienstnetzwerk, in dem zusätzlich die grenznahe Niederlassung Lommis in der Schweiz mit eingebunden ist. Mehr und mehr spielen jedoch die Logistikkette eine immer bedeutendere Rolle, nachdem 90 % aller Reparaturen im Feld durchgeführt werden und auch die Kunden die Kosten zur Anlieferung einer Maschine in die Werkstätte sparen wollen.

Eine große Anzahl von Kuhn-Komatsu-Werkstattswagen ist deshalb im Einsatz. Die Monteure sind mit ihren Werkstattwagen an verschiedenen Standorten in dieses Netzwerk eingebunden.

Die Unternehmensgruppe Kuhn erwirtschaftete im Jahre 2003 einen Umsatz von 240 Mio. € und beschäftigte im gleichen Zeitraum 500 Mitarbeiter.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de

Neuer Markenname

Iveco, einer der wichtigsten Hersteller von Nutzfahrzeugen, Bussen und Spezialfahrzeugen und einer der führenden Hersteller von Dieselmotoren, führt 2004 einen neuen Markennamen für Motorenaktivitäten ein, um effektiver mit den Kunden außerhalb des Konzerns arbeiten und selbständig am Markt operieren zu können – Iveco Motors. Dieser Schritt wurde erforderlich, weil rund 60 % der Motorenproduktion für Kunden außerhalb Ivecos bestimmt sind.

Die Entscheidung ist auch mit der Erneuerung des kompletten Motorenprogramms, von dem leichten Sofim HPI über die mittelschweren NEF und Tector sowie die schweren Motoren Cursor bis hin zu den V-Motoren Vector für spezielle Einsätze, verbunden. Eine der wichtigsten Änderungen ist die Integration von Iveco Aifo in Iveco Motors. Es handelt sich also um eine umfassende Reorganisation auf der Basis von Management-, Strategie- und Wirtschaftsentscheidungen.

In Deutschland ist Iveco Motors durch die europaweit umsatzstärkste Niederlassung in Neckarsulm vertreten, die außer dem deutschen auch die Märkte in Österreich, der Schweiz, Polen und Tschechien betreut. Weltweit ist Iveco Motors zurzeit in 79 Ländern mit 282 Händlern und mehr als 1.200 Werkstätten vertreten. Kürzlich wurde das Tochterunternehmen Iveco Motors of North America mit Sitz in Carol Stream bei Chicago gegründet, das die Gebietsverantwortung für die gesamten USA und Kanada hat.

Info: www.iveco.com

Maschinenversicherung von Baugeräten

Andreas Clauser

Baugeräte sind im täglichen Einsatz einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. Schäden oder gar Totalverluste können zu empfindlichen finanziellen Einbußen führen. Versicherungsschutz gegen solche Ereignisse bieten die verschiedenen Formen der Maschinenversicherung von Baugeräten.

Maschinen- und Kaskoversicherung

Sie wird häufig auch als „Maschinenbruchversicherung“ bezeichnet.

Versichert sind fahrbare und transportable Maschinen mit dem jeweils gültigen Listenpreis einschließlich der Bezugskosten, wie Kosten für Fracht und Erstmontage. Kurzlebige Wirtschaftsgüter wie Werkzeuge, Ketten, Seile, Riemen und Bereifung sind nur versichert, wenn sie infolge eines entschädigungspflichtigen Schadens an anderen Teilen der Maschine beschädigt werden. Betriebsstoffe sind vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

Versichert sind unvorhergesehen und plötzlich eintretende Schäden, insbesondere durch Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit, Böswilligkeit, Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm, Frost, Eisgang, Erdbeben, Herstellungsfehler, Kurzschluss und Diebstahl.

Nicht versichert sind jedoch insbesondere Schäden durch Kernenergie, Krieg, Verschleiß sowie terroristische Angriffe. Schäden durch die besonderen Gefahren des Einsatzes, z.B. auf Gewässern, sowie durch Versaufen und Verschlammen, können durch besondere Vereinbarungen mitversichert werden.

Nachfolgend ist ein typisches Schadenbeispiel zu dieser Deckungsform aufgeführt:

Bei der Inspektion eines Radladers wurde erhöhte Getriebeöltemperatur festgestellt und deshalb eine nähere Getrie-

beuntersuchung durchgeführt. Es wurde Metallabrieb in den Ölfiltern gefunden, so dass auf einen Schaden in dem Getriebe geschlossen werden konnte. Der Radlader wurde zerlegt und das Getriebe ausgebaut.

Als Schadenursache ist ein Lagerschaden im Schaltgetriebe anzusehen. Der Lagerkäfig war zerstört und die Käfigstücke im Getriebe zermahlen worden. Die feinen Bestandteile wurden im Ölkreislauf mitgeführt und übten insbesondere an den Aluminiumteilen des Wandlers eine erhebliche abrasive Wirkung aus. Durch den Lagerschaden kam es zur Schiefstellung einer Welle und somit zu Anstreifvorgängen diverser Metallteile im Schalt-



Beschädigte Getriebe.

getriebe, was zu einem zusätzlichen Metalleintrag in das Getriebeöl führte.

Beschädigte Teile

2x Träger im Getriebe

durch fehlende Führung angestrichen

1x Gehäuseteil zum Getriebe

durch Anstreifen beschädigt

1x Hydraulikpumpe

durch Späne beschädigt

1x Wandler kpl.

durch Späne stark verschlissen

1x Ölkühler

durch Späne verstopft

Der Schaden wurde mit 37.921,80 € entschädigt.

Kaskoversicherung (vergleichbar der KFZ-Vollkaskodeckung)

Die versicherten Sachen und die Versicherungssumme sind analog der Maschinen- und Kaskoversicherung, ebenso die versicherten Gefahren, jedoch ohne innere Betriebsschäden, auch infolge von Frost oder Schmierstoffmangel. Beispielhaft wird hier der Absturz eines Muldenkippers beschrieben:

Von dem Schaden war eine der im Steinbruch verkehrenden Mulden betroffen. Der Fahrer führte den normalen Pendelbetrieb zwischen Belade- und Entladestelle im Steinbruch durch. Die Mulde fuhr bergab auf die Anlage zu. Unmittelbar vor der Anlage hätte die Mulde eine 180°-Kurve fahren müssen um sich dann rückwärts dem Entladetrichter zu nähern.

Die Mulde wurde zu schnell um die 180°-Kurve gefahren. Der Fahrer schaffte gerade noch ca. 90°, durchbrach ein Geländer und stürzte mit der Mulde etwa 15 m über einen senkrechten Bruch. Die Mulde schlug frontal auf einen unterhalb des Bruchs liegenden Schotterhaufen auf, entlud die ca. 60 t Ladung und schlug zur Seite um. ▶



Absturz eines Muldenkippers.

Ohne Demontage und nähere Untersuchungen konnten optisch die nachfolgenden Schäden festgestellt werden.

- Muldenkipperrahmen

An zwei Stellen hinter dem Führerhaus war der Rahmen angeknickt. Der Lack war abgeplatzt und das Material zeigte leichte Deformationen.

- Fahrerkabine

Die Fahrerkabine war extrem deformiert und zur Mulde hin gestaucht worden, Schrott.

- Motor

Der unmittelbar unter der Kabine sitzende Motor war zur Mulde hin verschoben worden. Der Kühler sowie einige Anbauteile waren an den Motor herangedrückt. Gemäß Aussage des VN ist der Motor ca. 30 min nach dem Unfall in Schräglage gelaufen. Eine Schädigung ist dadurch gut vorstellbar.

- Hinterreifen

Die Hinterreifen sind relativ neu. Schäden konnten nicht festgestellt werden.

- Mulde

Die Mulde scheint unbeschädigt.

Der Schaden wurde als wirtschaftlicher Totalschaden mit 202.000 € entschädigt.

Maschinenteilversicherung (vergleichbar der KFZ-Teilkaskoversicherung)

Versichert sind die im Maschinenverzeichnis bezeichneten fahrbaren oder transportablen Baugeräte und sonstigen Sachen. Dieses gilt auch für Zusatzgeräte und Reserveteile, sofern diese bei der Bil-

dung der Versicherungssumme berücksichtigt wurden.

Der Versicherer leistet Entschädigung für unvorhergesehen eintretende Schäden an versicherten Sachen durch Brand, Blitzschlag oder Explosion, Anprall oder Absturz eines Flugkörpers, seiner Teile oder seiner Ladung sowie durch Löschen oder Niederreißen bei diesen Ereignissen. Dieses gilt jedoch nicht für Baubüros, Baubuden, Baubaracken, Werkstätten, Magazine, Labors und Gerätewagen. Außerdem werden Schäden durch Sturm, Frost, Eisgang, Erdbeben, Überschwemmung oder Hochwasser sowie unbefugten Gebrauch durch betriebsfremde Personen anerkannt.

Der Versicherer leistet ferner Entschädigung bei Abhandenkommen versicherter Sachen durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl oder Raub. Für versicherte Zusatzgeräte und Reserveteile gilt dieses nur, wenn diese unter Verschluss verwahrt oder an der versicherten Sache durch geeignete Sicherungsmaßnahme befestigt waren.

Unvorhergesehen sind Schäden, die der Versicherungsnehmer oder seine Repräsentanten weder rechtzeitig vorhergesehen haben noch mit dem für die im Betrieb ausgeübte Tätigkeit erforderlichen Fachwissen hätten vorhersehen können, wobei nur grobe Fahrlässigkeit schadet.

Von einem Schaden dieser Art wurde das nachfolgende Objekt betroffen.

Bei Arbeiten an der Bahnstrecke Halle/Leipzig machten sich unbekannte

Täter nachts an der Baustelle sowie an den beiden Baggern des VN zu schaffen. Mit einem Trennjäger sägten sie in die Bahngleise der benachbarten ICE-Strecke, schlugen die Scheiben und Scheinwerfer des betroffenen Baggers ein und steckten das Führerhaus sowie den Motor des Baggers unter Zuhilfenahme von Treibstoff als Brandbeschleuniger in Brand.

Als der Vorgang entdeckt wurde, war der Oberwagen komplett ausgebrannt. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf. Der Bagger wurde mit einem Mobilkran auf einen Tieflader gehoben, nach Leipzig gefahren, dort wieder mit einem Mobilkran heruntergehoben und in die Reparaturhalle geschoben.

Insbesondere die Fahrerkabine und der Motor mit seinen Anbauaggregaten sind vom Feuer betroffen gewesen.

- Fahrerkabine kpl. mit Scheiben komplett ausgebrannt, Blech ausgeglüht und verzogen, Schrott
- Lenksäule verbrannt, Schrott
- Innenausstattung der Kabine (Sitz, ...) verbrannt, Schrott
- Elektronik der Kabine (Bordcomputer, Controller, Black Box, Steuerungseinheiten, ...) verbrannt, Schrott
- Motor mit Anbauteilen wie Lichtmaschine, Anlasser, Kühler, ... verbrannt, Schrott
- Alle Kabelbäume



Durch Brand beschädigter Bagger. (Fotos: Leue & Nill)

- zum Teil verbrannt, müssen getauscht werden
- Hydraulikschläuche
Viele der Hydraulikschläuche sind verbrannt oder angebrannt und müssen getauscht werden.
- Diverse Scheinwerfer eingeschlagen, Austausch erforderlich
- Bleche
Einige Blechverkleidungsteile am Oberwagen müssen lackiert werden und können dann weiter verwendet werden.
- Haupthydraulikpumpe muss überprüft werden
- Diverse Steuerböcke müssen überprüft werden
- 1x Hubzylinder

- hat Hitze abbekommen und muss überprüft werden
- 1x Verstellzylinder
hat Hitze abbekommen und muss überprüft werden
- Drehdurchführung und Schwenkmotor
Beide sitzen unterhalb des Motorraums und können durch die Hitze beschädigt worden sein. Um die Teile einzusehen, ist eine Demontage erforderlich. Wird geprüft.
- Unterwagen
Der Unterwagen samt Reifen und Achsen ist nahezu unbeschädigt. Durch das auslaufende Hydraulik- und Motoröl ist lediglich alles stark verschmutzt, so dass eine Reinigung

erforderlich ist.

- Drehkranz
wahrscheinlich o.k.

Der Schaden wurde mit 151.000 € entschädigt.

Deckungskonzepte

Die Maschinen können einzeln oder zu mehreren über einen Versicherungsschein versichert werden. Dabei können auch innerhalb einer Police Deckungsform, Selbstbehalt und Laufzeit von Gerät zu Gerät variiert werden. Für Unternehmen mit größeren Gerätebeständen empfehlen sich individuell gestaltete Konzepte, die den Bedürfnissen des Kunden angepasst werden. ►

Unternehmerisches Handeln ist mit Chance und Risiko verbunden. Um Ihre unternehmerischen Visionen zu verwirklichen, benötigen Sie ein sicheres Fundament. Wir übernehmen diese Verantwortung, indem wir Sicherheit vermitteln und Sie bei Ihrer materiellen Absicherung unterstützen:

- Mit der Kompetenz in Versicherungsdingen von über 300 Mitarbeitern
- Mit der Solidität und Erfahrung einer über 135-jährigen Firmengeschichte
- Durch die ständige Zusammenarbeit mit weit über 100 Versicherern
- Mit weltweiten Kontakten des internationalen Netzwerks Assurex Global

LEUE & NILL

Hohenzollernstraße 2 - 44135 Dortmund ☎ 0231/5404-326 - www.leue.de



Kooperationspartner für den Norddeutschen Raum

Curatio

Versicherungsdienst GmbH
VDVM-Versicherungsmakler

Bremer Heerstraße 66 · 26135 Oldenburg
Telefon 04 41-2 18 64-0 · Fax 04 41-2 74 39
www.curatio-oldenburg.de

Von der Pauschalversicherung einer Vielzahl gleichartiger Geräte bis zu Rahmen- und Generalverträgen mit Anmeldung und EDV-gestützter p.r.t.-Abrechnung nach Einsatzdauer gibt es eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten.

Alle risikorelevanten Aspekte, wie bestehende Herstellergarantien, Besonderheiten des Einsatzes und Maßnahmen zur vorbeugenden Schadenverhütung, können dabei optimal berücksichtigt werden.

Info: www.leue.de

Arbeitsschutz- management gemäß SCC-Regelwerk (Teil 3)

Dipl.-Wirt.-Ing. Klaus Peter Hahn

Wie bereits im Teil 2 dieser Serie (VDBUM INFORMATION 5/03) angeführt, belegt das menschliche Fehlverhalten mit ca. 50 % den ersten Platz unter den Unfallursachen. Da dieses Fehlverhalten nur sehr schwer und mit sehr viel Energie und Zeit zu ändern ist, muss diesem Umstand bereits im Rahmen der Personalauswahl Rechnung getragen werden.

Jedes Unternehmen wird heute entscheidend von seinen Mitarbeitern geprägt. Die Innovationsfähigkeit und Kreativität der Mitarbeiter bestimmen langfristig den Unternehmenserfolg. Hohe Fluktuationsraten vermindern langfristig den Wissensstand des Unternehmens durch die Abwanderung der Mitarbeiter. Folglich müssen Investitionen in die Energiequelle Mensch durch geeignete Maßnahmen überprüfbar und transparent gemacht werden.

In zukünftigen Arbeitssystemen werden neben den fachlichen Anforderungen an eine Fach- bzw. Führungskraft hohe Erwartungen an die Leistungsmotivation und Lernbereitschaft gestellt, aber auch an Zusatzqualifikationen, z.B. im Bereich des Arbeitsschutzes.

Um diesen wichtigen Faktoren Rechnung zu tragen, befasst sich der 3. Abschnitt der SCC-Checkliste ausschließlich mit der Personalauswahl. Dementsprechend darf das gesamte eingesetzte Personal nur unter Beachtung und Einhaltung nachfolgender Kriterien eingesetzt werden:

- fachliche Qualifikation
- SGU -Qualifikation
- Sprachbeherrschung

Selbstverständlich ist die Einhaltung der fachlichen und SGU-Qualifikation eine Pflichtfrage.

Unter dem Begriff Personal sind nicht nur die eigenen Mitarbeiter zu verstehen, sondern auch die Arbeitskräfte im

Rahmen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung.

Richtige Qualifikation

Der Grundstein für den richtigen Einsatz von Mitarbeitern wird bereits bei der Personalneueinstellung gelegt. Mit dem Anspruch, letztendlich die Gewinne des Unternehmens zu steigern, werden jedes Jahr Milliardenbeträge in immer modernere und leistungsfähigere Betriebsmittel investiert.

Es soll an dieser Stelle nicht der Anschein entstehen, dass dieser Anspruch verwerflich oder sogar falsch ist. Im Gegenteil, das ureigenste Ziel eines jeden Unternehmens muss es sein, mit seinen Produkten oder Dienstleistungen Probleme zu lösen und daraus Gewinne zu generieren. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass der Mitarbeiter u. a. auch mit seiner fachlichen Qualifikation wesentlich die Effizienz und damit die Gewinne des Unternehmens beeinflusst. Weitere Einflussfaktoren sind:

- fachliches Wissen (Theorie)
- fachliche Fähigkeiten (Praxis)
- persönlicher Leistungswillen
- Einstellung zum Unternehmen und zu der Arbeit (Kultur)
- soziale Kompetenz
- Selbstorganisation/Zeitmanagement/ Lebensstrategie
- Zuverlässigkeit (Persönlichkeit)

VDBUM Seminarband 2004



22 Fachaufsätze zu Themen

- der MTA
- des Bauhofes
- der Werkstatt
und der Branche

Bestellung unter:

www.vdbum.de

Tel. 0421-871680

- Moral & Tugend (Persönlichkeit)
- Ausstrahlung & Rhetorik
- Kreativität

Ein weiterer ausschlaggebender Aspekt zur positiven Beeinflussung der Leistungsfähigkeit und -steigerung ist die Mitarbeiterführung. Dementsprechend muss verstärkt auf die richtige Auswahl, den richtigen Einsatz, die richtige Behandlung, aber auch auf die richtige Kontrolle der Mitarbeiter geachtet werden.

Um den Anforderungen der SCC-Checkliste hinsichtlich der fachlichen Qualifikation gerecht zu werden, ist die vorhandene Qualifikation des eingesetzten Personals zu beschreiben.

Dies erfolgt zweckmäßigerweise in Form der Personalunterlagen mit aussagekräftigen Nachweisen. Dabei ist auch die Qualifikation der AÜG-Kräfte zu definieren und sicherzustellen. Dies sollte in einem entsprechenden Vertrag erfolgen. Weiterhin sind die entsprechenden Projektanforderungen mit den vorhandenen fachlichen Qualifikationen zu vergleichen.

Wurden die Anforderungen an die fachlichen Qualifikationen erfüllt, verlangt das genannte Regelwerk, dass „...vor dem Einsatz der Arbeitnehmer (eigener oder AÜG-AN) eine Überprüfung der erforderlichen SGU-Ausbildung“ stattfindet.

Beispiele für besondere SGU-Ausbildungen bzw. -Befähigung sind:

- Fahrer für Flurförderzeuge (Gabelstapler)
- Kranführer
- Atemschutzträger
- Ersthelfer
- Sicherheitsbeauftragte

Diese erweiterten Ausbildungen müssen selbstverständlich anhand von Nachweisen, z.B. durch Seminare bei den Berufsgenossenschaften, belegt werden. Bedarf die Ausübung dieser Zusatzqualifikationen der schriftlichen Beauftragung des Unternehmers, ist dies entsprechend vorzuhalten. Eine schriftliche Beauftragung ist beispielsweise notwendig für die Bedienung von Flurförderzeugen, ortsveränderlichen Kranen (auch Lkw-Ladekranen) und Hubarbeitsbühnen.

Kommunikation sichern

Um eine verständliche und zielgerichtete Kommunikation zu gewährleisten, muss vor dem Einsatz des Personals die Sprachbeherrschung sichergestellt werden. Da davon ausgegangen wird, dass entsprechende Dokumente im Rahmen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes in deutscher Schrift vorliegen, ist es dementsprechend absolut notwendig, dass das eingesetzte Personal die notwendigen Dokumente lesen und vor allem auch verstehen kann. Weiterhin ist sicherzustellen, dass das eingesetzte Personal auch Anweisungen der Vorgesetzten versteht und entsprechend umsetzt. ▶

Antriebs- und Filtertechnik GmbH

Der Filterspezialist



Filter für:



- Rußfilteranlagen -

**MANN
FILTER**

**Hengst
FILTER**

Fleetguard

**ARCON
HYTOS**

Arlon · Hydac · Donaldson · Regeltechnik u.a.
Über 4.500 verschiedene Filtersorten ab Lager

Hagener Straße 57 · 28844 Weyhe
Telefon 0421-806970 · Telefax 0421-803058
E-Mail: info@thoben-gmbh.de www.thoben-gmbh.de

SENNEBOGEN

Vorsprung durch Innovation

- = einfach = wirtschaftlich
- = flexibel = leistungsstark

www.sennebogen.com



Neue Förderrichtlinien

In einem Markteinführungsprogramm hat das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft Richtlinien zur Förderung von Projekten zum Schwerpunkt „Einsatz von biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffen und Hydraulikflüssigkeiten auf Basis nachwachsender Rohstoffe“ herausgegeben (veröffentlicht im Bundes-

anzeiger Nr. 29 vom 12.2.2004). Diese Förderrichtlinien sind am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft getreten. Anträge können bis spätestens 31. Dezember 2004 gestellt werden. Gleichzeitig treten die Richtlinien zur Förderung von Projekten zum Schwerpunkt „Einsatz von biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffen und Hydrau-

likflüssigkeiten auf der Basis nachwachsender Rohstoffe“ im Rahmen des Markteinführungsprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ vom 23. April 2003 (BAnz. S. 9485) außer Kraft.

Nähere Informationen können gern beim VDBUM eingeholt werden.
Info: www.fnr.de ■

Unfallschutz im Ausland

Seit der Erweiterung der EU am 1. Mai 2004 gibt es für den einzelnen Bürger auch im Bereich der Unfallversicherung Neuerungen. Ob als Arbeitnehmer, der von seinem Betrieb ins Ausland geschickt wird, als grenzüberschreitender Unternehmer, als Schüler auf Klassenfahrt oder als Student mit Auslandssemester im Rahmen des Studienplanes (z.B. Sokrates): Für alle besteht in den zehn neuen Mitgliedstaaten ein umfassender Unfallschutz. Denn dort gelten künftig die einheitlichen Vorschriften der EU. Entscheidend ist jedoch, sich bei Auslandsplänen bereits im Vorfeld gründlich zu informieren und die notwendigen Formulare mitzuführen. Ebenso können zusätzliche private Versicherungen ratsam sein.

Wesentliche Änderungen ergeben sich gegenüber jenen neuen Mitgliedsstaaten, mit denen die gesetzliche Unfallversicherung bislang keine Beziehungen über bilaterale Abkommen unterhielt. Das sind die baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen), sowie Malta und Zypern. Für alle Staaten gilt mit ihrem Beitritt die europäische Verordnung 1408/71, die sich u. a. mit der Entsendung von Arbeitnehmern und deren medizinischer Versorgung befasst. Die Verordnung besagt, dass ein ins EU-Ausland entsandter Arbeitnehmer grundsätzlich in seinem Heimatland sozialversichert bleibt, wenn die Entsendung befristet ist (innerhalb der EU

auf zwölf Monate mit Verlängerungsmöglichkeit).

Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit im Gastland erhalten die Versicherten medizinische Leistungen nach dort geltenden Regelungen und dort üblichem Umfang (die so genannte Sachleistungsaushilfe). Damit ist sichergestellt, dass etwa ein Fernfahrer, der für eine deutsche Spedition in Lettland unterwegs ist, dort nach einem Arbeitsunfall sofort medizinische Hilfe erhält. Ebenso erhält ein von einem lettischen Unternehmen entsandter und in Deutschland verunfallter Arbeitnehmer medizinische Leistungen von der deutschen Unfallversicherung, als wäre er hierzulande versichert. Die deutsche Unfallversicherung bekommt die angefallenen Kosten später von lettischer Seite erstattet.

Zu bedenken ist, dass die Sachleistungen nach dem Standard des Gastlandes erbracht werden, d. h. sie können unter Umständen ein anderes Niveau haben als in Deutschland. Für Arbeitnehmer, Schüler und Studierende gilt: Unbedingt wird Arbeitnehmern empfohlen, sich vor einer Entsendung bei ihrem Arbeitgeber zu informieren, welche Vordrucke für Leistungen in das Gastland mitzunehmen sind.

Da sich der gesetzliche Unfallversicherungsschutz für entsandte Arbeitnehmer nur auf

den Arbeitsbereich bezieht, empfehlen die Unfallversicherungsträger eine private Zusatzversicherung, um den privaten Bereich und mögliche mitreisende Angehörige abzusichern. Über die gesetzlichen Leistungen hinausgehende Wahlleistungen müssen selbst bezahlt werden, wofür eine zusätzliche private Versicherung ratsam ist. Schüler und Studierende sollten sich an ihre (Hoch-)Schule wenden, um die entsprechenden Informationen zu erhalten. Vordrucke händigen die Krankenkassen bzw. die zuständigen Unfallversicherungsträger aus, bei denen die Betroffenen versichert sind.

Für Unternehmen gilt: Die entsendenden Betriebe sollten sich über die Bedingungen vor Ort informieren und ihre Mitarbeiter entsprechend beraten. Bei Entsendungen aus Deutschland sollten sich die Personalstellen der entsendenden Unternehmen über die mitzuführenden Vordrucke (z.B. Entsendebescheinigung, Anspruchsbescheinigung auf Sachleistungen) informieren. Die Unfallversicherungsträger helfen gern mit Auskünften und Informationen weiter. Informationen sind auch im Internet bei der Deutschen Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland beim HVBG abrufbar: www.hvbg.de/d/pages/intern/verbaus/eu_osterweiterung/index.html

Info: www.hvbg.de ■

Geräte- und Produktsicherheitsgesetz

Nach 36 Jahren trat zum 1. Mai 2004 das Gesetz über technische Arbeitsmittel (Gerätesicherheitsgesetz GSG) außer Kraft. Mit der Umsetzung der Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG wurden das Produktsicherheitsgesetz und das GSG zum neuen Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) zusammengelegt.

Dieser Schritt bringt aus Sicht des Arbeitsschutzes eine Akzentverschiebung. Im Mittelpunkt des Gesetzes stehen nun die so genannten „Verbraucherprodukte“. Dies sind nach der Definition in § 2 Abs. 3 GPSG alle Produkte, die unter vernünftigerweise vorhersehbaren Bedingungen von Verbrauchern benutzt werden können, selbst wenn sie nicht für diese bestimmt sind – also auch fast alle Arbeitsmittel. Der Begriff technische Arbeitsmittel bezeichnet somit zukünftig nur noch wenige Produkte.

Für den Arbeitsschutz sind in dem Gesetz wichtige Neuerungen enthalten, z.B.:

- Mit dem GPSG ist erstmals der Handel mit gebrauchten Produkten geregelt. Betriebe, die gebrauchte Produkte kaufen, werden dadurch entlastet: Der Verkäufer muss sicherstellen, dass die Produkte mindestens die Anforderungen zum Zeitpunkt des erstmaligen Inverkehrbringens erfüllen.
- Das GS-Zeichen für Geprüfte Sicherheit kann zukünftig für eine größere Produktpalette vergeben werden (z.B. einige Zubehörteile, Möbel).
- Das GPSG sieht vor, dass die „vorhersehbare Fehlanwendung“ eines Produktes durch den Hersteller zu berücksichtigen ist. Diese Ausweitung hat folgenden Hintergrund: Manipulationen und andere Fehlanwendungen verursachten bisher immer wieder

schwere Unfälle.

- Für die Marktüberwachungsbehörden wurden neue Aufgaben und Pflichten eingeführt. Zukünftig müssen sich die

Behörden untereinander abstimmen und ein Überwachungskonzept erarbeiten.

Info: www.hvbg.de

· · · VDBUM-Buchtipps · · · VDBUM-Buchtipps · · ·



Technische Arbeitsmittel sicher gestalten und benutzen

Obwohl es schon seit Jahrzehnten umfangreiche Vorschriften und Regelungen gibt, sind auch heute noch Mängel, auch bei technischen Arbeitsmitteln, keine Seltenheit. Das neue Gesetz soll die sichere und gesundheitsgerechte Gestaltung von technischen Arbeitsmitteln und Produkten weiter verbessern und berücksichtigt die EU-Richtlinie über allgemeine Produktsicherheit. Das Gesetz ist am 1. Mai 2004 in Kraft getreten und bis dahin mussten diese Vorschriften und Regelungen in die Praxis umgesetzt werden. Mitarbeiter der

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, die selbst an der Erarbeitung der europäischen Richtlinien und Normen sowie deutscher Gesetze und Verordnungen beteiligt waren, haben das Neue für die Anwendung in der Praxis aufbereitet.

Das Buch wendet sich an alle, die für die Entwicklung, Konstruktion, Bereitstellung und den Betrieb von technischen Anlagen und Arbeitsmitteln Verantwortung tragen. Es widmet sich der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei technischen Arbeitsmitteln und Anlagen und behandelt neben der mechanischen und elektrischen Sicherheit auch die Themen Ergonomie und Emissionen. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Autoren verschiedener Fachgebiete war es möglich, ein breites fachliches Spektrum abzudecken. Dem Buch liegt eine CD-ROM bei. Sie enthält neben dem Inhalt des Buches als e-Book auch das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz mit amtlicher Begründung.

Verlagsgesellschaft W.E. Weinmann mbH, Handbuch inklusive CD-ROM, 29,80 €

Info: www.verlag-weinmann.com

Kosten senken im Fuhrpark
Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen

BEKA-MAX® BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de

Wesentliche Veränderungen von Produkten

Das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) findet Anwendung auf das Inverkehrbringen von neuen, gebrauchten, wiederaufgearbeiteten und wesentlich veränderten Produkten (§ 2 Abs. 8 GPSG). Wesentlich veränderte Produkte werden gesondert erwähnt, da sie wie neue Produkte behandelt werden. Diese Auffassung hat sich inzwischen in der gesamten EU durchgesetzt.

Für Maschinen im Sinne der europäischen Maschinenrichtlinie gilt hierbei als Besonderheit, dass auch der innerbetriebliche Eigenbau von Maschinen erfasst wird. Werden in einem Unternehmen eigengenutzte Maschinen wesentlich verändert, unterliegen sie den Anforderungen der Richtlinie. Dem Inverkehrbringen steht in diesem Fall die Inbetriebnahme gleich.

Wann aber stellt eine Änderung an einem Produkt eine wesentliche Änderung dar? Das deutsche Bundesministerium für Arbeit und die Bundesländer haben im Jahr 2000 ein Interpretationspapier „Wesentliche Änderung in Bezug auf Maschinen“ veröffentlicht, das auch Anhaltspunkte für die Beurteilung anderer Produkte bietet. Das Interpretationspapier bezieht sich auf das Gerätesicherheitsgesetz (GSG). Mit Inkrafttreten des Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes (GPSG) zum 1. Mai 2004 ist das GSG außer Kraft getreten. Das Interpretationspapier ist jedoch auch unter dem GPSG weiter anwendbar.

Im Folgenden ist der Text des Interpretationspapiers wiedergegeben. Der ursprüngliche Abdruck erfolgte in Bundesarbeit 11/2000, S. 35.

Interpretationspapier des BMA und der Länder zum Thema „Wesentliche Veränderung von Maschinen“

Bek. des BMA vom 7. September 2000 - Illc 3-39607-3

Das Gerätesicherheitsgesetz (GSG) regelt u. a. das Inverkehrbringen von technischen Arbeitsmitteln. Zu diesen technischen Arbeitsmitteln zählen auch Maschinen. Nach § 2 Absatz 3 GSG ist „Inverkehrbringen“ im Sinne dieses Gesetzes jedes Überlassen an andere. Dies gilt grundsätzlich zunächst für neue Produkte. Gebrauchte Produkte werden nur insoweit mit erfasst, wenn diese aufgearbeitet oder wesentlich verändert wurden. Der unbestimmte Begriff „wesentlich verändert“ wird im Gesetz nicht weiter erläutert und muss deshalb ausgelegt werden.

Seit mehreren Jahren gibt es dazu eine gemeinsame Interpretation von Bund und Ländern, die die Auslegung des Begriffs „wesentliche Veränderung“ auf eine Gefahrenanalyse abstützt. Mit der Überarbeitung des europäischen „Leitfadens für die Umsetzung der nach dem neuen Konzept und Gesamtkonzept verfassten Richtlinien“ im Jahre 1999 wurde diese Interpretation europäisch übernommen.

Mit dem nachfolgenden Papier des BMA und der Länder wird diese Interpretation für Maschinen konkretisiert:

Interpretation des BMA und der Länder für den im GSG benutzten Begriff „Wesentliche Veränderung“ in Bezug auf Maschinen vom 7. September 2000

Jede Veränderung an einer gebrauchten Maschine, die den Schutz der Rechtsgüter des Gerätesicherheitsgesetzes (GSG) beeinträchtigen kann, z.B. durch Leistungserhöhungen, Funktionsänderungen oder Änderungen der Sicherheits-

technik, ist zunächst – analog zur DIN EN 292-1 bzw. 1050 – systematisch zu untersuchen. Ziel der Untersuchung ist es zu ermitteln, ob sich durch die Veränderung neue Gefährdungen ergeben haben oder ob sich ein bereits vorhandenes Risiko erhöht hat.

Hier kann man zunächst von drei Fallgestaltungen ausgehen:

- Es liegt keine neue Gefährdung bzw. keine Risikoerhöhung vor, so dass die Maschine nach wie vor als sicher angesehen werden kann.
- Es liegt zwar eine neue Gefährdung bzw. eine Risikoerhöhung vor, die vorhandenen sicherheitstechnischen Maßnahmen sind aber hierfür ausreichend, so dass die Maschine nach wie vor als sicher angesehen werden kann.
- Es liegt eine neue Gefährdung bzw. eine Risikoerhöhung vor und die vorhandenen sicherheitstechnischen Maßnahmen sind hierfür nicht ausreichend.

Bei veränderten Maschinen, die unter die Fallgestaltung 1 oder 2 fallen, sind zusätzliche sicherheitstechnische Maßnahmen nicht erforderlich. Veränderte Maschinen, die unter die Fallgestaltung 3 fallen, sind dagegen hinsichtlich der Feststellung ob eine wesentliche Veränderung im Sinne des GSG vorliegt, weiter zu untersuchen.

Dabei ist zunächst festzustellen ob es möglich ist, die Maschine mit einfachen trennenden Schutzeinrichtungen wieder in einen sicheren Zustand – d.h. das Risiko wird gegenüber dem ursprünglich sicheren Zustand nicht erhöht – zu bringen. Ist dies der Fall, kann die Veränderung im Allgemeinen als nicht wesentlich im Sinne des GSG angesehen werden. Andernfalls ist eine weitergehende ►

		26837 Ostrhauderfehn Im Gewerbegebiet 20 A Tel. (0 49 52) 9474-0 Fax (0 49 52) 9474-40	49134 Wallenhorst Zeppelinstr. 4 Tel. (0 54 07) 8790-0 Fax (0 54 07) 8790-20
ATLAS-Ladekrane 	Absetz- und Abrollkipper 	Baumaschinen 	

Einschätzung des Risikos vorzunehmen – siehe hierzu DIN EN 1050.

Im ersten Schritt der Risikoeinschätzung ist das Ausmaß des möglichen Schadens, der durch die betrachtete Gefährdung verursacht werden kann, zu untersuchen. Dabei kann es sich sowohl um einen Personenschaden wie auch um einen Sachschaden handeln. Es sind wiederum zwei Fallgestaltungen möglich:

- Der mögliche Personenschaden ist reversibel bzw. es ist ggf. nicht mit einem hohen Sachschaden zu rechnen
- Der mögliche Personenschaden ist irreversibel bzw. es ist ggf. mit einem hohen Sachschaden zu rechnen

Im ersten Fall ist die Veränderung nicht als wesentlich im Sinne des GSG anzusehen. Im zweiten Fall ist in einem nächsten Schritt die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Schadens zu untersuchen, wobei wiederum zwei Fallgestaltungen möglich sind:

- Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts ist nicht hoch
- Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts ist hoch

Im ersten Fall ist die Veränderung nicht als wesentlich im Sinne des GSG anzusehen.

Im zweiten Fall liegt eine wesentliche Veränderung im Sinne des GSG vor.

Schlussfolgerung

Veränderungen an Maschinen/Anlagen können folgende Auswirkungen haben:

- Die Maschine ist auch nach der Veränderung sicher
- Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich
- Die Maschine ist nach der Veränderung nicht mehr sicher. Die Veränderung ist jedoch nicht wesentlich im Sinne des GSG

– Es müssen Maßnahmen durchgeführt werden, um die Maschine wieder in einen sicheren Zustand zu bringen

Das sind z.B. Maßnahmen nach der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung – wenn der Betreiber eine Maschine verändert – (siehe hierzu § 4 Abs. 4 AMBV)* oder Maßnahmen nach dem GSG – wenn eine aufgearbeitete nicht wesentlich veränderte Maschine erneut Inverkehr gebracht wird – (siehe hierzu § 3 Absatz 1 GSG).

- Die Maschine ist nach der Veränderung nicht mehr sicher und die Veränderung ist als wesentlich im Sinne des GSG anzusehen
- Die veränderte Maschine fällt unter die Bestimmungen des GSG wie eine neue Maschine

Info: www.hvbg.de/bg-pruefzert ■

**Anmerkung der Geschäftsstelle BG-Prüfzert:
Die Arbeitsmittelbenutzungsverordnung (AMBV) ist mit der Veröffentlichung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) am 3. Oktober 2002 außer Kraft getreten. Der § 7 Abs. 5 BetrSichV (Anforderungen an die Beschaffenheit der Arbeitsmittel) übernimmt die Regelungen des § 4 Abs. 4 der AMBV.*

Bezeichnung	Definition	Quelle
Gefährdung	Quelle einer möglichen Verletzung oder Gesundheitsschädigung	DIN-EN 292-1
Schaden	Physische Verletzung und/oder Schädigung von Gesundheit oder Sachen	DIN EN 1050
Risiko	Kombination der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes eines möglichen Schadens bezogen und auf mögliche Gefährdungssituationen	Sinngemäß nach DIN EN 292-1 + DIN EN 1050
Risikoeinschätzung	Bestimmung der Risikoelemente Schadenseintritt und Schadensausmaß nebst der Wahrscheinlichkeiten	DIN EN 1050 Abschnitt 7
Sicherheit einer Maschine	Die Fähigkeit einer Maschine, ihre Funktion(en) durchzuführen und transportiert, aufgebaut, eingerichtet, instand gehalten, abgebaut und entsorgt zu werden unter den Bedingungen der bestimmungsgemäßen Verwendung, wie sie vom Hersteller in der Betriebsanleitung festgelegt ist, ohne dass dadurch Verletzungen oder Gesundheitsschädigungen verursacht werden.	DIN EN 292-1
Maschine ist „unsicher“	Eine Maschine ist unsicher, wenn eine Risikobewertung ergibt, dass Schutzmaßnahmen notwendig sind, um das Risiko weiter zu vermindern.	DIN EN 1050 analog Nr. 8.1

Normenliste

DIN EN 292-1, Ausgabe 11 /1991
Sicherheit von Maschinen; Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze; Teil 1: Grundsätzliche Terminologie, Methodik
ersetzt durch:
DIN EN ISO 12100-1, Ausgabe: 04/2004
Sicherheit von Maschinen – Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze – Teil 1: Grundsätzliche Terminologie, Methodologie
DIN EN 292-2, Ausgabe 06/1995
Sicherheit von Maschinen; Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze – Teil 2: Technische Leitsätze und Spezifikationen
ersetzt durch:
DIN EN ISO 12100-2, Ausgabe: 04/2004
Sicherheit von Maschinen – Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze – Teil 2: Technische Leitsätze
DIN EN 1050, Ausgabe 01 /1997 Sicherheit von Maschinen – Leitsätze zur Risikobeurteilung

Ersatzteile ◇ **Kundendienst** ◇ **AT-Motoren**

IBH INGENIEURBÜRO HARM
Antriebstechnik GmbH · Service-Partner

<p>22848 Norderstedt Gutenberggring 35 Telefon 040 / 52 30 52-0 Telefax 040 / 5 28 11 74</p>	<p>24768 Rendsburg Helgoländer Str. 22-26 Telefon 0 43 31 / 42 01-1 Telefax 0 43 31 / 4 29 93</p>	<p>23556 Lübeck Sprenglerstr. 1a Telefon 04 51 / 89 30 83 Telefax 04 51 / 89 86 59</p>	<p>18059 Papendorf (Rostock) Erbsenkamp 6 Telefon 03 81 / 44 51 25 Telefax 03 81 / 44 51 26</p>
---	--	---	--

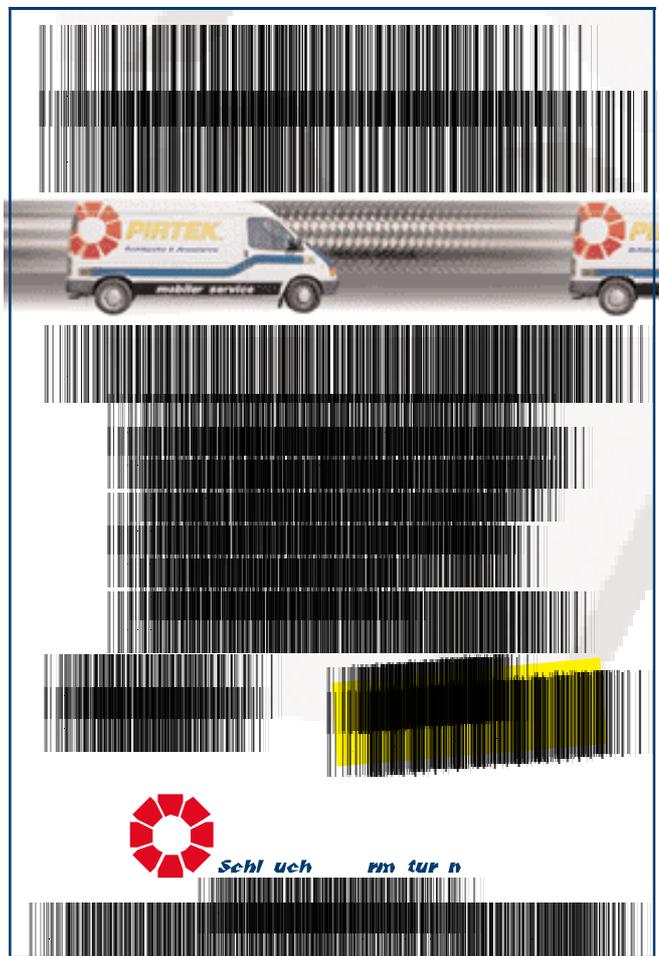


Vergleich von CE-Kennzeichnung und Prüfzeichen

Zeichen			
Name	CE-Kennzeichnung	GS-Zeichen	BG-PRÜFZERT-Zeichen
Einführung	1993	1977	1984
Rechtsgrundlage	Europäische Richtlinien und Umsetzungen in nationales Recht	Geräte- und Produktsicherheitsgesetz	Vertrag zwischen Hersteller und BG-PRÜFZERT
Produktbereiche	Vielzahl von Industrieerzeugnissen	Technische Arbeitsmittel und verwendungsfertige Gebrauchsgegenstände	Verwendungsfertige und nicht verwendungsfertige Arbeitsmittel, Prüfung von Teilaspekten
Prüfung durch unabhängige Stelle	Prüfung ist nur dann verpflichtend, wenn in einer Richtlinie für bestimmte Produkte vorgesehen. Am Zeichen ist nicht erkennbar, ob Prüfung durchgeführt wurde	Prüfung ist Voraussetzung, um das GS-Zeichen zuerkannt zu bekommen	Prüfung ist Voraussetzung, um das BG-PRÜFZERT-Zeichen zu erlangen
Kontrollmaßnahmen	Kontrollmaßnahmen nur dann, wenn in der Richtlinie vorgesehen; bei Maschinen: keine	Durch Kontrollmaßnahmen stellt die Prüf- und Zertifizierungsstelle sicher, dass nur dem Baumuster entsprechende Arbeitsmittel in Verkehr gebracht werden (§7 GPSG). Bei neuen Kunden wird vor der Zeichenzuerkennung eine Werksbesichtigung durchgeführt	Durch Kontrollmaßnahmen stellt die Prüf- und Zertifizierungsstelle sicher, dass nur dem Baumuster entsprechende Arbeitsmittel in Verkehr gebracht werden (Vertragsbestandteil)

Zeichen			
Verwendung	Obligatorisch, wenn das Produkt von einer entsprechenden Richtlinie erfasst wird. Anbringen durch Hersteller in eigener Verantwortung	Freiwilliges Prüfzeichen	Freiwilliges Prüfzeichen
Vergabe	CE-Kennzeichnung wird vom Hersteller angebracht	Das GS-Zeichen wird von einer der hierfür zugelassenen Prüf- und Zertifizierungsstellen zuerkannt	Das BG-PRÜFZERT Zeichen wird von einer der 19 Prüf- und Zertifizierungsstellen im BG-PRÜFZERT vergeben
Zertifikatgültigkeit	-	Zertifikat ist max. 5 Jahre gültig	Zertifikat ist max. 5 Jahre gültig

Info: www.hvbg.de/bg-pruefzert



PIRTEK
mobile service

Schluchsmur



Perkins
Power Systems Buecker & Essing

NEU
SCHNELL
GUT

www.pps-perkins.de

NEUMOTOREN
TAUSCHMOTOREN
ERSATZTEILE
SERVICE FÜR:
INDUSTRIE
BAUMASCHINEN
FLURFÖRDERFAHRZEUGE
AGGREGATEBAU
LANDMASCHINEN

Ein Unternehmen der **BUECKER**

PPS Buecker & Essing | 49084 Osnabrück | T: 05 41 - 58 47 40
Weitere Tauschmotoren für Mercedes | MAN | Deutz | Hatz
→ www.buecker-gruppe.de

Wie weiter mit den Prüfungen der Arbeitsmittel?

Seit dem Inkrafttreten der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) am 3. Oktober 2002 sind vom Gesetzgeber im Rahmen des § 11 des Gerätesicherheitsgesetzes (GSG) erlassene Verordnungen zum 1. Januar 2003 sowie 43 berufsgenossenschaftliche Unfallverhütungsvorschriften, die sich mit Arbeitsmitteln beschäftigen, zum 1. Januar 2004 durch die neue BGV A1 „Grundsätze der Prävention“ außer Kraft gesetzt worden.

Der Gesetzgeber fordert im § 3 „Gefährdungsbeurteilung“ der BetrSichV:

„(3) Für Arbeitsmittel sind insbesondere Art, Umfang und Fristen erforderlicher Prüfungen zu ermitteln. Ferner hat der Arbeitgeber die notwendigen Voraussetzungen zu ermitteln und festzulegen, welche die Personen erfüllen müssen, die von ihm mit der Prüfung oder Erprobung von Arbeitsmitteln zu beauftragen sind.“

Bisher waren Art, Umfang und Fristen der notwendigen Prüfungen in berufs-

genossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften, wie der VBG 40 „Bagger, Lader, Planiergeräte, Schürfgeräte und Spezialmaschinen des Erdbaus (Erdbaumaschinen)“ und VBG 41 Rammen, beschrieben und definiert.

Diese Unfallverhütungsvorschriften sind jedoch am 1. Januar 2004 außer Kraft gesetzt worden. Seit diesem Zeitpunkt ist der Arbeitgeber für diese Prüfungen in der Verantwortung.

Durch den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit berufenen Ausschuss für Betriebssicherheit werden beginnend Mitte des Jahres 2004 Technische Regeln Betriebssicherheit (TRBS) zur Unterstützung der Arbeitgeber herausgegeben.

Bis zur Veröffentlichung dieser technischen Regeln gelten für die Prüfung von Arbeitsmitteln unter anderem als Stand der Technik:

- für überwachungspflichtige Arbeitsmittel die bisher bekannten Technischen Regeln wie TRbF, TRD, TRA und
- für Arbeitsmittel die am 1. Januar 2004 in Kraft gesetzte berufsgenos-

senschaftliche Regel BGR 500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“.

Die BGR 500 findet Anwendung auf das Betreiben der im Abschnitt 2 der BetrSichV bezeichneten Arbeitsmittel. Anzuwenden ist die BGR 500 seit dem Januar 2004.

Die durchzuführenden Prüfungen lt. VBG 40 sind hier auf der Seite 79ff in

- Prüfungen
- Prüfungen vor der ersten Inbetriebnahme
- Regelmäßige Prüfungen
- außerordentliche Prüfungen
- Prüfumfang und Prüfnachweis dargestellt

sowie der lt. VBG 41 ab Seite 143 beschrieben. Dabei werden Art, Umfang und Frist sowie die Qualifikation des Prüfers klar definiert. Für ein rechtssicheres Betreiben der Arbeitsmittel ist bis zum Erscheinen der Technischen Regeln Betriebssicherheit das Einhalten der Forderungen u. a. der BGR 500 unabdingbar.

Info: www.hvbg.de

www.voss-arbeitsschutz.de



+

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir
Abschied von unserem Ehrenvorsitzenden

Heinz Schild

*20.04.1927 †21.03.2004

Heinz Schild war als Gründungsmitglied und
Vorsitzender maßgeblich am Aufbau
unseres Verbandes beteiligt.

Mit aller Kraft hat er sich stets für die
Belange des VDBUM eingesetzt.

Mit seiner Familie trauern wir um einen
Menschen, der bei Kollegen und Mitgliedern
immer als integre Persönlichkeit und
kompetenter Gesprächspartner geschätzt
und anerkannt war.

VDBUM

**Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder
des Verbandes der Baumaschinen-
Ingenieure und -Meister e.V.**

Technika

Mehrsprachiges technisches Wörterbuch für Baumaschinen

Das Wörterbuch ist besonders für den Maschinenbauer geeignet und berücksichtigt hier im Besonderen die Baumaschine.

Im Hinblick auf die EU-Osterweiterung ist dieses Werk hervorragend geeignet, Firmen und Baumaschinen-Fachleuten bei der täglichen Korrespondenz sowie bei eventuell anstehenden Gesprächen mit Partnerfirmen aus Polen und Tschechien Hilfestellung zu geben.

Das Buch übersetzt ca. 1.500 Fachausdrücke in die Sprachen Englisch, Polnisch und Tschechisch, auch aus der jeweiligen Fremdsprache in die deutsche Sprache.

Einzelbezugspreis € 39,- brutto zzgl. Porto / Verpackung. Zu beziehen über den VDBUM.

Info: www.vdbum.de



Konsequent kundenorientiert

Die Firma Kaeser Kompressoren ist einer der Marktführer in der Drucklufttechnik. Worauf die erfolgreiche Entwicklung des bayerischen Familienunternehmens basiert, konnte der VDBUM-Stützpunkt Regensburg am 14. Mai im Hauptwerk Coburg erfahren.

Vor über 80 Jahren, bereits 1919 als Maschinenbauwerkstätte gegründet, ist Kaeser Kompressoren heute einer der größten und erfolgreichsten Kompressorenhersteller und beschäftigt weltweit ca. 3.000 Mitarbeiter.

Geleitet wird das Unternehmen von Dipl.-Ing. Karl Kaeser und seinem Sohn Dipl.-Wirtsch. Ing. Thomas Kaeser.

Die Firma produziert im Hauptwerk in Coburg auf einer Nutzfläche von 180.000 m² mit über 1.600 Mitarbeitern und in den Zweigwerken in Gera/Thüringen und Lyon/Frankreich. Die international tätige Gruppe ist mit Niederlassungen in mehr als 60 Ländern vertreten. Die ersten Kolbenkompressoren wurden 1948 gebaut. Mit der Entwicklung des Schraubenkompressors 1975 – mit patentiertem Sigma-Profil – begann der imposante Aufstieg des Unternehmens, der bis heute anhält.

Bei der Fertigung von Kolben- und Schraubenkompressoren – in stationärer oder mobiler Ausführung und den verschiedensten Ausstattungsvarianten –

stehen viele unterschiedliche Kundenwünsche im Mittelpunkt.

Insgesamt werden pro Jahr ca. 3.000 Sigma-Schraubenblöcke der Größe 0 bis 5 hergestellt. Die Fertigung erfolgt meist in Arbeitsgruppen und auftragsbezogen. Eine Lieferzeit von ein bis zwei Wochen für die Standard-Anlagen ist die Regel.

Vor der Auslieferung werden die Anlagen einer umfassenden Abschlussprüfung mit einem Probelauf von ein bis zwei Stunden unter Belastung unterzogen.

Die Firma ist in einer stetigen Expansionsphase, was die Produktionsflächen und Mitarbeiter betrifft. Entgegen dem allgemeinen Trend setzt die Firma Kaeser auf den Produktionsstandort Deutschland. So wurde in den letzten vier Jahren ein neues Werk für die Produktion von mobilen Anlagen errichtet, das pro Jahr ca. 4.000 Einheiten produziert. Dazu kommt ein vollautomatisches Logistikzentrum mit 9.000 Stapelplätzen und ein Forschungs- und Entwicklungszentrum.

Ein Erfolgsfaktor für die positive Firmenentwicklung sind die engagierten Mitarbeiter, die auf ihre Aufgaben in internen

Werkseminaren geschult und vorbereitet werden. Für die Lehrlinge sind die besten Voraussetzungen geschaffen, um eine erfolgreiche Ausbildung mit dem notwendigen Rüstzeug für den späteren Beruf zu erlangen.

Ausbildung mit Zukunft

Mit acht hauptberuflichen Ausbildern wurden bis zu 120 Lehrlinge im gewerblichen und kaufmännischen Bereich ausgebildet, die auch die Chance haben, nach erfolgreichem Abschluss übernommen zu werden. Die Ausbildung schließt die firmenspezifischen Belange ein, die später dem Gesellen eine gute Startposition verschaffen.

Der Rundgang durch die Werkhallen hat gezeigt, dass mit modernsten Produktionsmitteln gefertigt wird und die Qualitätsüberwachung eine wichtige Position in der Fertigungskette einnimmt.

Die Teilnehmer der VDBUM-Exkursion danken dem Firmenchef Thomas Kaeser und seinen Mitarbeitern für die Einladung und die sehr informative Werksführung und wünschen dem Unternehmen auch weiterhin eine positive Entwicklung. vdbum ■



Die Kompressoren von Kaeser wurden während des Werkrundgangs genauestens begutachtet. (Fotos: VDBUM)

VDBUM Seminare 2004

Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar. Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität ihrer Arbeit.

Thema	Termin/Ort	Teilnehmer	Inhalte	Kosten
Sachkundiger / Befähigte Person Erdbaumaschinen nach VBG 40 / BGR 262	24.-25.09.04 Stuttgart 19.-20.11.04 Erfurt	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure sowie Geräteführer und -bediener, die die Sachkundigen-Prüfung von Maschinen und Geräten durchführen.	<u>Der Sachkundige:</u> Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen; <u>Die Sachkundigenprüfung:</u> Rechtsgrundlagen, EU-Normen, VBG 40, BGR 262, Sicherheitsregeln und Durchführungsbestimmungen, Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Hydraulikschläuche, Prüfhinweise, Dokumentationspflicht, BetrSichV <u>Praktische Übungen</u> an verschiedenen Erdbaumaschinen	€ 318,- + MwSt. für Mitglieder € 368,- + MwSt. für Nichtmitglieder
Sachkundiger / Befähigte Person Krane und LKW-Ladekrane nach BGV D6	26.-27.11.04 Berlin	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure sowie Geräteführer und -bediener, die die Sachkundigen-Prüfung von Maschinen und Geräten durchführen.	<u>Der Sachkundige:</u> Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen; <u>Die Sachkundigenprüfung:</u> Rechtsgrundlagen, BGV D 6, VBG 9a, BGR 258, Sicherheitsregeln und Durchführungsbestimmungen, Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise, Dokumentationspflicht, BetrSichV <u>Praktische Übungen</u> am Turmdrehkran und LKW-Ladekran	€ 318,- + MwSt. für Mitglieder € 368,- + MwSt. für Nichtmitglieder
Sachkunde elektrische Anlagen und Geräte nach BGV A2	22.-23.10.04 Bremen	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure, Elektriker, elektrotechnisch unterwiesene Personen, sowie weitere Personen, die die Sachkundigen-Prüfung von elektrischen Anlagen und Geräten durchführen sollen. Grundkenntnisse Elektrik/Elektrotechnik sind erforderlich.	<u>Der Sachkundige:</u> Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen; <u>Theoretische Schulung:</u> Gefahren durch Strom, gesetzliche Forderungen, BGV A2, DIN VDE 0100 Teil 410, DIN VDE 0100 Teil 610 und 0105, DIN VDE 0113, DIN VDE 0701 und 0702, BetrSichV <u>Mess-Praktikum:</u> Anlagenprüfung, Geräteprüfung, Isolationsmessung	€ 318,- + MwSt. für Mitglieder € 368,- + MwSt. für Nichtmitglieder

In-house Schulung:

Auf Wunsch führt der VDBUM Angebote aus seinem Schulungsprogramm auch in Ihrem Unternehmen durch – sprechen Sie uns an!

Thema	Termin/Ort	Teilnehmer	Inhalte	Kosten
Gefahrgut- und Abfallrecht – Anwendungswissen für Praktiker –	23.09.04 Stuttgart	Fahrzeugführer, Verlader, Disponenten, beauftragte Personen, Gefahrgutbeauftragte, Abfallbeauftragte sowie weitere Verantwortliche in Betrieben.	Rechtliche Grundlagen von Abfall- und Gefahrgutrecht, Anforderungen aus angrenzenden Rechtsgebieten, Möglichkeiten von Kontrollbehörden, Auflagen und Bußgeldverfahren, Dokumentationspflichten, Klassifizierung von Gefahrgut und Abfall, Hilfsmittel, Literatur/Internet, Begleitdokumente, Praxisbeispiele	€ 198,- + MwSt. für Mitglieder € 228,- + MwSt. für Nichtmitglieder
Ladungssicherung leicht gemacht – Anwendungswissen für Praktiker –	22.09.04 Stuttgart	Fahrzeugführer, Verlader, Leiter der Ladearbeiten, Disponenten, Sicherheitsfachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie weitere Verantwortliche in Betrieben.	Rechtliche Grundlagen Ladungssicherung, Vorgehensweise von Kontrollbehörden, Bußgeldverfahren, Fahrphysik „Warum bewegt sich meine Ladung?“, Methoden zur Ladungssicherung, Ladungssicherungsmittel und -hilfsmittel, Sicherungskräfte, Hilfsmittel zur Berechnung, Durchführung einer Beladung	€ 198,- + MwSt. für Mitglieder € 228,- + MwSt. für Nichtmitglieder
Die neue Betriebsicherheitsverordnung – Aktuelle Neuordnung der Gesetzgebung –	09.09.04 Köln 25.11.04 Magdeburg	Unternehmer, Technische Leiter, MTA-Leiter, betriebliche Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Bauleiter.	Grundidee, Rechtliche Regelungen im Bereich Arbeits- und Sicherheitschutz, Aufbau und Inhalte der BetrSichV, Dokumentationsverpflichtungen, Technische Regeln Betriebssicherheit, Aufhebung von Verordnungen für überwachungsbedürftige Anlagen, Umsetzung in Betrieben, Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Prüffristen, Betrieblicher Explosionsschutz	€ 250,- + MwSt. für Mitglieder € 285,- + MwSt. für Nichtmitglieder

Sie benötigen ausführlichere Informationen?

Ganz einfach: ☎ 0421-87168-0 📠 0421-87168-88
oder unter www.vdbum.de

Anmeldung

Lehrgang, Ort, Termin: _____

Lehrgang, Ort, Termin: _____

Name, Vorname: _____

Straße, PLZ, Wohnort: _____

Firmenanschrift: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Datum, Unterschrift: _____

Rechnungslegung an:

privat geschäftlich

Bankeinzug: nein ja

Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nr.: _____

Die Verbindung macht's!

Neue Wege bei der Fertigung und Reparatur von Hydraulikschläuchen geht die Steyr Werner Systemtechnik in Pasching/Linz. Der VDBUM-Stützpunkt Würzburg konnte sich im Mai 2004 davon überzeugen. Geführt wurde die Gruppe von Reinhard Eckmiller.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den Geschäftsleiter Thomas Steinrück und den Leiter der Division Hydraulik Helmut Kothgassner im Stammwerk Pasching bei Linz war sofort das Thema „Die moderne Hydraulikschlauchanfertigung und -reparatur“ im Gespräch.

Die innovativen und technischen Merkmale des Multicrimpsystems wurden vorgestellt und den Besuchern nachhaltig erläutert. Erhöhte Anforderungen aus der Hydraulik verlangen nach verbesserten Armaturen und Reparaturmethoden. Eine Werksführung folgte der Systembeschreibung, dabei wurden alle Abteilungen der Steyr Werner Systemtechnik – von Entwicklung, Planung und Steuerung, Fertigung und Produktkontrolle über Hochregallagertechnik bis hin zum Versand – gezeigt und ausführlich erklärt.

Sehr breiten Raum nahm die Vorstellung des vollautomatischen Hydraulikschlauchfertigungszentrums HPS 01 ein. Die Produktionsabläufe werden permanent von der elektronischen Systemüber-

wachung auf Einhaltung der Sollraten kontrolliert. Fertigungsbedingte Schlauchtoleranzen kompensiert die Maschine bei der weggesteuerten Verpressung, deshalb ist die richtige Verformung von Presshülse und Nippel immer garantiert. Bei Sollabweichungen wird die Weiterverarbeitung des betreffenden Hydraulikschlauches abgebrochen und der Schlauch wird aussortiert.

Die Qualitätssicherung überwacht die angefertigten Hydraulikschläuche mittels Druckprüfungen, Impulsdruckprüfungen und Scheuerprüfungen auf die geforderten Eigenschaften.

Ein besonderer Höhepunkt war die Anfertigung von Hydraulikschläuchen durch die Besucher. Der einfache Umgang mit den Einzelteilen, das fehler-sichere Montieren und Pressen der Schläuche mit dem Multicrimpsystem begeisterte die Teilnehmer.

Mehrere Fehler wurden dabei bewusst in die Pressverbindung eingebaut, dennoch konnte auf dem Druckprüfstand nachgewiesen werden, dass die Hydraulikschläuche nicht an der Fehlverbindung,

sondern immer beim Überschreiten des Berstdruckes zerrissen.

Ob nun das einfache Schlauchschälgerät (Antrieb mit Handbohrmaschine) oder Prüfdrone zur Überprüfung der fertigen Pressung, alle Komponenten sind durchgängig aufeinander abgestimmt und unterstützen die Schlauchreparatur.

Deshalb sind Schlauchpressungen in der eigenen Werkstatt und sogar die mobile Anwendung auf Baustellen ohne besonderen Kostenaufwand durchführbar.

Die gesamte Gruppe bedankt sich auf diesem Wege noch einmal herzlich bei Reinhard Eckmiller und bei Helmut Kothgassner für die gelungene und hoch interessante Werksbesichtigung und für das exzellente Rahmenprogramm.

vdbum ■



Ein Treffen unter Fachleuten: Der VDBUM-Stützpunkt Würzburg zu Gast bei Steyr Werner in Pasching/Linz.



Ausführlich wurden die innovativen Merkmale der Fertigung und Reparatur von Hydraulikschläuchen erklärt. (Fotos: VDBUM)

Im neuen Design

Auf der diesjährigen bauma in München stellte Bergmann neben den neuen Dumper-Ladern 1070 und 1200 die bewährten Dumper der Serie 2000 in einem völlig neuen Design vor.

Für qualitativ hochwertige Muldenkipper ist der Dumper-Hersteller Bergmann schon seit über 40 Jahren in Deutschland und im benachbarten Ausland bekannt. Um diesem hohen Qualitätsanspruch auch im Design den entsprechenden Ausdruck zu verleihen, wurden die Dumper der Kompaktklasse im Erscheinungsbild vollständig überarbeitet.

In Zusammenarbeit mit einem Industrie-Designer wurden Bergmann-eigene Linien festgelegt, die sich bei allen Modellen wiederfinden und das Nutzbringende in der Gestaltung ausdrücken. Weiteres Ziel dieses Redesigns war die Erhaltung eines möglichst großen Nutzens für den Kunden und so wenig wie möglich Kunststoffbauteile zu verarbeiten, um die Langlebigkeit und die extrem robuste Bauweise nicht zu gefährden. Die neuen Dumper verfügen nun über eine einteilige, geschützt im Rahmen integrierte Kunststoff-Motorhaube und einen schützenden Fahrerstand in Form einer Schweißkonstruktion, in den ein klappbarer ROPS-Bügel integriert werden kann.

Des Weiteren ist der Fahrerstand so aus-

Bergmann Dumper 2040 mit und ohne Rops-Bügel in bewährter Technik und völlig neuem Design.

(Foto: Bergmann)



gelegt, dass das Nachrüsten eines Wetterschutzdaches mit Frontscheibe jederzeit durch eine einfache Schraubverbindung möglich ist.

Dass Sicherheitsaspekten bei Bergmann größte Bedeutung beigemessen werden, ist für die Konstrukteure des Hauses eine Selbstverständlichkeit. So werden bereits in der Konstruktionsphase alle sicherheitsrelevanten Bauteile auf das schärfste geprüft. Alle Dumper werden in enger Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Tiefbau einer Baumusterprüfung nach der europäischen Norm unterzogen.

Die Vorteile der Bergmann-Dumper, wie eine pendelnd aufgehängte Hinterachse,

versenk- und abschließbare Armaturen, eine hydraulische Handbremse und eine starke Motorisierung in Verbindung mit einem exakt auf das Fahrzeug abgestimmten hydrostatischen Fahrtrieb sind Pluspunkte, die den Anwendern täglich echten Nutzen bringen.

Ein ansprechendes Design, die Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Vorschriften und erstklassige Komponenten wie Motoren der Marke Kubota, Achsen aus dem Hause ZF und Fahrtriebe von Sauer-Danfoss und Bosch-Rexroth sind Garant für eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine lange Nutzungsdauer der Bergmann-Dumper.

Info: www.bergmann-mb.de

Mobile Restwasserpumpe

Der japanische Pumpenspezialist Tsurumi, einer der weltweit großen Hersteller elektrischer Tauchpumpen, hat eine neue Restwasserpumpe im Markt eingeführt. Die Pumpe vom Typ LSC1.4S – erstmals auf der bauma in München vorgestellt – wurde speziell für die Trockenlegung von Kellern und Betonflächen entwickelt. Als selbstansaugendes Aggregat nimmt sie Flüssigkeiten bis zu einem Pegelstand von nur 1 mm auf. Der Flachsauger ist prädestiniert für den Einsatz überall dort, wo (verschmutztes) Wasser schnell und gründlich aus Objekten abgepumpt werden soll. Tsurumis



Klein, gründlich und robust: Die Restwasserpumpe LSC1.4S von Tsurumi zur Trockenlegung von Kellern und Betonflächen.

(Foto: Tsurumi/Pressways)

Neuling eignet sich damit besonders für Feuerwehren und Tiefbauunternehmen. Der nur rund 30 cm hohe und 12 kg leichte Winzling ist ein wahres Kraftpaket: Bis zu 185 l Wasser verpumpt er pro Minute, bis zu 11 m Höhenunterschied können überwunden werden. Für den Betrieb wird lediglich ein 230-V-Stromanschluss benötigt. Das stoßfeste Gehäuse schützt vor Beschädigungen, der robuste Tragegriff macht die Pumpe handlich.

Mit der LSC1.4S ergänzt Tsurumi sein Sortiment mobiler Baupumpen. Das Unternehmen bietet zudem ein ▶

breites Tauchpumpen-Programm für die Entsorgung im gewerblichen und kommunalen Bereich an. Die LSC1.4S ist, wie alle Pumpen von Tsurumi, als Dauerläufer konzipiert, um problemlos hohe Standzeiten zu bewältigen, und zwar auch im Trockenbetrieb, wenn keine Flüssigkeit gefördert wird. Hier bewährt sich die innovative Bauweise von Tsurumi, die auf spezielle Materialien sowie eine verschleißschonende Gehäuse- und Motorkonzeption setzt. Kommt es doch zu Betriebsunterbrechungen, so lassen sich die Pumpen mit geringem Aufwand vor Ort warten, wobei viele Bauteile

Doppeljubiläum

Tsurumi, einer der weltweit führenden Hersteller von Tauchpumpen für den professionellen Einsatz, blickt in diesem Jahr auf 80 Jahre Pumpenbau zurück. Ein Grund zur Freude, denn Hoch- und Tiefbau, Industrie und Feuerwehr in mittlerweile praktisch jedem Land der Erde setzen auf Tsurumi, wenn (verschmutztes) Wasser

dank der Modulbauweise leicht austauschbar sind. Das macht die Pumpen in aller Welt beliebt – kaum ein Land, in

schnell und gründlich verpumpt werden soll.

Gleichzeitig feiert auch die europäische Niederlassung in Düsseldorf ihr zwanzigjähriges Bestehen. Am rheinländischen Standort hat Tsurumi Vertrieb und Service für Kunden in ganz Europa konzentriert.

dem sie nicht eingesetzt werden.
Info: www.tsurumi-europe.com

Vielseitige Hochdruckreiniger



Der neue Stihl Reinigungs-Katalog präsentiert auf 40 Seiten den aktuellen Stand der Stihl-Reinigungsgerätekunst.

Mit den innovativen Hochdruckreinigern RE 142 K und RE 162 K definiert Stihl die Mittelklasse bei mobilen Kaltwassergeräten neu. Dies liegt nicht nur an der von Motorsägen her bekannten Qualität. Auch Funktion, Handling und Ausstattung bescheren diesen neuen Reinigungshelfern eine Spitzenstellung im Markt. So ermöglicht die Druckmengenregulierung am Gerät die einfache Anpassung von Arbeitsdruck und Wassermenge an die jeweilige Reinigungsaufgabe. Die serienmäßige Abschaltautomatik erhöht die Wirtschaftlichkeit zusätzlich. Robuste Motoren, der Pumpenkopf aus Messing und die sorgfältige Verarbeitung der Geräte sorgen für hohe Zuverlässigkeit

und lange Lebensdauer. Praktische Ausstattungsdetails machen das Arbeiten ausgesprochen komfortabel. Das Einsatzgebiet der neuen, vielseitigen Hochdruckreiniger erstreckt sich von der Landwirtschaft und Handwerksbetrieben bis hin zu anspruchsvollen privaten Anwendern.

Mit speziellem Zubehör, wie beispielsweise dem Rohrreinigungsset oder der Sand-Nassstrahl-Einrichtung, lässt sich das ohnehin schon weite Betätigungsfeld dieser Reinigungsprofis noch vergrößern.

Zuverlässigen Betrieb und lange Lebensdauer gewährleistet die Hochleistungspumpe mit einem Zylinderkopf aus Messing, wie er sonst nur bei Geräten der

Profiklasse zu finden ist. Die Kolben der Pumpe sind beim RE 142 K aus Edelstahl, beim leistungsstärkeren RE 162 K mit Keramik beschichtet. Der stahlarmierte Hochdruckschlauch ist über eine Antidrill- und Schnellkupplung mit der Pistole verbunden.
Info: www.stihl.de



Die innovativen Hochdruckreiniger Stihl RE 142 K und RE 162 K definieren die Mittelklasse bei mobilen Kaltwasser-Geräten neu.
(Fotos: Stihl)

Vorreiter mit Biokomponente im Diesel

Die Deutsche BP startet als erste Mineralölgesellschaft in Deutschland mit der Beimischung einer Biokomponente in konventionellen Dieseldieselkraftstoff: Seit Anfang Februar mischt die BP Raffinerie in Gelsenkirchen-Horst dem dort produzierten Dieseldieselkraftstoff maximal bis zu 5 % Rapsölmethylester (RME) zu. Anfang März folgte die Raffinerie in Lingen. Im Laufe des Februars wurde somit erstmals Dieseldieselkraftstoff mit Biokomponenten-Anteil an Aral- und BP-Tankstellen ausgeliefert.

Es wird garantiert, dass der Dieseldieselkraftstoff mit Biokomponente alle Normen und gesetzlichen Anforderungen erfüllt, die in enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie erarbeitet wurden. Er erfülle aber auch die darüber hinausgehenden, strengen Qualitätsstandards von BP und Aral, erklärte Wilhelm Bonse-Geuking, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen BP AG.

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Biokomponenten in Kraftstoffen innerhalb der EU zu steigern, um so u. a. die Abhängigkeit von Rohölimporten zu senken.

Eine entsprechende EU-Richtlinie sieht vor, dass der Anteil von Biokomponenten in Kraftstoffen in den Mitgliedsstaaten bis zum 31. Dezember 2005 rund 2 % erreichen soll. Um die Umsetzung dieser Richtlinie zu fördern, hatte die Bundesregierung beschlossen, ab 1.

Januar 2004 Biokomponenten, die dem Kraftstoff beigemischt werden, von der Mineralölsteuer zu befreien. Erlaubt und

von der Steuer ausgenommen wird zum Beispiel die Beimischung von bis zu 5 % Rapsöl-Methylester in Dieseldieselkraftstoff.

Hintergrund

Der Gesetzgeber legt fest, dass die steuerliche Entlastung die tatsächlichen Mehrkosten für die Herstellung der Gemische nicht übersteigen darf. Daher ist eine deutliche Senkung der Kraftstoffpreise aufgrund der Steuerbefreiung auf Bioanteile im Kraftstoff unrealistisch. Allerdings wird so auch ein Preisanstieg vermieden.

- Die steuerliche Entlastung bezieht sich lediglich auf maximal 5 % des Kraftstoff-Einkaufspreises – natürlich ohne die hohen Steuern, die durchschnittlich 0,67 € je Liter betragen
- Biokomponenten sind bereits in der Herstellung deutlich teurer als herkömmliche Kraftstoffkomponenten
- Es fallen zusätzliche Kosten bei der Beimischung, in der Lagerhaltung und in der Logistik an
- Nach der Zumischung von Biokomponenten sind zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Kraftstoffqualität erforderlich

Offen ist darüber hinaus die Versorgung mit ausreichenden Mengen an Biokomponenten. Denn bei einem

gegenwärtigen jährlichen Kraftstoffabsatz in Deutschland von rund 53,7 Mio. t würden rund 2,7 Mio. t Biokomponenten benötigt, um eine 5%ige Beimischung bei den Kraftstoffen zu erreichen. Die derzeitigen Produktionskapazitäten in Deutschland reichen aber dafür nicht aus.

Der Dieseldieselkraftstoff mit 5%igem Bioanteil darf nicht verwechselt werden mit reinem Biodiesel (100 % RME), welcher heute bereits stellenweise im Markt eingeführt ist. Dieser ist von der Mineralölsteuer befreit und wird etwa 10 Cent günstiger angeboten als konventioneller Diesel. Rund 700.000 t Biodiesel im Jahr werden gegenwärtig in Deutschland abgesetzt. Davon werden rund 70 % direkt an Lkw-Flotten geliefert und etwa 30 % über Tankstellen an Endkunden verkauft.

Wegen bestimmter produktspezifischer Eigenschaften des reinen 100%igen Biodiesels sollten Kunden unbedingt darauf achten, ob der Hersteller ihres jeweiligen Pkw-Modells eine gesonderte Freigabe erteilt hat. Ansonsten gehen Gewährleistungsansprüche verloren.

Info: www.aral.de



BAUMASCHINEN

LECTURA GmbH · Verlag + Marketing-Service
Tel. +49-911-430899-0 · www.lectura.de · E-mail: info@lectura.de

**Marktübersicht
Preise
Bewertung**

Wirtschaftlicher durch richtige Schmierstoffwahl



Die Wahl der richtigen Schmierstoffe hilft die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit des Fuhrparks zu verbessern. (Foto: Fuchs)

Die Fuchs Europe Schmierstoffe GmbH bietet Schmierstoffe für ein breites Spektrum von Anwendungsgebieten und Einsatzbereichen an und legt großen Wert auf technische Beratung und individuelle Betreuung seiner Kunden.

Produkte, die echte Problemlöser sind, weil sie sich an den realen Gegebenheiten orientieren, sind zum Beispiel die Spezialmotorenöle mit Feststoffzusätzen. Sie sind speziell für ältere Baumaschinenmotoren mit hohen Laufleistungen ausgelegt. Eine sinnvolle Lösung, denn angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage halten sich Bauunternehmer mit Neuanschaffungen zurück. Geräte und Fahrzeuge müssen möglichst lange laufen. Die Motorenöle mit Feststoffzusätzen sind genau auf dieses Anforderungsprofil ausgelegt. Titan CFE SL SAE 5W-30 für aufgeladene Dieselmotoren etwa, sorgt dafür, dass die Stoßbelastung besser aufgefangen wird, ältere Motoren geräuschärmer und runder laufen und der Ölverbrauch merklich sinkt. Insgesamt wirken sich die Eigenschaften des Spezialschmierstoffs positiv auf die Lebensdauer der Aggregate aus.

Neben der Realisierung von Produkten für spezielle Einsätze ist Fuchs Vorreiter in Sachen Universalöle. Mit dem Premium Leichtlauf-Motorenöl Titan Unic Ultra MC beispielsweise können fast alle Fahrzeuge und Baumaschinen europäischer sowie amerikanischer Bauart, wie etwa in Mack-, Cummins-, Detroit Diesel- und Caterpillar-Motoren, betrieben werden. Zu einer deutlichen Reduzierung der Betriebskosten trägt zudem das im Vergleich mit Standard-Motorenölen bessere Abdampfverhalten des Hochleistungsöls bei. Mit Titan Unic Ultra MC sind eine Verlängerung der Ölwechselintervalle und deutliche Kraftstoffeinsparungen realisierbar.

Eine interessante Alternative zu mineralölbasierten Produkten – nicht nur aus ökologischer Sicht – finden Bauunternehmer in Bio-Schmierstoffen. Diese sind dank intensiver Forschung und Entwicklung Mineralölen inzwischen gleichwertig, in vielen Anwendungsbereichen technisch sogar überlegen. Selbst ihre höheren Anschaffungskosten sprechen nicht gegen sie. Zum einen können technische Vorteile wie lange Lebensdauer,

Verschleißschutz und Emissionsminderung oft in Euro und Cent umgerechnet werden. Zum anderen fördert das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) mit dem Markteinführungsprogramm „Biogene Treib- und Schmierstoffe“ den Einsatz von Bioschmierstoffen finanziell (siehe auch S. 41). Ein sowohl unter ökologischen wie ökonomischen Aspekten interessantes Motorenöl aus dem Fuchs-Portfolio ist Plantomot 5W-40 für Arbeitsmaschinen und Nutzfahrzeuge. Es zeichnet sich durch seine schnelle biologische Abbaubarkeit aus, reduziert den Ölverbrauch um ca. 20 % sowie den Kraftstoffverbrauch um bis zu 4,5 %.

Fuchs hat bereits Motorenöle im Programm, die auf den Einsatz in Dieselfahrzeugen mit Partikelfilter ausgelegt sind. Filtersysteme zur Reduktion des Rußausstoßes werden in Deutschland, nicht zuletzt aufgrund des politischen Druckes, mittelfristig Standard sein – Spezialöle für diese Technologie auch. Info: www.fuchs-europe.de

Transporter mit flexiblen Einbaumöglichkeiten

Mercedes-Benz bietet die Transporter Vito und Sprinter für Handwerker nicht nur als reine Kastenwagen, sondern auch als „mobile Werkstatt“ an – auf der Internationalen Handwerksmesse 2004 in München erstmals präsentiert mit einer neuen Generation von Profi-Ausbauten der Firma Sortimo.

Die neue Generation von Fahrzeugeinrichtungen vereinigt zahlreiche Vorteile in sich. So besteht das Außengehäuse aus variablen Einzelteilen. Das Rückgrat der neuen Fahrzeugeinrichtung ist der so genannte Aluspace Frame, ein Leichtmetallrahmen, der mit einzelnen Elementen wie Regalen, Schubladen und Koffern ganz individuell komplettiert werden kann. Die neue Fahrzeugeinrichtung ist nicht mehr an Rastermaße gebunden, sondern verfügt über frei positionierbare und kombinierbare Inlets und hat keine doppelten Seitenwände. Neben dem Raumgewinn verspricht die neue Produktserie in ihrer mikromodularen Bauweise somit äußerst flexible Einbaumöglichkeiten. So lassen sich Regale z.B. direkt ab dem Radkasten anbauen. Die neuen Materialien sind eine Mischkonstellation aus Aluminium, Kunststoff und Stahlblech. Durch ihre gute Ergonomie ermöglicht diese Generation ermü-



Mercedes-Benz-Transporter mit neuen Sortimo-Fahrzeugeinrichtungen. (Foto: DaimlerChrysler)

dungsarmes Arbeiten. Sie hat die Crash-tests nach DIN und die erheblich höheren hausinternen Vorgaben von Mercedes-Benz erfolgreich absolviert.

Durch die hohe Variabilität dieser neuen Fahrzeugeinrichtungen werden branchenübergreifend vielfältige Zielgruppen angesprochen. Gemeinsam ist den verschiedenen Ausstattungsvarianten bei Vito und Sprinter ein Basisblock mit

Ablagewannen und Schubboxen. Dieser kann durch spezifische Zusatzblöcke für die Branchen Elektro, SHK und Service ergänzt werden. Wer schriftliche Arbeiten vor Ort gleich mit erledigen will, der kann sich in seinem Fahrzeug auch noch einen Büroarbeitsplatz mit Schränken, die durch Rollos verschlossen werden können, einbauen lassen.

Info: www.daimlerchrysler.com
www.sortimo.com

Ausführliche Ferndiagnose

Auf der bauma hat Rösler Software-Technik eine Weiterentwicklung der miniDaT-Reihe vorgestellt – das miniDaT-RC-J.

Dieses Datenerfassungsgerät ist vollständig kompatibel zum JLG-Analyser und ermöglicht so bei einer Vielzahl von Maschinen dieses Herstellers komplette Funktionstests aller JLG-Controller-Funktionen über eine eigens von Rösler entwickelte Software. Per GSM-Funknetz können dabei die Daten von bis zu fünf Eingangskanälen erfasst, alle am Controller angeschlossenen Baugruppen hinsichtlich Funktionsfähigkeit und Parametern analysiert und eingestellt werden. Letzteres ist nur durch JLG-autorisiertes

Personal möglich. Eine Abschaltfunktion verhindert unerlaubte Nutzung und Diebstahl. Zudem ist die Positionserfassung über GPS optional nachrüstbar.

Diese neue Tiefe in der Datenerfassung ermöglicht es dem Servicepersonal, mit deutlich höherer Sicherheit die Fehlerquellen der defekten Arbeitsbühne zu ermitteln, was zu einem effizienteren Einsatz des Personals führt. Nie wieder fährt ein Mitarbeiter aufgrund einer falschen Fehlerbeschreibung ohne das notwendige Ersatzteil los. Langes Suchen der Maschine am Einsatzort entfällt durch die genaue Positionsmeldung. Einfache Probleme durch fehlende Batteries-

pannung oder Sicherheitsabschaltungen lassen sich schnell erkennen und meist telefonisch lösen. Selbst eine Behebung komplexer elektronischer Probleme durch speziell von JLG-autorisiertes Personal ist über den Zugriff auf alle Maschinenparameter möglich. So werden Servicefahrten auf ein Minimum reduziert und erhebliche Kosteneinsparungen erreicht. Darüber hinaus ist durch die Fernabfrage auch ein abrechnungsrelevanter Nachweis der Maschinennutzung oder eine Fernabschaltung und Sperrung nach erfolgter Frei- oder Abmeldung möglich. Außerdem hat der Software-Spezialist aus Weyhe bei ▶

Bremen mit seinem miniDaT-LR ein Datenerfassungsgerät entwickelt, mit dessen Hilfe sich Maschinen selbständig wieder zurückmelden, wenn sie auf den Betriebshof zurückgebracht werden – mit allen abrechnungsrelevanten Daten.

Jede Maschine, die mit dem miniDaT-LR ausgerüstet ist, sendet ihre Daten in dem Moment, in dem sie sich dem Empfänger auf 100 m nähert – drahtlos und automatisch. Dabei können bis zu fünf Funktionen von dem Erfassungsgerät aufgezeichnet werden. Dies können z.B. die aktivierte Zündung, der laufende Motor oder der Ladezustand der Batterie sein. Die wassergeschützte elektronische Blackbox speichert ihre Daten bis zu 110 Arbeitstage und sichert den Datenbestand auch ohne externe Spannung. Besonders für Filialvermieter macht sich diese Anschaffung schnell bezahlt. Die automatisiert eingelesenen Daten aus den Filialen werden direkt, per Modem oder GSM-Funkmodem an den Zentralrechner übermittelt, ohne dass das Personal mit den Aufwänden der Datensammlung belastet wird. So werden jederzeit die Auslastung der einzelnen Maschinen überprüft und der gesamte Abrechnungsvorgang zentralisiert abgewickelt. Besonders in Kombination mit der eigens für dieses System entwickelten Software WinDaT-Pro sind eine plastische Darstellung der gesammelten Daten, eine komplexe Auswertung und detaillierte Abrechnung möglich.

Info: www.minidat.de

IC N
INDUSTRIE-COMPUTER-NETZWERK

ut m t s rt
V rtr s- un
L st ksyst m

V rm t-, V rl h- un V rk ufs-
r z ss ut m t s r n ...

... hn rs n l
... uf rn st m um
... k st n nst
... 7T n rW ch
... 2 Stun n mT
... 3 5T m J hr

Int r ss rt
S r ch n S uns n r
such n uns m Int rn t
unt r www.r- c n. c m

sl r Int ll nt c nsum n Gm H
m Vst r -Turn 2- - 1 3 M hnd m
T l l n - - 21-3 3 - - F x - - 21-3 3
M l l r f - - c n c m - H m - www.r- c n. c m

www.r- c n. c m

Radlader-Jubiläum

Es sind jetzt genau fünfzig Jahre seit dem ersten Auftritt von Volvo auf dem Markt für Radlader, einem Markt, an dessen weiterer Entwicklung das Unternehmen entscheidenden Anteil hatte. Mit „Technologie für den Menschen“ – einem ehernen Volvo-Grundsatz – und Maschinen, die Produktivität, Zuverlässigkeit und Fahrerkomfort vereinen, ist der Baumaschinenhersteller in eine der führenden Positionen gerückt.

Die Entstehung des Begriffs „Radlader“ und somit das aktuelle Jubiläum lassen sich auf den Monat Mai 1954 zurückführen, als die Pioniere in der damaligen mechanischen Werkstatt der Gebrüder Lundberg und beim Motor- und Traktorspezialisten AB Bolinder-Munktell einen herkömmlichen Traktor einfach „umdrehen“ und so den revolutionären Radlader H10 der erstaunten Öffentlichkeit vorstellten. Die großen Traktorräder saßen nunmehr vorn, wo auch das Hubgerüst seine Arbeit verrichtete und schon damals erstaunliche Ausbrechkraft entwickelte. Gelenkt wurde mit den kleineren Hinterrädern, was den H10 besonders wendig machte.

Der erste Volvo-Radlader, der H10, war auch der weltweit erste mit Geräteewechsler, Parallelkinematik und doppeltwirkenden Hubzylindern. Er erwies sich rasch als Erfolg und bildete den Ausgangspunkt einer langen Reihe äußerst populärer Radladermodelle, die in der E-Serie von heute ihren – vorläufigen – Höhepunkt finden.

Ein Blick zurück

Vor nunmehr über 170 Jahren kam der geniale Tüftler und Erfinder Johan Theofron Munktell nach Eskilstuna, um dort der heimischen Industrie auf die Sprünge zu helfen und gründete 1832 den Maschinenbaubetrieb Eskilstuna Mekaniska Verkstad.

Die Gebrüder Bolinder richteten 1844 in Stockholm eine Werkstatt mit Schmiede und Gießerei ein. Beide Unternehmen wuchsen rasch und taten sich durch zahlreiche Neuentwicklungen im Bereich Dampfmaschinen, Verbrennungsmotoren sowie landwirtschaftliche Geräte hervor.

1932 schlossen sich Bolinder und Munktell unter dem neuen Firmennamen Bolinder-Munktell zusammen, der mit dem Kürzel BM weithin bekannt wurde. In den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts gehörte BM in Schweden zu den führenden Herstellern von Traktoren, Straßenwalzen und bereits auch Motorgradern. Die Traktoren bildeten dann die Basis für den H10.

In den Jahren des 2. Weltkriegs leiteten Bolinder-Munktell und Volvo eine Zusammenarbeit ein, die mit der Zeit intensiver wurde. 1950 wurde BM schließlich von Volvo übernommen. 1960 wurde der Standort Arvika in Volvo BM integriert und war sechs Jahre später für die Endmontage des neuen Radladers LM 840 zuständig. Fahrwerk, Motor, Getriebe,

Achsen und Räder wurden im benachbarten Eskilstuna hergestellt. Die Hubgerüste und Kabinen für den LM 840 gehörten zum Repertoire von Arvika.

Jahrzehnte des Fortschritts

Mitte der 60er Jahre eröffnete Volvo ganz neue Einsatzmöglichkeiten mit schnellen, fahrerfreundlichen Radladern, die mit kraftvollen Motoren, Lastschaltgetriebe und Allradantrieb ausgestattet waren. 1969 stellte Volvo als Weltneuheit einen hydraulischen Schnellwechsler vor, der die herausragende Position des Unternehmens weiter verstärkte. In den 70er und 80er Jahren wurden in raschem Takt weitere Verbesserungen des modernen knickgelenkten Radladers präsentiert, u. a. die Load-Sensing-Lenkung und die weltweit erste Schaltautomatik für Radlader. Am wichtigsten ist wohl doch, dass in dieser Zeit eine führende Position im Hinblick auf den Fahrerkomfort und die Umweltverträglichkeit der Radlader erobert wurde. Hier sind insbesondere die CDC-Komfort-Lenk- und Fahrschaltung, die



Aus einem „umgedrehten“ Traktor wurde der Radlader H 10, der schon eine erstaunliche Ausbrechkraft entwickelte (Foto: Volvo)

BSS-Hubgerüstdämpfung und die Hochleistungs-Niederemissionsmotoren zu erwähnen.

Ab 1973 firmierte das Unternehmen unter der kurzen und prägnanten Bezeichnung Volvo BM. Vier Jahre später wurde die Entscheidung getroffen, sich vom Landwirtschaftssektor endgültig zu verabschieden und ausschließlich auf Baumaschinen zu konzentrieren. Die Produktion der Kabinen und Hydraulikzylinder wurde von Arvika nach Hallsberg verlegt, auch heute noch wichtigste Fertigungsstätte für diese Komponenten

ten. Neben Arvika sind weitere Fertigungsanlagen für die Radlader in den Volvo-Werken in Pederneiras, Brasilien, und Asheville, North Carolina, USA, eingerichtet worden. Die Kompakt-Radlader werden in Konz bei Trier produziert. 1991 brachte Volvo den revolutionären L150 heraus, der viele Merkmale der heutigen Maschinen aufwies, z.B. das TP-Hubgerüst mit überlegener Ausbrechkraft, die Überdruck-Komfortkabine Care Cab und das elektronische Contro-Überwachungssystem.

2001 stellte Volvo die Radlader der E-Serie vor. Damit führte Volvo die bereits für ihre Produktivität und effiziente Kraftstoffnutzung bekannten Radlader noch einen Schritt weiter auf diesem Weg. Die aus eigener Fertigung stammenden Kraftübertragungs- und Hydraulikkomponenten – und die von Volvo entwickelte Kinematik des Hubgerüsts – sind vorzüglich aufeinander abgestimmt und ermöglichen es den Radladern der E-Serie, dem Volvo-Motto „niedrigste Kosten pro Tonne“ voll und ganz gerecht zu werden.

Info: www.volvo.com

Neuheiten bei Umformern

Bei den neuen Umformern FUE 1 und FUE 2 hat Wacker am Gewicht gespart und stattdessen in mehr Leistung investiert – und die weltweit ersten Umformer mit Kabeltrommel mit den KTU 1 und 2 präsentiert. Dank einer Kabellänge von 25 m und ihrem geringen Gewicht sind diese Umformer äußerst flexibel einsetzbar. Der optimale Leitungsdurchmesser ermöglicht den Betrieb auch bei komplett aufgerolltem Kabel. Die Geräte verfügen über eine hochwertige Elektronik sowie ein aktives Kühlsystem. Damit bringen sie selbst im Dauerbetrieb Höchstleistungen.

Für dauerhafte Zuverlässigkeit sorgen außerdem der robuste Geräteaufbau

und der stabile Rahmen. Der Verzicht auf bewegliche Teile im Umformer und die vergossene Elektronik, die gegen Stöße und Feuchtigkeit unempfindlich ist, machen sie praktisch wartungsfrei.



Lange Leitung, große Leistung: Der KTU 2 von Wacker. (Foto: Wacker)

Auch in die Sicherheit hat Wacker investiert. Schutzkleinspannung (< 50 V) und galvanische Trennung mittels eines Trenntransformators sorgen für optimalen Bedienerschutz. Angeschlossene Geräte werden ebenfalls durch das intelligente Last- und Spannungsmanagement geschützt, das schwankende Eingangsspannung, falsch dimensionierte Verlängerungen oder Verbraucher mit stark unterschiedlicher Lastabnahme ausgleicht.

FUE 1 und FUE 2 sowie KTU 1 und KTU 2 sind überall einsetzbar. Der Anschluss erfolgt an Schuko-Steckdosen mit 230 V bei 50/60 Hz.

Info: www.wackergroup.com

Huckepack-Gespann

Mit einem Transport werden CitySkid und CitySkreen auf die Baustelle gebracht und mit wenigen Handgriffen in Betrieb genommen. Der Einschwingenbackenbrecher produziert ca. 85 % verwertbares Produkt kleinen Spaltmaßes. Dieses Zielkorn wird vom CitySkreen aufgenommen und sofort aufgehaldet. Der geringe Überkornanteil wird vom Radlader aufgehaldet oder erneut aufgegeben. Beide Anlagen werden über ein bordeigenes Dieselaggregat betrieben, welches bei langfristigen Einsätzen heruntergehoben und staub- und vibrationsfrei abgestellt werden kann oder auch für andere Einsatzfälle im Unternehmen zur Verfügung steht. Der Backenbrecher zeichnet sich durch eine exzellente Einlaufgestaltung aus, wodurch auch größte Aufgabestücke problemlos verarbeitet werden. Ein leicht erreichbarer großzügiger Brecherauslauf sichert den problemlosen Abtransport des Minerals. Dank Dogleg-Design wird



CitySkid-Backenbrecher und CitySkreen-Klassiersieb im kompakten Gespann.
(Fotos: Christophel)

auf engstem Raum eine großzügige Abwurfhöhe erreicht, die die Direktbeschickung der nachgeschalteten Siebmachine ermöglicht. Platzbedarf, Verschleiß- und Betriebskosten werden hierdurch auf ein Minimum reduziert. Mit durchdachten Anlagenkonzepten werden unnötige Komponenten überflüssig gemacht. Dies steigert die Maschinenverfügbarkeit und die Zuver-

lässigkeit, erläutert Rüdiger Christophel seine Maschinenentwicklung. Lediglich sechs Elektromotoren, die untereinander verriegelt sind, und keinerlei Hydraulik belegen die simple und durchdachte Konstruktion. Natürlich können beide Maschinen auch rein elektrisch vom öffentlichen Stromnetz betrieben werden.
Info: www.christophel.com

VDBUM-Stellenmarkt



Der VDBUM vermittelt im Auftrag

MTA-Leiter/Werkstattleiter

42 Jahre, verheiratet, mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen MTA- und Werkstattleitung, Neu- und Weiterentwicklung von Baumaschinen und Spezialgeräten, Einkauf und Verkauf von Maschinen, Geräten und Nutzfahrzeugen, Investitionsplanung, Gerätedisposition und -verwaltung, UVV-Abnahmen, Baustellenbetreuung, Mitarbeiterführung und Aus- und Weiterbildung. Führerscheine 1, 2 und 3 sowie kontinuierliche Weiterbildung durch Seminare und gute EDV-Kenntnisse vorhanden. Eigenständig, verantwortlich und kostenbewusst handelnd, teamorientiert, flexibel und belastbar, sucht neue Herausforderung.

Chiffre 160/04
VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr



Der VDBUM vermittelt im Auftrag

MTA-Leiter/Werkstattleiter

31 Jahre, ledig, mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen MTA- und Werkstattleitung, QM-Beauftragter, Wartung und Reparatur von Maschinen und Fahrzeugen, Geräte- und Fuhrparkdisposition und -verwaltung, Planung und Ausführung von Baustelleneinrichtungen, UVV-Abnahmen, technische Betreuung von Immobilien und Mitarbeiterführung.

Führerscheine 1, 2 und 3, EDV-Kenntnisse vorhanden, eigenständig und verantwortlich handelnd, flexibel und belastbar, sucht neue Herausforderung.

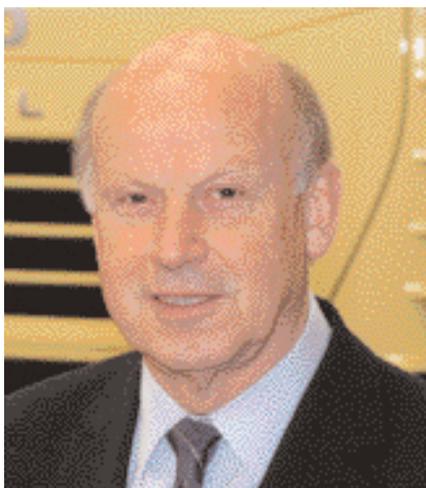
Chiffre 161/04
VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Carl Kaeser

(Foto: Kaeser)



Gerhard Rieck

(Foto: Iveco)



Benedict Dunkelberg

(Foto: Ahlmann)

Runder Geburtstag

Dipl.-Ing. Carl Kaeser, Geschäftsführer der Kaeser Kompressoren GmbH, Coburg, vollendete am 14. April sein 90. Lebensjahr.

1963 übernahm er die Leitung des Unternehmens, das 1919 von seinem Vater gegründet worden war, und machte aus der kleinen Maschinenfabrik einen führenden Kompressorenhersteller und Druckluft-Systemanbieter mit weltweit rund 3.000 Mitarbeitern (1.600 am Stammsitz in Coburg), Produktionsstandorten in Coburg, Gera und Lyon sowie Tochterfirmen und Vertriebspartnern in über 60 Ländern. Als Pionier des modernen Kompressorenbaus führte er sein Unternehmen in die Spitzengruppe der Druckluftbranche.

Bis heute leitet der Jubilar gemeinsam mit seinem Sohn Thomas die erfolgreiche Kaeser-Unternehmensgruppe.

Für seine Lebensleistung und seine Verdienste um die Stärkung der Wirtschaft, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen erhielt Carl Kaeser zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen: Er ist unter anderem Träger des Bayerischen Verdienstordens, des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse und der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft. Info: www.kaeser.com

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Gerhard Rieck, Lkw-Entwicklungschef von Iveco und Sprecher des Vorstandes der Iveco Magirus AG, feierte am 2. Mai 2004 seinen 65. Geburtstag. Rieck, seit drei Jahren in dieser Position bei Iveco, befasst sich seit 35 Jahren mit der Entwicklung von Nutzfahrzeugen. Nach dem Studium an der Universität Stuttgart war er bereits von 1969 bis 1984 bei Iveco, zuletzt von 1979 bis 1984 als Leiter der Bus-Entwicklung.

Danach arbeitete er von 1984 bis 2001 bei der MAN Nutzfahrzeuge AG in München, seit 1997 als Leiter der Fahrzeugentwicklung.

In die drei Jahre Iveco fallen der Serienanlauf und die Weiterentwicklung der sehr erfolgreichen Stralis- und neuen Eurocargo-Baureihen, die Integration der Iveco-Entwicklungsbereiche Medium und Heavy mit den jeweiligen „Centers of Excellence“ in Turin und Ulm sowie die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Ulm innerhalb des Iveco-Verbunds.

Gerhard Rieck genießt in der Branche hohes Ansehen. Er ist international erfahren, identifiziert sich mit Engineering und Innovation und ist ein ausgesprochener Teamplayer. Schwerpunkte seiner Arbeiten waren bisher die Entwicklung neuer Lkw-Baureihen, Nieder-

flurbustechnologie, aktive und passive Fahrzeugsicherheit sowie Fahrwerktechnik. Daneben ist er in Beiräten und Ausschüssen von VDI, VDA und ATZ (Automobil-Technische Zeitschrift) tätig.

Rieck, der sich einer robusten Gesundheit erfreut, wird nicht mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs in den Ruhestand gehen. Diesen Schritt hat er auf 2005 verschoben.

Info: www.iveco.com

Neuer Geschäftsführer

Benedict Dunkelberg ist seit dem 1. März 2004 neuer Geschäftsführer der Ahlmann Baumaschinen GmbH, Büdelsdorf, und hat gleichzeitig den Vorsitz der Geschäftsführung inne. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann war er zunächst im Vertrieb bei Jungheinrich in wechselnden Funktionen tätig. 1988 wechselte er als Vertriebsleiter mit Procura zur französischen Jungheinrich-Tochter MIC Vertriebs GmbH, Hamburg. 1991 wurde er dort zum Geschäftsführer bestellt und übernahm 1992 zusätzlich die Funktion des Marketing- und Exportleiters bei der Muttergesellschaft MIC S.A. in Rungis, Frankreich. Nach 14 Jahren innerhalb des Jungheinrich-Konzerns verantwortete er ab 1994 in leitender Funktion die Vertriebs-

aktivitäten des Baumaschinenherstellers Kramer. Zuletzt war er Geschäftsführer der Multicar Spezialfahrzeuge GmbH, Waltershausen.

Info: www.ahlmann-baumaschinen.de

Bundesverdienstkreuz

Dem Präsidenten des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V., Rainer Eder, ist das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen worden. Damit werden vor allem seine Verdienste um die Zusammenführung der Bauwirtschaft Berlins und Brandenburgs sowie um die Integration der Baubetriebe der neuen Bundesländer in die bauindustriellen Organisationen auf Bundesebene gewürdigt.

In der Begründung für die Auszeichnung wird insbesondere auf die Förderung junger Bauleute durch Eder eingegangen. So habe er von 1995 bis 2001 als Vorsitzender des Fachausschusses Berufsbildung und als Mitglied des Vorstandes des Berufsförderungswerkes des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg maßgeblich dazu beigetragen, dass das Berufsförderungswerk mit vier überbetrieblichen Ausbildungszentren (ÜAZ) in modernen Ausbildungsstätten mehreren Tausend Jugendlichen in Brandenburg eine qualifizierte Berufsausbildung in der Bauwirtschaft zukommen lassen konnte.

Auf seine Initiative geht auch die Gründung des Bildungsvereins Bautechnik im Jahre 1998 zurück, der sich mit der Vermittlung alter Handwerkstechniken an Lehrlinge von heute beschäftigt. In diesem Rahmen wurde beispielsweise auf dem Schlossplatz in Berlin die Musterfassade der Schinkelschen Bauakademie in einer Qualität durch Lehrlinge aus Brandenburg und Berlin errichtet, die derjenigen zu Schinkels Zeit in nichts nachstehen dürfte.

Hervorgehoben wird in der Auszeichnungsbegründung zudem das Engagement Rainer Eders in der Tarifpolitik. Hierbei sei er maßgeblich an der Gestaltung der tarif- und sozialpolitischen Bedingungen in den neuen Ländern beteiligt gewesen. Auch sei es ihm im Wesent-



Rainer Eder
(Foto: Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg)

lichen zu verdanken, dass trotz der Schwierigkeiten in den letzten Jahren für den Flächentarifvertrag, ein für die Branche unverzichtbares Wettbewerbsinstrument, neue Ansätze für die Zukunft entwickelt werden konnten. Dazu zählten die Einführung der Beschäftigungssicherungsklauseln, Standortsicherungsklauseln, Mindestlohnregelungen aber auch Flexibilisierungen für die Unternehmen.

Info: www.bauindustrie-bb.de

Verdienstkreuz

Als Verfechter einer nachhaltigen Gestaltung der Umwelt und dabei als überzeugter Anhänger der Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie wurde der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und Vizepräsident der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM), Werner Küsters, am 26. Mai mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Werner Küsters ist seit 1991 im siebenköpfigen Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sport-



Werner Küsters
(Foto: BGL)

platzbau e.V. aktiv, dem bundesweit mehr als 2.700 Mitgliedsfirmen angeschlossen sind. Seit Juni 1997 vertritt er den BGL als Präsident. Mit seiner Fachkunde im Garten- und Landschaftsbau ist der 62-Jährige bei vielen öffentlichen Stellen, Bundes- und Landesministerien genauso gefragt wie bei Verwaltung und Gesetzgeber als erfahrener Berater mit seinem Wissen als mittelständischer Unternehmer und Inhaber eines Landschaftsbaubetriebes mit angeschlossenen Gartencenter.

Werner Küsters, der unter anderem auch als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH und als Aufsichtsrat der Bundesgartenschau München 2004 GmbH fungiert, nimmt entscheidenden Einfluss auf die Vergabe und Veranstaltung von Bundesgartenschauen. Er forciert auf diese Weise den Gedanken, Städten und deren Einwohnern trotz knapper öffentlicher Mittel Grün- und Erholungsflächen zu schaffen, Industriebrachen und Militärgelände zu sanieren und damit langfristigen Nutzen für die Menschen und die Gesellschaft zu erzielen.

Info: www.galabau.de



Fusion

Der Verband der Bauindustrie für Niedersachsen und der Bauindustrieverband Bremen-Nordniedersachsen haben sich rückwirkend zum 1. Januar 2004 zusammengeschlossen, mit Geschäftsstellen in Hannover und Bremen.

In der Mitgliederversammlung Anfang Mai wurden Bauassessor Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold, Hastrabau-Wegener GmbH & Co. KG, Langenhagen, zum Präsidenten sowie Olaf Hasselmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hochtief Construction AG Hannover, und Johannes van der Linde, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Oldenburg, zu Vizepräsidenten des neuen Verbandes gewählt. Die Hauptgeschäftsführer der bisherigen Verbände in Bremen, Dr. Wolfgang Bayer, und in Niedersachsen Prof. Michael Sommer, werden die Geschäfte des neuen Verbandes zukünftig als Doppelspitze führen.

Im Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen, dem nunmehr drittgrößten Verband der Branche, sind 258 Unternehmen aus Niedersachsen, Bremen und

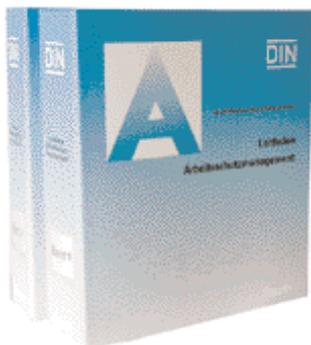
angrenzenden Regionen organisiert. Mitglieder sind vor allem mittelständische Unternehmen, aber auch die Bauaktiengesellschaften des Hoch-, Tief- und Straßenbaus, des Ingenieur- und Infrastrukturbaus sowie Komplettanbieter für schlüsselfertige Bauten.

Die Mitgliedsunternehmen des neuen Verbandes erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 2 Mrd. € und beschäftigen rund 15.000 Mitarbeiter. Info: www.bauindustrie-nord.de

... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps

Leitfaden Arbeitsschutzmanagement

Handlungshilfe zum Aufbau von Arbeitsschutzmanagementsystemen



Die Methoden moderner Arbeitsschutzmanagementsysteme (AMS) helfen ihren Anwendern, mit Betriebsunfällen, typischen Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren adäquat umzugehen. Sie tragen damit auch zur kontinuierlichen Verbesserung betrieblicher Produktions- und Leistungsprozesse bei.

Wissenswerte Einzelheiten zu den AMS-Methoden stehen in diesem Leitfaden. In zwei Ordnern ist alles enthalten, was zum Aufbau, zur Einführung und zum Auditieren eines Arbeitsschutzmanagementsystems benötigt wird, DIN-Normen, DIN-EN-Normen und weitere

Regelwerke sowie die einschlägigen EU-Richtlinien auf dem neuesten Stand, alles im Volltext, praxisgerichtete Erläuterungen inklusive.

Die aktuelle 8. Ergänzungslieferung des neu sortierten Loseblattwerks (Stand: November 2003) umfasst im Wesentlichen Erläuterungen und Hilfestellungen zum Nationalen Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme (NLF); Erläuterungen und Hilfestellungen zu OHSAS 18001; das Musterhandbuch zum Arbeitsschutzmanagement mit Verfahrensanweisungen; Beschreibungen von Schnittstellen zu anderen Managementsystemen sowie die Beschreibung von ständigen Verbesserungsprozessen der Leistung im Arbeitsschutz.

J. Merdian; K. Scheuermann, Beuth Verlag Berlin, Grundwerk (inkl. aktueller Ergänzungslieferungen), Hrsg.: DIN Deutsches Institut für Normung; 1999. 127,00 €

Info: www.beuth.de

Verkehrskontrollen

Informationen für die Überwachung von Fahrzeugführer und Fahrzeug

Das Werk mit einer einzigartigen Zusammenstellung der verkehrsrechtlichen Vorschriften gliedert sich in die



Hauptabschnitte Fahrzeugart, Einsatzart (Personen- und Güterbeförderung), Besonderheiten, Sozialvorschriften und Gefahrgut-Recht. Übersichtliche Register machen das sichere und schnelle Nachschlagen einzelner Regelungen leicht möglich. Praxisbezogene Schnellübersichten geben prägnante Informationen u. a. über die zu beachtenden Ausrüstungsvorschriften, Erlaubnis- und Genehmigungspflichten sowie mitzuführende Fahrzeugpapiere.

Dipl.-Verwaltungswirt – Polizei (FH) Peter Mindorf, Dozent Verkehrsrecht, vormals Akademie der Polizei Baden-Württemberg, Loseblattwerk, einschl. Ordner 41,00 €

Info: www.boorberg.de

Straßengeschichte

Mobilität durch Jahrtausende



Die Geschichte der Straßen und ihrer Vorläufer ist technisch und kulturell ebenso schillernd wie faszinierend. Eduard Zirkler, Autor des Asphalt-Buches, hat sie aufgeschrieben. Er begibt sich auf Spurensuche bei den Urmenschen, folgt den Jägern und Sammlern, beschreibt die Hochkulturen der Antike, den Verfall im Mittelalter und den Übergang in die Zeit der industriellen Revolution bis heute. Quer durch alle Kontinente schildert Zirkler die Motivation der Zeitgenossen, möglichst schnelle Verbindungen von Ort zu Ort herzustellen. Ob für die Jagd, in kriegerischer Absicht oder für den lukrativen Handel, auf Befehl von Herrschern, aus religiösem Antrieb oder wirtschaftlichen Interessen – stets sind die Fährten und Furten, Steige, Stiegen und Straßen Spiegelbild der Zivilisationen und ihrer Bautechniken, die der Autor akribisch und allgemeinverständlich erläutert. Wo die körperliche Kraft des Einzelnen ihre Grenzen erreicht, ersinnen Menschen neue Möglichkeiten, Lasten komfortabler zu transportieren. Yaks, Esel, Muli, Ochsen und Pferde werden bepackt oder ziehen Material und Tauschgut, Salz und edle Stoffe, seltene Kräuter, Erze, Metalle oder Bernstein auf primitiven Karren durch nahezu alle Regionen der Erde. Oft führt die unwirtliche Route über Stock und Stein, durch Wüsten und über Gebirge. Kutsche, Fahrrad und Automobil stellten

immer höhere Anforderungen an die Straßenqualität. Das gilt für den Unterbau ebenso wie für den Belag. Bis es zum heute gewohnten Standard für Innerorts- und Überlandstraßen kommt, werden so mancher Irrweg beschritten, manche Idee verworfen und teilweise skurrile Baustoffe und Verfahren probiert. Der Autor gibt schließlich einen Ausblick über die Zukunft der Mobilität mittels Hybridantrieb und Brennstoffzellen. Zirkler versteht es erneut, seine Leser mit einer Mischung aus Kultur- und Technikgeschichte zu fesseln. Das Buch, ausgestattet mit einem umfangreichen Stichwortverzeichnis, empfiehlt sich als Nachschlagewerk, um gezielt nach Informationen zu suchen, aber auch zum intensiven Schmökern mit hohem Informations- und Unterhaltungswert. Giesel Verlag GmbH, Isernhagen, Dipl.-Ing. Eduard Zirkler, 2003, 38,50 € (inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Versandkosten) Info: www.giesel.de

tigten Sachverhalte und Themengebiete der Technik übersichtlich dargestellt. Mathematik und Physik belegen eigene Kapitel und setzen so den Grundstock für alles, was an Technik folgt: Technische Mechanik, Informatik, Regelungs-, Elektro-, Werkstoff- und Energietechnik, Elektronik, Elektrodynamik, technische Thermodynamik und Maschinenelemente. Qualifizierte Fachautoren stellen ihr Wissen allen, die sich mit Technik auskennen wollen und müssen, zur Verfügung: Studenten, Technikern, Ingenieuren sowie allen technisch Interessierten. Ein handliches Nachschlagewerk mit Nähe zur Praxis, inklusive erklärender Abbildungen. Diese Merkmale, verbunden mit Aktualität und Zuverlässigkeit machen die Formelsammlung zum unentbehrlichen Handwerkzeug. Compact Verlag GmbH, München, 3,95 € Info: www.compactverlag.de

Großes Handbuch Technische Formeln



Die Technik ist ein vielfältiger Bereich. Ein versierter Techniker muss sich nicht nur in seinem Fachgebiet, sondern auch in der Mathematik und Physik auskennen. In der Neuerscheinung werden die wich-

Verkehrsrecht



Nationale Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Straßenverkehr
Das beliebte Loseblattwerk zum Zulassungsrecht, Zulassungsverfahren und Verkehrsstrafrecht umfasst die Themenbereiche

- Rechtsquellen des Straßenverkehrs
- Räumlicher Anwendungsbereich der Verkehrsvorschriften

- Zulassung von Personen zum Straßenverkehr
- Entziehung der Fahrerlaubnis
- Fahrverbot
- Zulassung von Fahrzeugen zum Straßenverkehr
- Kraftfahrzeugversicherung und Kraftfahrzeugsteuer
- Bau- und Betriebsvorschriften
- Verkehrsstraftaten

Die einschlägige Fachliteratur und die obergerichtliche Rechtsprechung werden umfassend ausgewertet. Didaktischer Aufbau und Übersichtlichkeit zeichnen das Handbuch aus. Die grafischen Darstellungen, Hervorhebungen im Text, Stichworte am Rand und die Fußnoten mit Hinweisen zur Rechtsprechung erleichtern die Handhabung des Werks. Der Anhang enthält Übungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen.

Dipl.-Verwaltungswirt – Polizei (FH) Peter Mindorf, Dozent Verkehrsrecht, vormals Akademie der Polizei Baden-Württemberg, Loseblattwerk, einschl. Ordner, 32,00 €

Info: www.boorberg.de

Abbrucharbeiten

Grundlagen, Vorbereitung, Durchführung



Wer heute neu bauen will, muss zuvor häufig etwas Altes abbrechen. Dabei

gehören Abbrucharbeiten zu den gefährlichsten Tätigkeiten im Baugewerbe. Daher sind vielfältige sicherheitstechnische, abbruchstatische, rechtliche und technische Anforderungen zu beachten. Das neue Handbuch informiert, wie Abbrucharbeiten unter Berücksichtigung dieser Ansprüche effizient geplant und durchgeführt werden. Schritt für Schritt erläutern die Autoren die Vorbereitung und die Kriterien zur Auswahl geeigneter Abbruchverfahren, -maschinen und -geräte für unterschiedliche technische und bauliche Anlagen. Das Buch vermittelt zudem alle erforderlichen Kenntnisse über die fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abbruchmaterialien sowie die Sicherstellung von historischer Bausubstanz. Zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen, Tabellen und Checklisten unterstützen dabei die praktische Anwendung und veranschaulichen zugleich den spektakulären Fortschritt auf diesem Gebiet.

Das Handbuch, verfasst von erfahrenen Baupraktikern, sichert die fachgerechte Planung und Ausführung von Abbrucharbeiten der unterschiedlichsten technischen und baulichen Anlagen. Es wendet sich an alle an Abbrucharbeiten Beteiligten und ist sowohl für langjährige Praktiker als auch für Neueinsteiger als Arbeits- und Entscheidungshilfe geeignet.

Dipl.-Ing. Jürgen Lippok und Dr.-Ing. Dietrich Korth u. a., Hrsg.: Deutscher Abbruchverband e. V., Düsseldorf, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH, Köln, 2004, 69,00 €,

Info: www.baufachmedien.de

HAV

Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen

Dieser verkehrstechnische Kommentar beantwortet die Frage: Wie bringe ich



Verkehrszeichen korrekt, effizient und sicher an?

Er enthält Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen und Schrifttum sowie allgemeine Hinweise für die Anbringung von Verkehrszeichen. Die 12. Auflage wurde erneut grundlegend überarbeitet. Sie berücksichtigt die Änderungen des Verkehrsrechts zu Tempo-30-Zonen, Bewohnerparken und der Nutzung des Autobahn-Seitenstreifens. Weiter wird die Neuausgabe der Richtlinien zur wegweisenden Beschilderung und zu den Bauarten von Verkehrszeichen behandelt. Ein weiterer Teil beschäftigt sich mit den durch europäische Normen veranlassten Neuerungen bei den passiven Schutzeinrichtungen.

Ein großer Serviceteil liefert praktische Berechnungsbeispiele, die aktuelle Rechtsprechung sowie eine Gegenüberstellung der alten und neuen Verkehrszeichen. Auch in der 12. Auflage der HAV wurde die HAV-Q, die es in dieser Form nicht mehr gibt, fortgeführt.

Das unerlässliche Standardwerk für alle, die mit Verkehrszeichen und Verkehrsanlagen zu tun haben.

Bearbeitet von Prof. Dr.-Ing. Siegfried Giesa und Prof. Dr.-Ing. Stefan Bald, 12. Auflage, 59, 00 €

Info: www.kirschbaum.de

Emunds+Staudinger GmbH
41836 Hückelhoven

Grabenverbausysteme aus Stahl,
 die neue „Baustraße“,
 Bohrpresstechnik



Inhalte:

1. Kurzportrait zur Firmengeschichte
2. E+S Verbausysteme:
 Kompaktverbau
 Gleitschienenverbau
 Sonderverbau
 Lösungsansätze für den täglichen Bedarf
3. Die neue E+S „Baustraße“:
 Anwendungsbeispiele
 Kosten und Nutzen im Vergleich zur Schotterstraße
 Chancen und Risiken im Einsatz
4. E+S Bohrpresstechnik:
 Gerätetechnik
 Einsatzbeispiele

Tracto-Technik GmbH
57368 Lennestadt

Grabenlose Rohrverlegung



Inhalte:

1. Ungesteuerte und gesteuerte Bohrverfahren
 - 1.1 Verfahrens- und Maschinenteknik für Hausanschlüsse
 - 1.2 Horizontales Spülbohrverfahren (HDD-Verfahren)
 Maschinenteknik, Bohrspülung, Bohrwerkzeuge
 Zugkraftmessung am Rohr, Hilfestellung
2. Rohrerneuerung
 - 2.1 Verfahrenstechnik Berstlining
 Dynamisch, Statisch
 - 2.2 Rohr in Rohr (Tight in Pipe) (Kaliberberstlining)
3. Allgemeines
 - 3.1 Regelwerke, Zertifizierung, Ausbildung

Ein prägendes Beispiel_

... 40 Jahre Buecker & Essing Motoreninstandsetzung und Motorenreife. Schon 1963 haben wir für unsere Kunden nach vorne gedacht. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Hohe technische Kompetenz und kundenorientiertes Handeln war und ist die Basis unseres Erfolges. Auch morgen werden wir uns einsetzen. Für unsere Kunden und ... für lebendige Motoren - www.buecker-gruppe.de

Tel: 02 21 30 45 0
 Fax: 02 21 30 45 034

Tel: 02 21 30 45 035
 Fax: 02 21 30 45 037

Tel: 02 21 30 45 038
 Fax: 02 21 30 45 039

Skarke
 Siegfried

Öl - Service - Versteck
 sauber und umweltfreundlich

Verstecksysteme:
Herstellung + Vertrieb

Am Krödelbach 4
 D-64688 Frintv./Odw.
 Telefon: 0 62 53/43 69
 Telefax: 0 62 53/3d 17
 email: info@skarke.de
 Internet: www.skarke.de

TUV, ISO 9001, ISO 14001, ISO 16949

PostScriptBild
 8843_Anzeige.FH9.FH10

VDBUM-Vortragsreihen Juni – September 2004

 VDBUM Region Nord Veranstaltungsort			Referent:	Referent:	Referent:
			Referent:	Referent:	Referent:
			Emunds + Staudinger GmbH, 41836 Hückelhoven	Sommerpause	TRACTO-TECHNIK GmbH, 57368 Lenne-stadt
			Vortragsthema: Grabenverbau-systeme aus Stahl, die neue „Baustraße“, Bohrpresstechnik		Grabenlose Rohrverlegung
Ort	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Juni 2004	Juli/August 2004	September 2004
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 7. Juni		Montag 6. September
Hamburg	19.00	Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Groß-Hamburg e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 8. Juni		Dienstag 7. September
Güstrow	18.00	Manfred Harms KG, Schulungszentrum, Gewerbestr. 8, 18299 Kritzkow	Mittwoch 9. Juni		Mittwoch 8. September
Berlin	18.00	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Raum 1101, Württembergische Str. 6, 10707 Berlin	Donnerstag 10. Juni		Donnerstag 9. September
Kassel	19.00	Hotel Stadthalle, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 14. Juni		Montag 13. September
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 15. Juni		Dienstag 14. September
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 16. Juni		Mittwoch 15. September
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg	Montag 21. Juni		Montag 20. September
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen / OT Altwarmbüchen	Dienstag 22. Juni		Dienstag 21. September
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 23. Juni		Mittwoch 22. September
Köln	18.30	Dorfschänke Rösraath, Gebr. Eckert, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösraath	Donnerstag 24. Juni		Donnerstag 23. September

 VDBUM Region Süd Veranstaltungsort			Referent:	Referent:	Referent:
			Referent:	Referent:	Referent:
			TRACTO-TECHNIK GmbH, 57368 Lenne-stadt	Sommerpause	Emunds + Staudinger GmbH, 41836 Hückelhoven
			Vortragsthema: Grabenlose Rohrverlegung		Grabenverbau-systeme aus Stahl, die neue „Baustraße“, Bohrpresstechnik
Ort	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Juni 2004	Juli/August 2004	September 2004
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 14. Juni		Montag 13. September
Nürnberg	19.00	Hotel Wilder Mann, Hauptstr. 37, 90607 Rückersdorf	Dienstag 15. Juni		Dienstag 14. September
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 16. Juni		Mittwoch 15. September
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 17. Juni		Donnerstag 16. September
Freiburg	19.30	Stadthotel Kolping, Karlstraße 7, 79104 Freiburg	Montag 21. Juni		Montag 20. September
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 22. Juni		Dienstag 21. September
Frankfurt/M.	18.30	Gasthaus Zum Grünen Laub, Schaafgasse 2, 64347 Griesheim	Mittwoch 23. Juni		Mittwoch 22. September

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor. Aktuelle Informationen unter www.vdbum.de

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 32. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888
www.vdbum.de, E-Mail: zentrale@vdbum.de

Geschäftsführung:

Udo Kiesevalter
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888

Verlag und Druck:

Verlag Jens Engel KG,
Leester Straße 57, 28844 Weyhe
Tel.: 0421-895115-0, Fax: 0421-802122
E-Mail: verlag@vdbum.de

Geschäftsführung und Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122

Redaktion:

Presseausschuss des VDBUM, Tel.: 0421-871680
Fax: 0421-8716888

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 01.01.2004

Erscheinungstermine 2004:

6. Februar, 15. März (bauma), 15. Juni, 30. August,
15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
BauLog	Dortmund	www.bau-log.info	30.06. – 01.07.2004
Naturstein-Forum	Ulm	www.bv-naturstein.org	07.09. – 09.09.2004
GaLaBau	Nürnberg*	www.nuernbergmesse.de	15.09. – 18.09.2004
IAA Nutzfahrzeuge	Hannover	www.iaa.de	23.09. – 30.09.2004
NordBau	Neumünster*	www.nordbau.de	23.09. – 28.09.2004
bauma China	Shanghai	www.bauma-china.de	16.11. – 19.11.2004
34. VDBUM Großseminar	Braunlage	www.vdbum.de	22.02. – 26.02.2005
Demopark	Eisenach	www.demopark.de	12.06. – 14.06.2005
SteinExpo	Homburg	www.steinexpo.de	07.09. – 10.09.2005

*auf diesen Messen ist der VDBUM mit einem eigenen Informationsstand vertreten.



INFORMATION

Im nächsten Heft:

Ausgabe **4-04**

erscheint am
30. Aug. 2004

**Betonfertigteilbau
EU-Osterweiterung**

